



BEDIENUNGSANLEITUNG

YZF-R6

YZF-R6

5SL-28199-G2

DECLARATION of CONFORMITY

We

Company: MORIC CO., LTD.

Address: 1450-6 Mori Mori-Machi Shuchi-gun Shizuoka 437-0292 Japan

Hereby declare that the product:

Kind of equipment: IMMOBILIZER

Type-designation:

5SL-00, 5VS-00, 5VX-00, 3HT-00, 5UX-00, 5UX-10, 5KS-00 and 5KS-10

is in compliance with following norm(s) or documents:

R&TTE Directive(1999/5/EC)

EN300 330-2 v1.1.1(2001-6), EN60950(2000)

Two or Three-Wheel Motor Vehicles Directive(97/24/EC: Chapter 8, EMC)

Place of issue: Shizuoka, Japan

Date of issue: Aug. 1st 2002

Kazuji Kawai



representative name and signature

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Wir

Firma: MORIC CO., LTD.

Adresse: 1450-6 Mori Mori-Machi Shuchi-gun Shizuoka 437-0292 Japan

Erklären hiermit, daß das Produkt:

Art der technischen Ausstattung: WEGFAHRSPERRE

Typenbestimmung:

5SL-00, 5VS-00, 5VX-00, 3HT-00, 5UX-00, 5UX-10, 5KS-00 und 5KS-10

den folgenden Normen oder Dokumenten entspricht:

R&TTE Direktive (1999/5/EC)

EN300 330-2 v1.1.1 (2001-6), EN60950 (2000)

Direktive für Zwei- oder Dreirad Motorfahrzeuge (97/24/EC: Kapitel 8, EMC)

Ausstellungsort: Shizuoka, Japan

Ausstellungsdatum: 1. Aug. 2002

Kazuji Kawai



Name und Unterschrift des Repräsentanten

Willkommen in der Motorradwelt von Yamaha!

Sie besitzen nun eine YZF-R6, die mit jahrzehntelanger Erfahrung sowie neuester Yamaha-Technologie entwickelt und gebaut wurde. Daraus resultiert ein hohes Maß an Qualität und die sprichwörtliche Yamaha-Zuverlässigkeit.

Damit Sie alle Vorzüge dieser YZF-R6 nutzen können, lesen Sie bitte diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch. Denn diese Bedienungsanleitung informiert Sie nicht nur, wie Sie das Motorrad am besten bedienen, inspizieren und warten, sondern auch wie Sie sich und ggf. Ihren Beifahrer vor Unfällen schützen.



Wenn Sie die vielen Tips der Bedienungsanleitung nutzen, garantieren wir den bestmöglichen Werterhalt dieses Motorrades. Sollten Sie darüber hinaus noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich an die nächste Yamaha-Fachwerkstatt Ihres Vertrauens.

Allzeit gute Fahrt wünscht Ihnen das Yamaha-Team! Und denken Sie stets daran, Sicherheit geht vor!

KENNZEICHNUNG WICHTIGER HINWEISE

GAU10150

Besonders wichtige Informationen sind in der Anleitung folgendermaßen gekennzeichnet:

| | |
|---|---|
|  | Das Ausrufezeichen bedeutet GEFAHR! SEIEN SIE WACHSAM ES GEHT UM IHRE SICHERHEIT! |
|  WARNUNG | Ein Mißachten dieser <u>WARNHINWEISE</u> könnte <u>Verletzungs- oder Lebensgefahr</u> für den Fahrer, einen Umstehenden oder eine Person, welche das Motorrad inspiziert oder repariert, bedeuten. |
| ACHTUNG: | Das Zeichen <u>VORSICHT</u> bedeutet, daß besondere <u>Vorsichtsmaßnahmen</u> getroffen werden müssen, um eine <u>Beschädigung des Motorrads</u> zu vermeiden. |
| HINWEIS: | Ein <u>HINWEIS</u> gibt Zusatzinformationen, um bestimmte Vorgänge oder Arbeiten zu vereinfachen. |

HINWEIS:

- Die Anleitung ist ein wichtiger Bestandteil des Fahrzeugs und sollte daher beim eventuellen Weiterverkauf an den neuen Eigentümer übergeben werden.
- Yamaha ist beständig um Fortschritte in Design und Qualität der Produkte bemüht. Daher könnten zwischen Ihrem Motorrad und dieser Anleitung kleine Abweichungen auftreten, obwohl diese Anleitung die neuesten Produktinformationen enthält, die bis zur Veröffentlichung erhältlich waren. Richten Sie Fragen zu dieser Anleitung bitte an Ihre Yamaha-Fachwerkstatt.

GWA10030

 **WARNUNG**

DIESE ANLEITUNG UNBEDINGT VOR DER INBETRIEBNAHME AUFMERKSAM UND VOLLSTÄNDIG DURCHLESEN!

GAU10200

YZF-R6
Bedienungsanleitung
©2004 Yamaha Motor Co., Ltd.
1. Auflage, Juli 2004
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Vervielfältigung und
Verbreitung, auch auszugsweise,
ist ohne schriftliche Genehmigung der
Yamaha Motor Co., Ltd.
nicht gestattet.
Printed in Japan.

INHALT

| | | |
|--|--|---|
| SICHERHEITSINFORMATIONEN1-1 | Teleskopgabel einstellen 3-20 | Lufteinlaßkanal 6-17 |
| FAHRZEUGBESCHREIBUNG2-1 | Federbein einstellen 3-21 | Leerlaufdrehzahl einstellen 6-18 |
| Linke Seitenansicht2-1 | Spanngurt-Halterungen 3-23 | Gaszugspiel kontrollieren 6-18 |
| Rechte Seitenansicht.....2-2 | Seitenständer 3-23 | Ventilspiel 6-19 |
| Bedienungselemente und Instrumente2-3 | Zündunterbrechungs- u. Anlaßsperrschalter-System 3-24 | Reifen 6-19 |
| | | Gußräder 6-21 |
| | | Kupplungshebel-Spiel einstellen 6-22 |
| ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION3-1 | ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN 4-1 | Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen 6-22 |
| System der Wegfahrsperre3-1 | Routinekontrolle vor Fahrtbeginn .. 4-2 | Scheibenbremsbeläge des Vorder- und Hinterrads prüfen 6-23 |
| Zünd-/Lenkschloß3-2 | WICHTIGE FAHR- UND BEDIENUNGSHINWEISE 5-1 | Bremsflüssigkeitsstand prüfen 6-23 |
| Warn- und Kontrolleuchten3-4 | Motor anlassen 5-1 | Bremsflüssigkeit wechseln 6-24 |
| Drehzahlmesser3-8 | Schalten 5-2 | Antriebsketten-Durchhang 6-25 |
| Multifunktionsanzeige3-8 | Tips zum Kraftstoffsparen 5-3 | Antriebskette schmieren 6-26 |
| Diebstahlanlage (Sonderzubehör)3-12 | Einfahrtvorschriften 5-3 | Bowdenzüge prüfen und schmieren 6-27 |
| Lenkerarmaturen3-12 | Parken5-4 | Gasdrehgriff und Gaszug kontrollieren und schmieren 6-27 |
| Kupplungshebel3-13 | REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN 6-1 | Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren 6-27 |
| Fußschalthebel3-14 | Bordwerkzeug 6-1 | Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren 6-28 |
| Handbremshebel3-14 | Wartungsintervalle und Schmierdienst 6-2 | Seitenständer prüfen und schmieren 6-28 |
| Fußbremshebel3-14 | Verkleidungsteile und Abdeckungen abnehmen und montieren 6-6 | Schwingen-Drehpunkte schmieren 6-29 |
| Tankverschluß3-15 | Zündkerzen prüfen 6-8 | Teleskopgabel prüfen 6-29 |
| Kraftstoff3-15 | Motoröl und Ölfilterpatrone 6-9 | Lenkung prüfen 6-30 |
| Kraftstofftank-Belüftungsschlauch/ Überlaufschlauch3-16 | Kühflüssigkeit 6-12 | Radlager prüfen 6-30 |
| Katalysator3-17 | Luftfiltereinsatz prüfen 6-16 | |
| Sitzbank3-17 | | |
| Helmhalter3-18 | | |
| Ablagefach3-19 | | |

| | |
|--|------|
| Batterie | 6-30 |
| Sicherungen wechseln | 6-31 |
| Scheinwerferlampe auswechseln | 6-33 |
| Rücklicht-/Bremslichtlampe | 6-34 |
| Blinkerlampe auswechseln | 6-34 |
| Kennzeichenleuchten-Lampe auswechseln | 6-35 |
| Standlichtlampe auswechseln | 6-35 |
| Motorrad aufbocken | 6-36 |
| Vorderrad | 6-37 |
| Hinterrad | 6-39 |
| Fehlersuche | 6-40 |
| Fehlersuchdiagramme | 6-41 |

PFLEGE UND STILLEGUNG DES

| | |
|------------------------|-----|
| MOTORRADS | 7-1 |
| Pflege | 7-1 |
| Abstellen | 7-3 |

TECHNISCHE DATEN

| | |
|--------------------------------|-----|
| KUNDENINFORMATION | 9-1 |
| Identifizierungsnummern | 9-1 |

MOTORRÄDER SIND EINSPURIGE FAHRZEUGE. SICHERER EINSATZ UND BETRIEB HÄNGEN VON DEN RICHTIGEN FAHRTECHNIKEN, SOWIE VON DER GESCHICKLICHKEIT DES FAHRERS AB. JEDER FAHRER SOLLTE DIE FOLGENDEN ERFORDERNISSE KENNEN, BEVOR ER DIESES MOTORRAD FÄHRT.

ER ODER SIE SOLLTE:

- GRÜNDLICHE ANLEITUNG VON KOMPETENTER STELLE ÜBER ALLE ASPEKTE DES MOTORRADFAHRENS ERHALTEN.
- DIE WARNUNGEN UND WARTUNGSERFORDERNISSE ENTSPRECHEND DER BEDIENUNGSANLEITUNG BEACHTEN.
- QUALIFIZIERTE AUSBILDUNG IN SICHEREN UND RICHTIGEN FAHRTECHNIKEN ERHALTEN.
- PROFESSIONELLE TECHNISCHE WARTUNG ENTSPRECHEND DEN HINWEISEN IN DER BEDIENUNGSANLEITUNG DURCHFÜHREN LASSEN UND/ODER FALLS DIES WEGEN MECHANISCHER UMSTÄNDE ERFORDERLICH IST.

Sicheres Fahren

- Immer Überprüfungen vor der Fahrt durchführen. Sorgfältige Überprüfungen können dabei helfen, einen Unfall zu vermeiden.
- Dieses Motorrad ist für den Transport von einem Fahrer und einem Mitfahrer ausgelegt.
- Die vorwiegende Ursache für Auto/Motorradunfälle ist ein Versagen von Autofahrern Motorräder im Verkehr zu erkennen und mit einzubeziehen. Viele Unfälle wurden von Autofahrern verursacht, die das Motorrad nicht gesehen haben. Sich selbst auffallend zu Erkennen zu geben scheint eine effektive Methode zu sein, diese Art von Unfällen zu reduzieren.

Deshalb:

- Tragen Sie eine Jacke mit auffallenden Farben.
- Wenn Sie sich einer Kreuzung nähern, oder wenn Sie sie überqueren, besondere Vorsicht walten lassen, da Motorradunfälle an Kreuzungen am häufigsten auftreten.
- Fahren Sie so, daß andere Autofahrer Sie sehen können. Vermeiden Sie es, im toten Winkel eines anderen Verkehrsteilnehmers zu fahren.

- In viele Unfälle sind unerfahrene Fahrer involviert. Tatsächlich haben viele Fahrer, die an einem Unfall beteiligt waren, nicht einmal einen gültigen Motorradführerschein gehabt.
 - Stellen Sie sicher, daß Sie qualifiziert sind ein Motorrad zu fahren, und daß Sie Ihr Motorrad nur an andere qualifizierte Fahrer ausleihen.
 - Kennen Sie Ihre Fähigkeiten und Grenzen. Wenn Sie innerhalb Ihrer Grenzen fahren, kann dies dazu beitragen, einen Unfall zu vermeiden.
 - Wir empfehlen Ihnen, daß Sie das Fahren mit Ihrem Motorrad solange in Bereichen üben, in denen kein Verkehr ist, bis Sie mit dem Motorrad und allen seinen Kontrollvorrichtungen gründlich vertraut sind.
- Viele Unfälle wurden durch Fehler des Motorradfahrers verursacht. Ein typischer Fehler des Fahrers ist es, in einer Biegung auf grund ZU HOHER GESCHWINDIGKEIT zu weit auszu-

scheren oder Kurven zu schneiden (ungenügender Neigungswinkel im Verhältnis zur Geschwindigkeit).

- Halten Sie sich immer an die Geschwindigkeitsbegrenzungen und fahren Sie niemals schneller als durch Straßen- und Verkehrsbedingungen gerechtfertigt ist.
- Bevor Sie abbiegen oder die Fahrbahnen wechseln, immer blinken. Stellen Sie sicher, daß andere Verkehrsteilnehmer Sie sehen können.
- Die Haltung des Fahrers und Mitfahrers ist für eine gute Kontrolle wichtig.
 - Der Fahrer sollte während der Fahrt beide Hände am Lenker und beide Füße auf den Fußrasten halten, um Kontrolle über das Motorrad aufrecht erhalten zu können.
 - Der Mitfahrer sollte sich immer mit beiden Händen am Fahrer, am Sitzgurt oder am Haltegriff, falls vorhanden, festhalten und beide Füße auf den Fußrasten halten.
 - Niemals Mitfahrer mitnehmen, welche nicht bequem beide Füße auf den Fußrasten halten können.
- Niemals unter dem Einfluß von Alkohol oder anderen Drogen oder Medikamenten fahren.

- Dieses Motorrad ist ausschließlich auf Straßenbenutzung ausgelegt. Es ist nicht für Geländefahrten geeignet.

Schutzkleidung

Bei Motorradunfällen sind Kopfverletzungen die häufigste Ursache von Todesfällen. Die Benutzung eines Schutzhelms ist der absolut wichtigste Faktor, um Kopfverletzungen zu verhindern oder zu reduzieren.

- Tragen Sie immer einen sicherheitsgeprüften Helm.
- Tragen Sie ein Visier oder eine Schutzbrille. Kommt Wind in Ihre ungeschützten Augen könnte dies Ihre Sicht beeinträchtigen, und Sie könnten deshalb eine Gefahr verspätet erkennen.
- Eine Jacke, schwere Stiefel, Hosen, Handschuhe usw. helfen dabei, Abschürfungen oder Risswunden zu verhindern oder zu vermindern.
- Tragen Sie niemals lose sitzende Kleidung, da sie sich in den Lenkungshebeln, Fußrasten oder Rädern verfangen könnten, und Verletzung oder ein Unfall könnte die Folge sein.
- Den Motor oder die Auspuffanlage niemals während oder direkt nach dem Betrieb berühren. Sie werden sehr heiß und können Verbrennungen ver-

ursachen. Tragen Sie immer Schutzkleidung, die Ihre Beine, Knöchel und Füße abdeckt.

- Mitfahrer sollten diese Vorsichtsmaßnahmen ebenfalls beachten.

Modifikationen

Modifikationen, die an diesem Motorrad vorgenommen und nicht von Yamaha genehmigt worden sind, oder die Entfernung von Originalausstattung, können das Motorrad zur Benutzung unsicher machen und ernsthafte Körperverletzung nach sich ziehen. Modifikationen können auch Ihr Motorrad zur Benutzung illegal machen.

Beladung und Zubehör

Hinzufügen von Zubehör oder Gepäck kann die Stabilität und die Verhaltenscharakteristik Ihres Motorrads beeinflussen, falls die Gewichtsverteilung des Motorrads verändert wird. Um die Möglichkeit eines Unfalls zu vermeiden, gehen Sie mit Gepäck oder Zubehör, das Sie Ihrem Motorrad hinzufügen, äußerst vorsichtig um. Mit besonderer Umsicht fahren, wenn Ihr Motorrad zusätzlich beladen oder Zubehör hinzugefügt ist. Im Folgenden einige allgemeine Richtlinien für das Beladen oder Hinzufügen von Zubehör an Ihr Motorrad:

SICHERHEITSINFORMATIONEN

1

Beladen

Das Gesamtgewicht von Fahrer, Mitfahrer, Zubehör und Gepäck darf die Höchstzuladungsgrenze nicht überschreiten.

Max. Gesamtzuladung:
192 kg (423 lb)

Innerhalb dieser Gewichtsbegrenzung ist Folgendes zu beachten:

- Das Gewicht von Gepäck und Zubehör sollte so niedrig und nahe wie möglich am Motorrad gehalten werden. Stellen Sie sicher, daß das Gewicht so gleichmäßig wie möglich auf beiden Seiten des Motorrads verteilt wird, um Ungleichgewicht oder Instabilität auf ein Mindestmaß zu halten.
- Sich verlagernde Gewichte können ein plötzliches Ungleichgewicht schaffen. Sicherstellen, daß Zubehör und Gepäck sicher am Motorrad befestigt ist, bevor Sie losfahren. Zubehör- und Gepäckhalterungen häufig kontrollieren.
- Niemals große oder schwere Gegenstände am Lenker, an der Teleskopgabel oder an der Vorderradabdeckung befestigen. Solche Gegenstände, einschließlich Gepäck, wie zum Beispiel Schlafsäcke, Matchbeutel oder Zelte, können instabilen Umgang oder langsame Lenkerreaktion bewirken.

Zubehör

Original Yamaha-Zubehörteile wurden speziell zur Verwendung an diesem Motorrad entwickelt. Da Yamaha nicht alles andere Zubehör, das erhältlich sein könnte, testen kann, sind Sie selbst verantwortlich für die richtige Auswahl, die Installation und Verwendung von Zubehör, das nicht von Yamaha hergestellt worden ist. Bei der Auswahl und dem Einbau von Zubehör äußerste Vorsicht walten lassen.

Halten Sie sich an die folgenden Richtlinien, sowie an die unter "Beladung" aufgeführten Punkte, wenn Sie Zubehörteile anbringen.

- Installieren Sie niemals Zubehör, oder transportieren Sie niemals Gepäck, das die Leistung Ihres Motorrads einschränken würde. Das Zubehör vor Benutzung sorgfältig daraufhin inspizieren, daß es in keiner Weise die Bodfreiheit oder den Wendekreis einschränkt, den Federungs- oder Lenkungsweg begrenzt, die Bedienung der Kontrollvorrichtungen behindert oder Lichter oder Reflektoren verdeckt.
- Zubehör, das am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel angebracht wird, kann Instabilität schaffen aufgrund falscher Gewichtsverteilung oder aerodynamischer

Veränderungen. Wird Zubehör am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel angebracht, muß dieses so leicht wie möglich sein und auf ein Minimum gehalten werden.

- Sperrige oder große Zubehörteile können die Stabilität des Motorrads aufgrund aerodynamischer Auswirkungen ernsthaft beeinträchtigen. Durch Wind könnte das Motorrad aus der Bahn gebracht oder durch Seitenwind instabil gemacht werden. Diese Zubehörteile können auch Instabilität zur Folge haben, wenn man an großen Fahrzeugen vorbeifährt oder diese an einem vorbeifahren.
- Bestimmte Zubehörteile können den Fahrer aus seiner normalen Fahrposition verdrängen. Diese inkorrekte Fahrposition beschränkt die Bewegungsfreiheit und Kontrollfähigkeit des Fahrers; deshalb werden solche Zubehörteile nicht empfohlen.
- Beim Anbringen elektrischer Zubehörteile mit großer Umsicht vorgehen. Wird die Kapazität der elektrischen Anlage des Motorrads durch elektri-

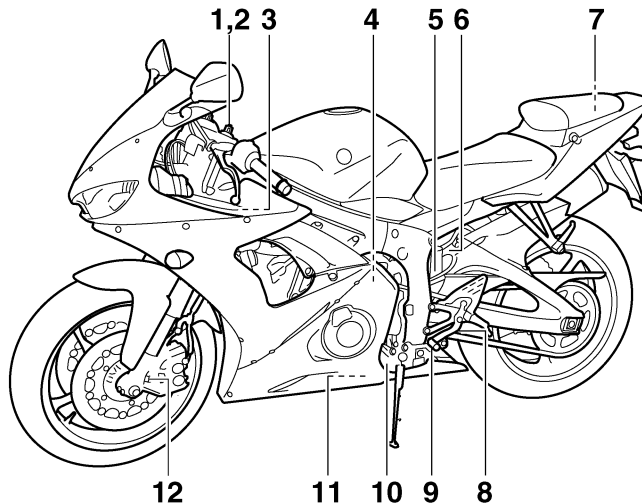
sche Zubehörteile überlastet, könnte der Strom ausfallen und dadurch eine gefährliche Situation entstehen.

Benzin und Abgase

- **BENZIN IST LEICHT ENTZÜNDLICH:**
 - Beim Auftanken immer den Motor abstellen.
 - Darauf achten, daß beim Auftanken kein Benzin auf den Motor oder die Auspuffanlage tropft.
 - Während des Rauchens oder in der Nähe von Flammen niemals auftanken.
- Den Motor unter keinen Umständen in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen. Auspuffgase sind giftig, und wenn sie eingeatmet werden können sie innerhalb kürzester Zeit zu Bewußtlosigkeit und zum Tod führen. Lassen Sie den Motor ausschließlich in Bereichen mit ausreichender Belüftung laufen.
- Bevor Sie das Motorrad unbeaufsichtigt zurücklassen, immer den Motor abstellen und den Zündschlüssel vom Zündschloß abziehen. Beim Parken des Motorrads folgendes beachten:
 - Der Motor und die Auspuffanlage könnten heiß sein, deshalb sollten Sie das Motorrad an einer Stelle parken, an der Fußgänger oder Kinder diese heißen Stellen nicht zufällig berühren können.
- Das Motorrad nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund abstellen, damit es nicht umfallen kann.
- Das Motorrad nicht in der Nähe von Zündquellen (z. B. in der Nähe eines Petroleumheizer, oder einer offenen Flamme) parken, da es sonst Feuer fangen könnte.
- Wird das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug transportiert, stellen Sie sicher, daß es aufrecht stehen bleiben wird. Sollte das Motorrad sich neigen, kann Benzin aus dem Kraftstofftank auslaufen.
- Falls Sie Benzin schlucken, eine Menge an Benzindämpfen einatmen oder Benzin in Ihre Augen gelangt, konsultieren Sie unverzüglich einen Arzt. Spritzt Benzin auf Ihre Haut oder Kleidung, die betroffene Stelle sofort mit Seife und Wasser abwaschen und die Kleidung wechseln.

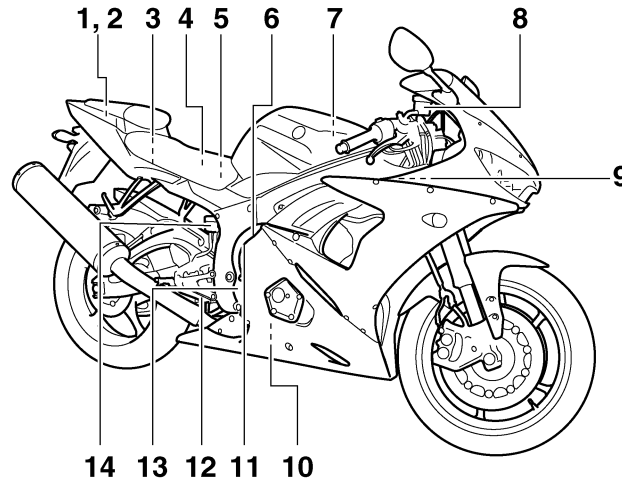
Linke Seitenansicht

2



1. Zugstufendämpfungs-Einstellschraube der Teleskopgabel (Seite 3-20)
2. Federvorspannungs-Einstellschraube der Teleskopgabel (Seite 3-20)
3. Sicherungskasten 2 (Seite 6-31)
4. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter (Seite 6-12)
5. Federvorspannungs-Einstellung des Federbeins (Seite 3-21)
6. Einstellschraube der Federbein-Druckstufendämpfung (Seite 3-21)
7. Bordwerkzeug (Seite 6-1)
8. Einstellschraube der Federbein-Zugstufendämpfung (Seite 3-21)
9. Fußschalthebel (Seite 3-14)
10. Motoröl-Ablaßschraube (Seite 6-9)
11. Ölfilterpatrone (Seite 6-9)
12. Druckstufendämpfungs-Einstellschraube der Teleskopgabel (Seite 3-20)

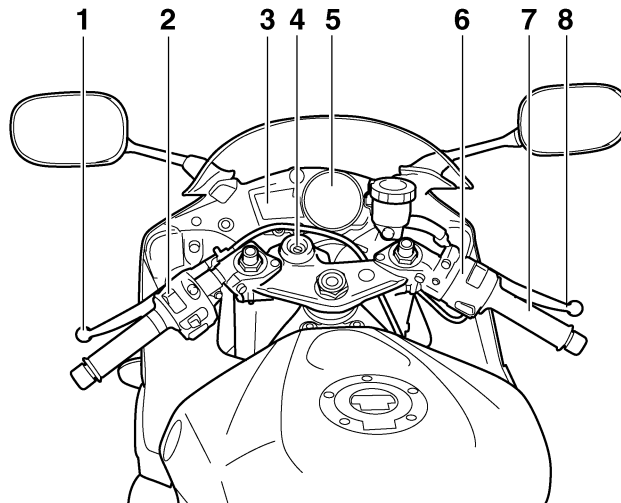
Rechte Seitenansicht



- | | |
|--|---|
| 1. Spangurt-Halterung (Seite 3-23) | 9. Kühlerschlußdeckel (Seite 6-12) |
| 2. Helmhalterung (Seite 3-18) | 10. Kühlfüssigkeits-Ablaßschraube (Seite 6-13) |
| 3. Sicherungskasten 1 (Seite 6-31) | 11. Motoröl-Einfüllschraubverschluß (Seite 6-9) |
| 4. Hauptsicherung (Seite 6-31) | 12. Fußbremshebel (Seite 3-14) |
| 5. Batterie (Seite 6-30) | 13. Meßstab (Seite 6-9) |
| 6. Leerlaufestellschraube (Seite 6-18) | 14. Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter hinten (Seite 6-23) |
| 7. Luftfiltereinsatz (Seite 6-16) | |
| 8. Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter vorn (Seite 6-23) | |

Bedienungselemente und Instrumente

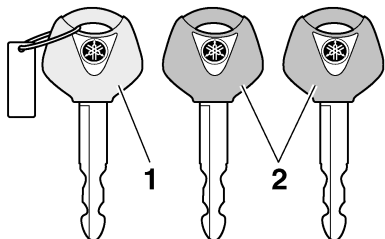
2



1. Kupplungshebel (Seite 3-13)
2. Linke Lenkerschalter (Seite 3-12)
3. Multifunktionsanzeige (Seite 3-8)
4. Zündschloß/Lenkschloß (Seite 3-2)
5. Drehzahlmesser (Seite 3-8)
6. Rechte Lenkerschalter (Seite 3-12)
7. Gasdrehgriff (Seite 6-18)
8. Handbremshebel (Seite 3-14)

System der Wegfahrsperre

GAU10972



1. Schlüssel für die Re-Registrierung des Codes (rote Ummantelung)
2. Standardschlüssel (schwarze Ummantelung)

Dieses Fahrzeug ist mit einem Wegfahrsperren-System ausgestattet, wobei die Standardschlüssel mit Codes re-registriert werden, um Diebstahl zu verhindern. Dieses System besteht aus folgenden Komponenten.

- einem Schlüssel für die Re-Registrierung des Codes (mit einer roten Ummantelung)
- zwei Standardschlüsseln (mit einer schwarzen Ummantelung), die mit den neuen Codes re-registriert werden können
- einem Transponder (welcher im Schlüssel für Re-Registrierung eingebaut ist)

- einer Wegfahrsperren-Einheit
- ein ECU
- einer Anzeigeleuchte des Wegfahrsperrensystems (Siehe Seite 3-4.)

Der Schlüssel mit der roten Ummantelung wird verwendet, um Codes in jedem Standardschlüssel zu registrieren. Da die Re-Registrierung ein schwieriges Verfahren ist, sind das Fahrzeug und alle drei Schlüssel zu einer Yamaha-Fachwerkstatt zu bringen, um sie dort re-registrieren zu lassen. Den Schlüssel mit der roten Ummantelung nicht zum Fahren benutzen. Er ist ausschließlich für die Re-Registrierung der Standardschlüssel gedacht. Zum Fahren immer einen Standardschlüssel benutzen.

GCA11820

ACHTUNG:

- **DEN SCHLÜSSEL ZUR RE-REGISTRIERUNG DES CODES NICHT VERLIEREN! WENDEN SIE SICH UNVERZÜGLICH AN IHRE FACHWERKSTATT FALLS ER VERLOREN GEGANGEN IST! Falls der Schlüssel zur Re-Registrierung verloren gegangen ist, können die Standardschlüssel nicht mit neuen Codes registriert werden. Die Standardschlüssel können immer noch benutzt werden, um das Fahrzeug zu starten. Sollte jedoch eine Re-**

Registrierung nötig werden (wenn z.B. ein neuer Standardschlüssel angefertigt wird oder wenn alle Schlüssel verloren gegangen sind), muß das gesamte Wegfahrsperren-System ersetzt werden. Deshalb ist es unbedingt empfehlenswert einen der Standardschlüssel zu benutzen und den Schlüssel zur Re-Registrierung der Codes an einem sicheren Ort aufzubewahren.

- Die Schlüssel nicht in Wasser tauchen.
- Die Schlüssel nicht extrem hohen Temperaturen aussetzen.
- Die Schlüssel nicht in der Nähe von Magneten ablegen (dies schließt Gegenstände wie Lautsprecher usw. mit ein, ist aber nicht auf diese begrenzt).
- Keine schweren Gegenstände auf die Schlüssel legen.
- Die Schlüssel nicht abschleifen oder ihre Form verändern.
- Die Kunststoffteile der Schlüssel nicht demontieren.
- Niemals zwei Schlüssel eines Wegfahrsperren-Systems am selben Schlüsselring anbringen.

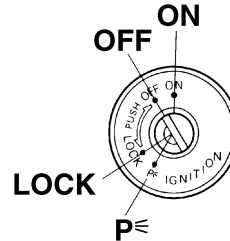
ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

3

- Die Standardschlüssel, sowie Schlüssel eines jeden anderen Wegfahrsperr-Systems, vom Wegfahrsperr-Systems, vom Schlüssel zur Re-Registrierung des Codes für dieses Fahrzeug fern halten.
- Schlüssel anderer Wegfahrsperr-Systeme vom Zündschloß fernhalten, da diese Signalstörungen verursachen können.

Zünd-/Lenkschloß

GAU10471



Das Zünd-/Lenkschloß verriegelt und entriegelt den Lenker und schaltet die Zündung sowie die Stromversorgung der anderen elektrischen Systeme ein und aus.

HINWEIS:

Es ist sicherzustellen, daß für den normalen Fahrbetrieb der Standardschlüssel (schwarze Ummantelung) verwendet wird. Damit der Schlüssel für die Re-Registrierung des Codes (rote Ummantelung) nicht verloren geht, ist er an einem sicheren Ort aufzubewahren und nur zur Re-Registrierung des Codes zu verwenden.

GAU10550

ON

Alle elektrischen Stromkreise werden mit Strom versorgt; Instrumentenbeleuchtung, Rücklicht, Kennzeichenleuchte und Standlichter leuchten auf, und der Motor kann angelassen werden. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position nicht abziehen.

HINWEIS:

Die Scheinwerfer leuchten automatisch auf, wenn der Motor angelassen wird und bleiben an, bis der Schlüssel auf "OFF" gedreht wird, auch wenn der Motor abwürgt.

GAU10660

OFF

Alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position abziehen.

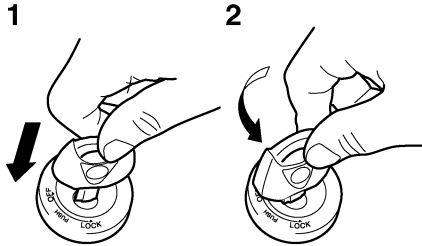
GAU10680

SCHLOSS

Der Lenker ist verriegelt und alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position abziehen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

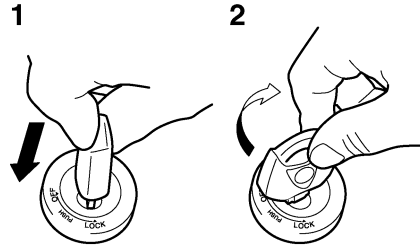
Lenker verriegeln



1. Drücken.
2. Abbiegen.

1. Den Lenker bis zum Anschlag nach links drehen.
2. Den Zündschlüssel in Position "OFF" hineindrücken und auf "LOCK" drehen.
3. Den Schlüssel abziehen.

Lenker entriegeln



1. Drücken.
2. Abbiegen.

Den Zündschlüssel hineindrücken und dann auf "OFF" drehen, während er weiterhin eingedrückt bleibt.

GWA10060

! WARNUNG

Den Zündschlüssel niemals auf "OFF" oder "LOCK" stellen, während das Fahrzeug in Bewegung ist, andernfalls wird das elektrische System ausgeschaltet und kann zu Kontrollverlust oder einem Unfall führen. Stellen Sie sicher, daß das Fahrzeug steht, bevor Sie den Zündschlüssel auf "OFF" oder "LOCK" drehen.

GAU10940

p< (Parken)

Der Lenker ist verriegelt, das Rücklicht, die Kennzeichenbeleuchtung und das vordere Standlicht sind an. Die Warnblinkanlage und die Blinker können eingeschaltet werden, aber alle anderen elektrischen Anlagen sind ausgeschaltet. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position abziehen. Der Lenker muß verriegelt sein, bevor man den Zündschlüssel auf "p<" drehen kann.

GCA11020

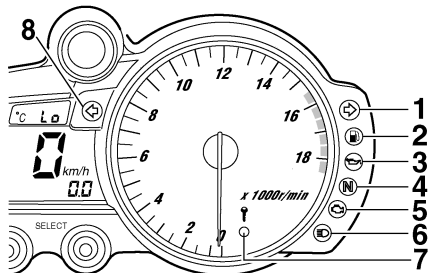
ACHTUNG:

Die Parkposition nicht über einen längeren Zeitraum verwenden, andernfalls könnte sich die Batterie entladen.

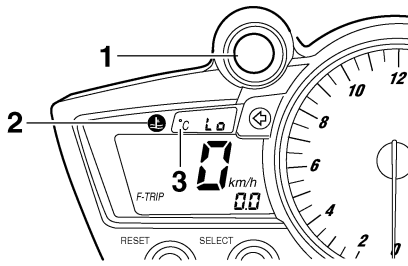
ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

GAU11002

Warn- und Kontrollleuchten



1. Rechte Blinker-Kontrollleuchte “↗”
2. Reserve-Warnleuchte “⛛”
3. Ölstand-Warnleuchte “⛛”
4. Leerlauf-Kontrollleuchte “N”
5. Motorstörungen-Warnleuchte “⛛”
6. Fernlicht-Kontrollleuchte “☰”
7. Anzeigelampe des Wegfahrsperrsystems “⚠”
8. Linke Blinker-Kontrollleuchte “↖”



1. Schaltzeitpunkt-Anzeigelampe
2. Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte “⚠”
3. Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige

Blinker-Kontrollleuchten “↖” und “↗”
GAU11030
Wenn der Blinkerschalter betätigt wird, blinkt die entsprechende Kontrollleuchte.

Leerlauf-Kontrollleuchte “N”
GAU11060
Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn das Getriebe sich in der Leerlaufstellung befindet.

Fernlicht-Kontrollleuchte “☰”
GAU11080
Diese Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

GAU11250

Ölstand-Warnleuchte “⛛”

Die Warnleuchte leuchtet bei zu niedrigem Motorölstand auf.
Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in die Stellung “ON” geprüft werden.
Falls die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang aufleuchtet und danach erlischt, den elektrischen Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

HINWEIS:

- Trotz korrektem Ölstand kann es vorkommen, daß die Warnleuchte an Steigungen oder während plötzlichen Beschleunigungs- bzw. Abbremsvorgängen flackert, was unter diesen Umständen normal ist.
- Dieses Modell ist ebenfalls mit einer Stromkreis-Prüfeinrichtung für die Prüfung des Ölstands ausgestattet. Falls der Ölstand-Prüfstromkreis defekt ist, wird der folgende Vorgang so lange wiederholt, bis die Fehlfunktion korrigiert worden ist: Die Ölstand-Warnleuchte wird zehnmal aufblinken und dann 2.5 Sekunden lang ausgehen. In diesem Fall das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Reserve-Warnleuchte “”

GAU11360

Diese Reserve-Warnleuchte leuchtet wenn der Kraftstoffstand im Tank unter ca. 3.5 L (0.92 US gal) (0.77 Imp.gal) fällt. In diesem Fall so bald wie möglich auftanken.

Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in die Stellung “ON” geprüft werden.

Falls die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang aufleuchtet und danach erlischt, den elektrischen Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

HINWEIS:

Dieses Modell ist ebenfalls mit einer Stromkreis-Prüfeinrichtung für die Prüfung des Kraftstoffstands ausgestattet. Falls der Kraftstoffstand-Prüfstromkreis defekt ist, wird der folgende Vorgang so lange wiederholt, bis die Fehlfunktion korrigiert worden ist: Die Reserve-Warnleuchte wird achtmal aufblinken und dann 2.5 Sekunden lang ausgehen. In diesem Fall das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Kühlflüssigkeitstemperatur-

GAU11422

Warnleuchte “”

Wenn der Motor überhitzt, leuchtet diese Warnleuchte auf. In diesem Fall sofort anhalten, den Motor abstellen und abkühlen lassen.

Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in die Stellung “ON” geprüft werden.

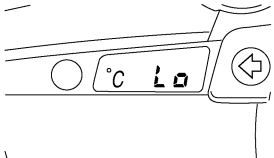
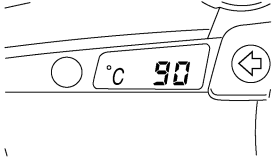
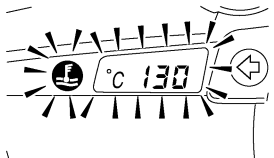
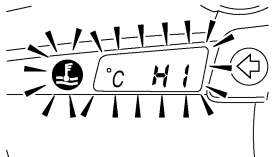
Falls die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang aufleuchtet und danach erlischt, den elektrischen Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GCA10020

ACHTUNG:

Den Motor bei Überhitzung nicht länger betreiben.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

| Kühlflüssigkeits- temperatur | Anzeige | Bedingungen | Verfahrensweise |
|---------------------------------|---|--|--|
| Unter 39 °C (Unter 103 °F) |  | "LO" wird angezeigt. | OK. Weiterfahren. |
| 40–116 °C (104–241 °F) |  | Temperatur wird angezeigt. | OK. Weiterfahren. |
| 117–139 °C (242–283 °F) |  | Temperaturanzeige blinkt. Warnlicht leuchtet auf. | Das Fahrzeug anhalten und im Leerlauf laufen lassen, bis die Kühlflüssigkeits- temperatur sinkt. Wenn die Temperatur nicht sinkt, Motor abstellen. (Siehe Seite 6-41.) |
| Über 140 °C (Über 284 °F) |  | Anzeige "HI" blinkt. Warnlicht leuchtet auf. | Motor abstellen und abkühlen lassen. (Siehe Seite 6-41.) |

3

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Motorstörungen-Warnleuchte “” GAU11530

Diese Warnleuchte leuchtet auf oder blinkt, wenn ein elektrischer Überwachungskreis des Motors defekt ist. Lassen Sie in diesem Fall die Stromkreis-Prüfeinrichtung in einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen. (Siehe Seite 3-8 zu einer Beschreibung der Stromkreis-Prüfeinrichtung.)

Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in die Stellung “ON” geprüft werden. Falls die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang aufleuchtet und danach erlischt, den elektrischen Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte GAU11571

Diese Anzeigeleuchte kann so eingestellt werden, daß sie bei den gewünschten Motor-Drehzahlen aufleuchtet, bzw. erlischt und wird verwendet, um dem Fahrer anzuzeigen, wann in den nächst höheren Gang zu schalten ist.

Der elektrische Stromkreis der Anzeigeleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in die Stellung “ON” geprüft werden.

Falls die Anzeigeleuchte nicht einige Sekunden lang aufleuchtet und dann erlischt, den elektrischen Stromkreis in einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

(Siehe Seite 3-8 zur eingehenden Erklärung der Funktion und Einstellung dieser Anzeigeleuchte.)

Anzeigeleuchte des Wegfahrsperrensystems “” GAU26872

Der elektrische Stromkreis der Anzeigeleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in die Stellung “ON” geprüft werden.

Falls die Anzeigeleuchte nicht einige Sekunden lang aufleuchtet und dann erlischt, den elektrischen Stromkreis in einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen. Wenn der Zündschlüssel auf “OFF” gestellt worden ist und 30 Sekunden verstrichen sind, beginnt die Anzeigeleuchte zu blinken, um anzuzeigen, daß das Wegfahrsperrensystem aktiviert ist. Nach 24 Stunden hört die Anzeigeleuchte auf zu blinken. Das Wegfahrsperrensystem ist jedoch immer noch aktiviert.

HINWEIS:

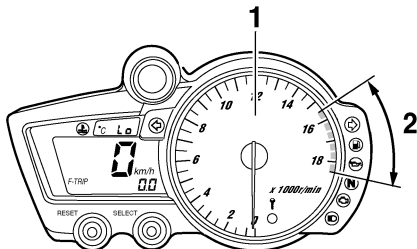
Dieses Modell ist ebenfalls mit einer Stromkreis-Prüfeinrichtung für das Wegfahrsperrensystem ausgestattet. Ist das Wegfahrsperrensystem defekt, beginnt der Anzeiger zu blinken und der Multifunktionsmesser wird einen Fehlercode anzeigen,

wenn der Zündschlüssel auf “ON” gedreht ist. (Siehe “Stromkreis-Prüfeinrichtung” auf Seite 3-8 für Einzelheiten.)

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Drehzahlmesser

GAU11872



1. Drehzahlmesser
2. Roter Bereich des Drehzahlmessers

Der elektrische Drehzahlmesser ermöglicht die Überwachung der Motordrehzahl, um sie im optimalen Leistungsbereich zu halten.

Wenn der Schlüssel in die Stellung "ON" gedreht wird, wandert die Nadel des Drehzahlmessers zur Prüfung des elektrischen Stromkreises einmal über den ganzen Drehzahlbereich und kehrt danach wieder zurück auf Null.

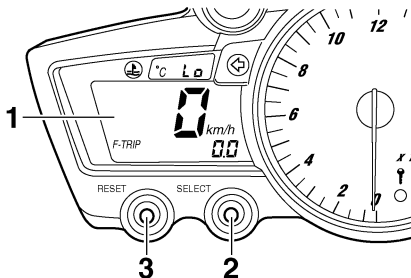
GCA10031

ACHTUNG:

**Den Motor nicht im roten Bereich des Drehzahlmessers betreiben.
Roter Bereich: 15500 U/min und darüber**

Multifunktionsanzeige

GAU12311



1. Multifunktionsanzeige
2. "SELECT"-Taste
3. "RESET"-Taste

Die Multifunktionsanzeige beinhaltet:

- einen Geschwindigkeitsmesser (zeigt die Fahrgeschwindigkeit an).
- einen Kilometerzähler (zeigt die insgesamt gefahrenen Kilometer an)
- zwei Tageskilometerzähler (zeigen die seit dem letzten Zurücksetzen auf Null gefahrenen Kilometer an)
- einen Reservekilometerzähler (zeigt die nach dem Aufleuchten der Reserve-Warnanzeige gefahrenen Kilometer an)
- eine Uhr
- eine Stromkreis-Prüfeinrichtung

- einen Einstellmodus für die Helligkeit der Anzeige und für die Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte

HINWEIS:

- Bitte beachten Sie, daß der Schlüssel zuerst in die Stellung "ON" gedreht werden muß, bevor Sie die Knöpfe "SELECT" und "RESET" benutzen können.
- Nur für U.K.: Um die Geschwindigkeitsanzeige und den Kilometer-/Tageskilometerzähler von Kilometer auf Meilen (oder umgekehrt) umzuschalten, drücken Sie den Wahlknopf "SELECT" und den Rückstellknopf "RESET" gleichzeitig mindestens zwei Sekunden lang.

Kilometerzähler-Betriebsarten

Mit dem Wahlknopf "SELECT" kann in folgender Reihenfolge zwischen der Kilometerzähler-Betriebsart "ODO" (Odometer) sowie den Tageskilometerzähler-Betriebsarten "TRIP 1" und "TRIP 2" umgeschaltet werden:

ODO → TRIP 1 → TRIP 2 → ODO

Sobald die Reserve-Warnleuchte leuchtet (siehe dazu Seite 3-4) wechselt das Display automatisch auf die Reservekilometerzähler-Betriebsart "F-TRIP". Der Reservekilo-

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

meterzähler zeichnet die seit Aufleuchten der Reserve-Warnleuchte zurückgelegte Strecke auf. Mit dem Wahlknopf "SELECT" kann in diesem Fall in folgender Reihenfolge zwischen den verschiedenen Betriebsarten umgeschaltet werden:

F-TRIP → TRIP 1 → TRIP 2 → ODO → F-TRIP

Zum Zurückstellen eines Tageskilometerzählers auf Null, den Wahlknopf "SELECT" drücken und dann den Rückstellknopf "RESET" mindestens eine Sekunde lang gedrückt halten. Falls der Reservenkilometerzähler nicht manuell zurückgestellt wird, geschieht dies automatisch, sobald nach dem Tanken weitere 5 km (3 mi) gefahren wurden.

Uhranzeige

Den Schlüssel auf "ON" drehen.

Zum Aufrufen der Uhranzeige den Wahlknopf "SELECT" mindestens eine Sekunde lang gedrückt halten.

Um zur vorhergehenden Betriebsart zurückzukehren, den Wahlknopf "SELECT" drücken.

Zum Einstellen der Uhr:

1. Den Wahlknopf "SELECT" und den Rückstellknopf "RESET" gleichzeitig mindestens zwei Sekunden lang gedrückt halten.

2. Sobald die Stundenanzeige blinkt, die Stunden mit dem Rückstellknopf "RESET" einstellen.
3. Den Wahlknopf "SELECT" drücken, woraufhin die Minutenanzeige blinken wird.
4. Den Rückstellknopf "RESET" drücken, um die Minuten einzustellen.
5. Den Wahlknopf "SELECT" drücken und freigeben, um die Uhr zu starten.

Stromkreis-Prüfeinrichtungen

Dieses Motorrad ist mit einer Stromkreis-Prüfeinrichtung für die Prüfung verschiedener Stromkreise ausgestattet.

Ist einer dieser Stromkreise defekt, leuchtet die Motorstörungen-Warnleuchte auf und die Multifunktionsanzeige zeigt einen zweistelligen Fehlercode an (z.B. 11, 12, 13).

Dieses Modell ist ebenfalls mit einer Stromkreis-Prüfeinrichtung für das Wegfahrsperrsystem ausgestattet.

Ist einer der Stromkreise des Wegfahrsperrsystems defekt, leuchtet die Anzeigeleuchte des Systems auf und die Multifunktionsanzeige zeigt einen zweistelligen Fehlercode an (z.B. 51, 52, 53).

HINWEIS:

Falls die Multifunktionsanzeige den Fehlercode 52 anzeigt, könnte dies durch eine Störbeeinflussung vom Transponder verursacht werden. Tritt diese Fehleranzeige auf, versuchen Sie das Folgende.

1. Benutzen Sie den Schlüssel zur Re-Registrierung, um den Motor zu starten.

HINWEIS:

Sicherstellen, daß keine anderen Wegfahrsperrschlüssel in der Nähe des Zündschlosses sind, und daß immer nur ein Wegfahrsperrschlüssel am selben Schlüsselring ist! Schlüssel des Wegfahrsperrsystems können Signalüberlagerungen verursachen, wodurch der Motor möglicherweise nicht angelassen werden kann.

2. Falls der Motor anspringt, stellen Sie ihn wieder aus und versuchen Sie dann ihn mit den Standardschlüsseln anzulassen.
3. Falls der Motor nicht mit einem oder beiden Standardschlüsseln angelassen werden kann, bringen Sie das Fahrzeug, den Schlüssel zur Re-Registrierung des Codes und beide Stan-

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

dardschlüssel zu einer Yamaha-Fachwerkstatt und lassen Sie die Standardschlüssel re-registrieren.

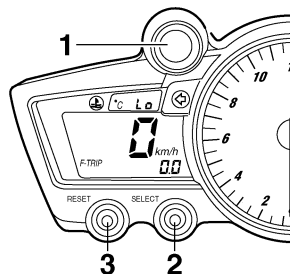
Wenn die Multifunktionsanzeige einen Fehlercode anzeigt, notieren Sie die Codenummer und lassen Sie das Motorrad von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen.

GCA11590

ACHTUNG:

Erscheint auf dem Anzeigefeld ein Fehlercode, sollte das Fahrzeug so bald wie möglich überprüft werden, um mögliche Beschädigungen des Motors zu vermeiden.

Einstellmodus für die Helligkeit der Anzeige und für die Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte



1. Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte
2. "SELECT"-Taste
3. "RESET"-Taste

Diese Betriebsart bietet fünf Einstellfunktionen in der unten angegebenen Reihenfolge.

- Helligkeit der Anzeige:
Mit dieser Funktion können Sie die Helligkeit der Multifunktionsanzeige entsprechend den Lichtverhältnissen der Umgebung einstellen.
- Aktivität der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte:
Mit dieser Funktion können Sie wählen, ob die Anzeigeleuchte aktiviert werden soll oder nicht und ob sie nach Aktivierung blinken oder kontinuierlich leuchten soll.

- Aktivierung der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte:
Mit dieser Funktion können Sie die Motordrehzahl wählen, bei der die Anzeigeleuchte aktiviert wird.
- Deaktivierung der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte:
Mit dieser Funktion können Sie die Motordrehzahl wählen, bei der die Anzeigeleuchte deaktiviert wird.
- Helligkeit der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte:
Mit dieser Funktion können Sie die Helligkeit der Anzeigeleuchte gemäß Ihren eigenen Vorstellungen einstellen.

HINWEIS:

- Um Einstellungen in dieser Betriebsart vorzunehmen müssen Sie alle Funktionen durchlaufen. Wenn jedoch vor Abschluß des Einstellverfahrens der Zündschlüssel auf "OFF" gestellt oder der Motor angelassen wird, werden nur die Einstellungen übernommen, die vor dem letzten Drücken des Wahlknopfes "SELECT" gemacht wurden.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

- In dieser Betriebsart zeigt die Multifunktionsanzeige die aktuelle Einstellung für jede Funktion (außer der Aktivität der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte).

Um die Helligkeit der Anzeige einzustellen

1. Den Schlüssel auf "OFF" drehen.
2. Drücken und halten Sie den Wahlknopf "SELECT".
3. Drehen Sie den Zündschlüssel auf "ON" und geben Sie dann nach fünf Sekunden den Wahlknopf "SELECT" frei.
4. Drücken Sie den Rückstellknopf "RESET", um den gewünschten Helligkeitspegel der Anzeige zu wählen.
5. Drücken Sie den Rückstellknopf "SELECT", um den gewünschten Helligkeitspegel der Anzeige zu bestätigen. Die Betriebsart schaltet um auf die Funktion der Aktivität der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte.

Um die Funktion der Aktivität der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte einzustellen

1. Drücken Sie den Rückstellknopf "RESET", um eine der folgenden Einstellungen für die Aktivierung der Anzeigeleuchte zu wählen:

- Die Anzeigeleuchte bleibt nach Aktivierung an. (Diese Einstellung wird gewählt, wenn die Anzeigeleuchte kontinuierlich leuchten soll.)
 - Die Anzeigeleuchte blinkt nach Aktivierung. (Diese Einstellung wird gewählt, wenn die Anzeigeleuchte viermal pro Sekunde blinkt.)
 - Die Anzeigeleuchte wird deaktiviert; d.h. sie leuchtet weder kontinuierlich noch blinkt sie. (Diese Einstellung wird gewählt, wenn die Anzeigeleuchte einmal alle zwei Sekunden kurz aufleuchtet.)
2. Drücken Sie den Wahlknopf "SELECT", um die gewünschte Aktivität der Anzeigeleuchte zu bestätigen. Die Betriebsart schaltet um auf die Funktion der Aktivierung der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte.

Um die Funktion der Aktivierung der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte einzustellen

HINWEIS: _____

Die Aktivierungsfunktion der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte kann zwischen 10000 U/min und 16000 U/min eingestellt werden. Von 10000 U/min bis 12000 U/min kann die Anzeigeleuchte in Abstufungen

von 500 U/min eingestellt werden. Von 12000 U/min bis 16000 U/min kann die Anzeigeleuchte in Abstufungen von 200 U/min eingestellt werden.

1. Drücken Sie den Rückstellknopf "RESET", um die gewünschte Motordrehzahl für die Aktivierung der Anzeigeleuchte zu wählen.
2. Drücken Sie den Wahlknopf "SELECT", um die gewünschte Motordrehzahl zu bestätigen. Die Betriebsart schaltet um auf die Funktion der Deaktivierung der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte.

Um die Funktion der Deaktivierung der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte einzustellen

HINWEIS: _____

- Die Deaktivierungsfunktion der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte kann zwischen 10000 U/min und 16000 U/min eingestellt werden. Von 10000 U/min bis 12000 U/min kann die Anzeigeleuchte in Abstufungen von 500 U/min eingestellt werden. Von 12000 U/min bis 16000 U/min kann die Anzeigeleuchte in Abstufungen von 200 U/min eingestellt werden.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

3

- Die Deaktivierungsfunktion muß auf eine höhere Drehzahl eingestellt werden als die Aktivierungsfunktion, andernfalls bleibt die Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte deaktiviert.

1. Drücken Sie den Rückstellknopf "RESET", um die gewünschte Motordrehzahl für die Deaktivierung der Anzeigeleuchte zu wählen.
2. Drücken Sie den Wahlknopf "SELECT", um die gewünschte Motordrehzahl zu bestätigen. Die Betriebsart schaltet um auf die Helligkeitsfunktion der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte.

Um die Helligkeit der Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte einzustellen

1. Drücken Sie den Rückstellknopf "RESET", um den gewünschten Helligkeitspegel der Anzeigeleuchte zu wählen.
2. Drücken Sie den Wahlknopf "SELECT", um den gewünschten Helligkeitspegel der Anzeigeleuchte zu bestätigen. Die Multifunktionsanzeige kehrt zurück zur Kilometerzähler-, Tageskilometerzähler- oder Uhr-Betriebsart.

Diebstahlanlage (Sonderzubehör)

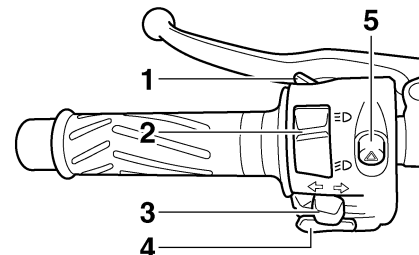
Eine für dieses Modell als Sonderzubehör erhältliche Diebstahlanlage kann von einer Yamaha-Fachwerkstatt installiert werden. Wenden Sie sich für mehr Informationen an einen Yamaha-Vertragshändler.

GAU12330

Lenkerarmaturen

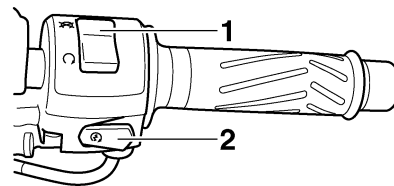
GAU12343

Links



1. Lichtkupenschalter "☰"
2. Abblendschalter "☰/☷"
3. Blinkerschalter "←/→"
4. Hupenschalter "📢"
5. Warnblinkschalter "▲"

Rechts



1. Motorstoppschalter "⊘"
2. Starterschalter "⊚"

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Lichthupenschalter “☰/☉”

GAU12350

Drücken Sie diese Taste, um die Scheinwerfer kurz aufleuchten zu lassen.

Abblendschalter “☰/☉/☰”

GAU12400

Zum Einschalten des Fernlichts den Schalter auf “☰”, zum Einschalten des Abblendlichts den Schalter auf “☉” stellen.

Blinkerschalter “↵/↶”

GAU12460

Vor dem Rechtsabbiegen den Schalter nach “↶” drücken. Vor dem Linksabbiegen den Schalter nach “↵” drücken. Sobald der Schalter losgelassen wird, kehrt er in seine Mittelstellung zurück. Um die Blinker auszuschalten, den Schalter hineindrücken, nachdem dieser in seine Mittelstellung zurückgebracht wurde.

Hupenschalter “🚗”

GAU12500

Zum Auslösen der Hupe diesen Schalter betätigen.

Motorstoppschalter “☉/☒”

GAU12660

Diesen Schalter vor dem Anlassen des Motors auf “☉” stellen. In einem Notfall, z.B. wenn das Fahrzeug überschlägt oder wenn

der Gaszug klemmt, stellen Sie diesen Schalter in die “☒”-Position, um den Motor auszuschalten.

Starterschalter “🔌”

GAU12710

Zum Anlassen des Motors diesen Schalter betätigen.

ACHTUNG:

Vor dem Starten die Anweisungen zum Anlassen des Motors lesen; siehe dazu Seite 5-1.

Warnblinkerschalter “⚠”

GAU12731

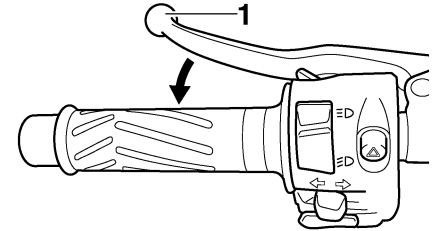
Mit dem Zündschlüssel in der Stellung “ON” oder “p<”, diesen Schalter benutzen, um das Warnblinklicht einzuschalten (alle Blinker blinken gleichzeitig auf). Die Warnblinkanlage ist nur in Notsituationen zu verwenden, oder um andere Verkehrsteilnehmer wegen eines Stopps des eigenen Fahrzeugs an einer verkehrsun günstigen Stelle über eine mögliche Gefahr zu warnen.

ACHTUNG:

Die Warnblinkanlage nicht über einen längeren Zeitraum einsetzen, andernfalls könnte sich die Batterie entladen.

Kupplungshebel

GAU12820



1. Kupplungshebel

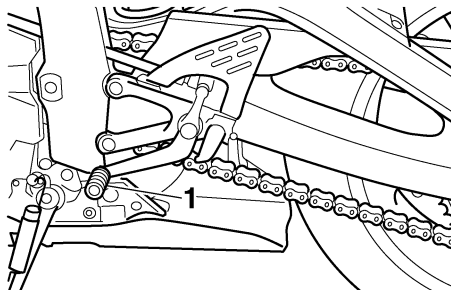
Der Kupplungshebel befindet sich auf der linken Seite des Lenkers. Um das Getriebe auszukuppeln, den Hebel in Richtung Lenkergriff ziehen. Um das Getriebe einzukuppeln, den Hebel freigeben. Der Hebel sollte schnell gezogen und langsam losgelassen werden, um reibungslosen Kupplungsbetrieb zu erzielen.

Der Kupplungshebel beherbergt einen Anlaßsperrschalter als Teil des Anlaßsperrsystems. (Siehe Seite 3-24.)

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Fußschalthebel

GAU12870

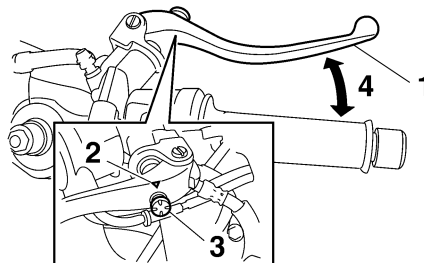


1. Fußschalthebel

Der Fußschalthebel befindet sich links vom Motor und wird zusammen mit dem Kuppelhebel betätigt, wenn die Gänge des Synchrongetriebes, ausgestattet mit 6-Geschwindigkeiten, gewechselt werden.

Handbremshebel

GAU33850



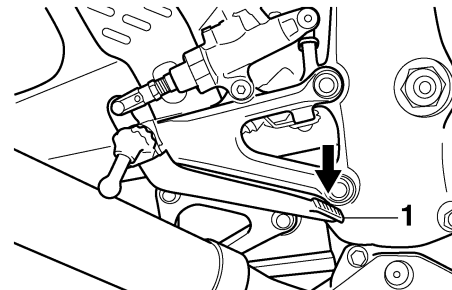
1. Handbremshebel
2. "△" Markierung
3. Einstellknopf für die Bremshebelposition
4. Abstand zwischen Handbremshebel und Lenkergriff

Der Handbremshebel befindet sich auf der rechten Seite des Lenkers. Zur Betätigung der Vorderradbremse den Hebel zum Lenkergriff ziehen.

Der Bremshebel ist mit einem Einstellknopf für die Position ausgestattet. Um den Abstand zwischen dem Bremshebel und dem Lenkergriff einzustellen, den Einstellknopf drehen, während Sie den Hebel vom Lenkergriff weggedrückt halten. Sobald die gewünschte Position erzielt worden ist, muß sie arretiert werden, indem eine Nut auf dem Einstellknopf auf die Markierung "△" auf dem Bremshebel ausgerichtet wird.

Fußbremshebel

GAU12941



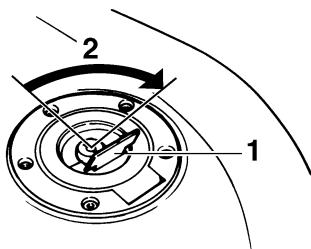
1. Fußbremshebel

Der Fußbremshebel befindet sich an der rechten Seite des Motorrads. Zur Betätigung der Hinterradbremse den Fußbremshebel niederdrücken.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Tankverschluß

GAU13070



1. Tankschloßabdeckung
2. Aufschließen.

Tankverschluß öffnen

Die Schloßabdeckung öffnen, den Schlüssel in das Tankschloß stecken und dann 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen. Der Tankverschluß kann nun abgenommen werden.

Tankverschluß schließen

1. Den Tankverschluß mit eingestecktem Schlüssel durch Druck in die Schließstellung bringen.
2. Den Schlüssel im Gegenuhrzeigersinn in die Ausgangsstellung (Verriegelungsstellung) drehen und dann abziehen.

HINWEIS: _____

Der Tankverschluß kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen und verriegelt werden. Der Schlüssel läßt sich nur in der Verriegelungsstellung abziehen.

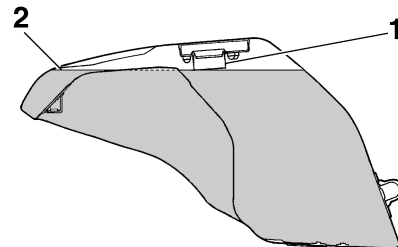
GWA11090



Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß der Tankverschluß korrekt verschlossen ist.

Kraftstoff

GAU13210



1. Kraftstofftank-Einfüllrohr
2. Kraftstoffstand

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß genügend Kraftstoff vorhanden ist. Den Tank, wie in der Abbildung gezeigt, nur bis zur Unterkante des Einfüllstutzens auffüllen.

GWA10880



- Den Tank niemals überfüllen, andernfalls kann durch Wärmeausdehnung Kraftstoff am Tankverschluß austreten.
- Unter keinen Umständen Kraftstoff auf den heißen Motor verschütten.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

ACHTUNG:

GCA10070

Kraftstoff greift Lack und Kunststoff an. Deshalb verschütteten Kraftstoff sofort mit einem sauberen, trockenen, weichen Lappen abwischen.

GAU13390

Empfohlener Kraftstoff:

AUSSCHLIESSLICH SUPER BLEIFREI

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:

17.0 L (4.49 US gal) (3.74 Imp.gal)

Kraftstoffreservemenge (wenn die Reserve-Warnleuchte aufleuchtet):

3.5 L (0.92 US gal) (0.77 Imp.gal)

GCA11400

ACHTUNG:

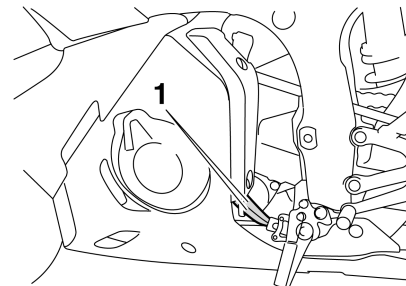
Ausschließlich bleifreien Kraftstoff tanken. Der Gebrauch verbleiten Kraftstoffs verursacht schwerwiegende Schäden an Teilen des Motors (Ventile, Kolbenringe usw.) und der Auspuffanlage.

Ihr Yamaha-Motor ist ausgelegt für bleifreies Superbenzin mit einer Research-Oktan-zahl von 95 oder höher. Wenn Klopfen (oder Klingeln) auftritt, wechseln Sie zu ei-

ner anderen Kraftstoffmarke. Die Verwendung von bleifreiem Benzin verlängert die Lebensdauer der Zündkerze(n) und reduziert die Wartungskosten.

Kraftstofftank-Belüftungsschlauch/Überlaufschlauch

GAU34071



1. Kraftstofftank-Belüftungsschlauch/Überlaufschlauch

Vor dem Betrieb folgende Kontrolle vornehmen:

- Den Anschluß des Kraftstofftank-Belüftungsschlauchs/Überlaufschlauchs prüfen.
- Den Kraftstofftank-Belüftungsschlauch/Überlaufschlauch auf Risse und Schäden prüfen, ggf. erneuern.
- Sicherstellen, daß das Ende des Kraftstofftank-Belüftungsschlauchs/Überlaufschlauchs nicht verstopft ist; ggf. den Schlauch reinigen.

- Sicherstellen, daß das Ende des Kraftstofftank-Belüftungsschlauchs/Überlaufschlauchs sich außerhalb der Verkleidung befindet.

Katalysator

Dieses Fahrzeug ist mit einem im Schalldämpfer befindlichen Abgaskatalysator ausgestattet.

GAU13440

! WARNUNG

Die Auspuffanlage ist nach dem Betrieb heiß. Sicherstellen, daß die Auspuffanlage abgekühlt ist, bevor Sie irgendwelche Wartungsarbeiten durchführen.

GWA10860

ACHTUNG:

Die folgenden Vorsichtsmaßnahmen müssen beachtet werden, um Feuergefahr oder andere Beschädigungen zu vermeiden.

GCA10700

- **Ausschließlich bleifreien Kraftstoff tanken. Der Gebrauch verbleiten Kraftstoffs verursacht unreparierbare Schäden am Abgaskatalysator.**
- **Das Fahrzeug niemals in der Nähe möglicher Brandgefahren parken, wie zum Beispiel bei Gras oder anderen Stoffen, die leicht brennbar sind.**
- **Den Motor nicht über längere Zeit im Leerlauf betreiben.**

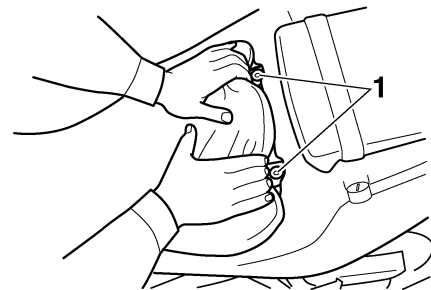
Sitzbank

GAU14091

Fahrersitz

Fahrersitz abnehmen

Ziehen Sie das hintere Ende des Fahrersitzes wie in der Abbildung gezeigt nach oben, entfernen Sie die Schrauben und ziehen Sie dann den Sitz ab.



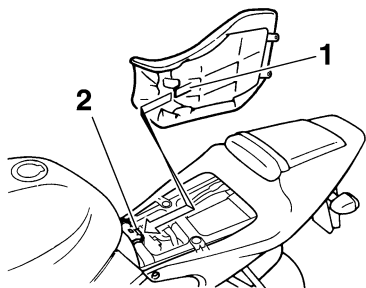
1. Schraube

Fahrersitz montieren

Die Zunge an der Vorderseite des Fahrersitzes, wie in der Abbildung gezeigt, in die Sitzhalterung stecken, den Sitz dann in die ursprüngliche Lage bringen und anschließend festschrauben.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

3

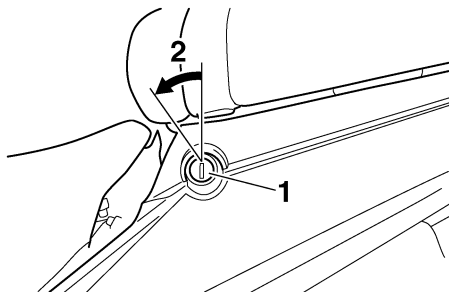


1. Vorsprung
2. Sitzhalterung

Beifahrersitz

Beifahrersitz abnehmen

1. Den Schlüssel in das Sitzbankschloß stecken und dann im Gegenuhrzeigersinn drehen.

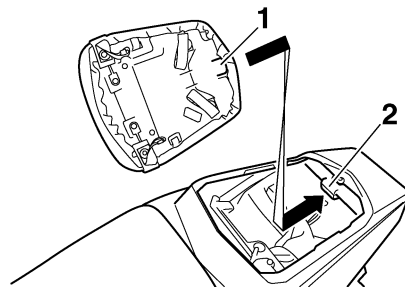


1. Beifahrersitzschloß
2. Aufschließen.

2. Den Schlüssel gehalten und dabei den Beifahrersitz an der Vorderseite anheben; anschließend den Sitz nach vorn abziehen.

Beifahrersitz montieren

1. Die Zunge an der Hinterseite des Beifahrersitzes, wie in der Abbildung gezeigt, in die Sitzhalterung stecken und den Sitz dann an der Vorderseite nach unten drücken, so daß er einrastet.



1. Vorsprung
2. Sitzhalterung

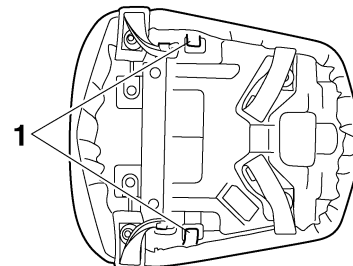
2. Den Schlüssel abziehen.

HINWEIS:

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß die Sitzbank richtig montiert ist.

Helmhalter

GAU14380



1. Helmhalterung

Die Helmhalter befinden sich an der Sitzbank-Unterseite.

Helm am Helmhalter sichern

1. Den Beifahrersitz abnehmen. (Siehe Seite 3-17.)
2. Die Öse des Helmriemens in den Helmhalter einhaken und dann den Beifahrersitz aufsetzen.

GWA11040

! WARNUNG

Niemals mit einem am Helmhalter angehängten Helm fahren, denn der Helm kann sich an Hindernissen verfangen oder irgendwo anschlagen und auf diese Weise einen Sturz oder Unfall verursachen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

GCA11600

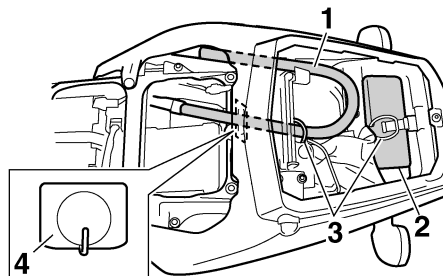
ACHTUNG:

Einige Helme könnten wegen ihrer Form oder Größe den Schalldämpfer berühren, wenn sie an dem rechten Helmhalter befestigt sind. Stellen Sie sicher, daß Ihr Helm nicht den Schalldämpfer berührt, wenn er am Helmhalter befestigt wird.

Helm vom Helmhalter lösen

Den Beifahrersitz abnehmen und dann die Öse des Helmriemens aushaken; anschließend den Beifahrersitz wieder montieren.

Ablagefach



1. Bügelschloß-Stange (wahlweise)
2. Verschluss des Bügelschlusses (wahlweise)
3. Spanngurt-Halterung
4. Gummikappe

Das Ablagefach befindet sich unter dem Beifahrersitz. (Siehe Seite 3-17.)

Im Ablagefach kann ein Original-Bügel-schloß von Yamaha untergebracht werden. (Andere Schlösser könnten nicht hineinpassen.)

GWA10961

⚠️ WARNUNG

- Den Zuladungsgrenzwert von 3 kg (7 lb) für den Gepäckträger nicht überschreiten.
- Den Belastungsgrenzwert von 192 kg (423 lb) für dieses Fahrzeug nicht überschreiten.

GAU14431

Bügel-schloß im Ablagefach unterbringen

1. Die Gummikappe von der Öffnung am Boden des Ablagefachs abnehmen und dann sicher aufbewahren, damit sie nicht verlorengeht.
2. Die Bügelenden, wie in der Abbildung gezeigt, in die hinten im Ablagefach befindlichen Öffnungen stecken.
3. Das Schloß des Bügelschlusses an der dargestellten Stelle plazieren.
4. Den Bügel und das Schloß, wie in der Abbildung gezeigt, festzurren.

HINWEIS:

- Wenn sich kein Bügel-schloß im Ablagefach befindet, sollte die im Ablagefach unten befindliche Öffnung mit deren Gummikappe verdeckt werden.
- Im Ablagefach mitgeführte kleinere Gegenstände sollten sicherheitshalber in einem Plastikbeutel aufbewahrt werden, damit sie nicht herausfallen können.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Teleskopgabel einstellen

GAU14761

Die Teleskopgabel ist mit Schrauben zur Einstellung von Federvorspannung sowie Zug- und Druckstufendämpfung ausgerüstet.

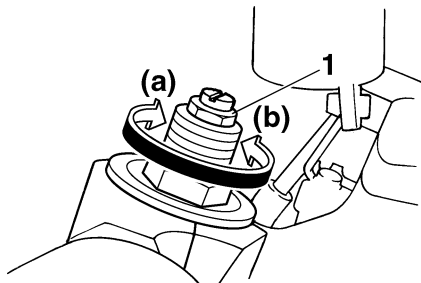


WARNUNG

GWA10180

3 Beide Gabelholme stets gleichmäßig einstellen. Eine ungleichmäßige Einstellung beeinträchtigt Fahrverhalten und Stabilität.

Federvorspannung



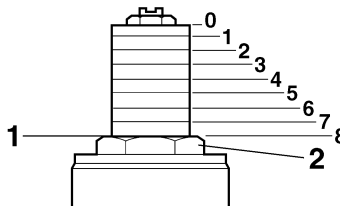
1. Einstellschraube der Federvorspannung

Zum Erhöhen der Federvorspannung (Federung härter) die Einstellschrauben an beiden Gabelholmen in Richtung (a) drehen.

Zum Verringern der Federvorspannung (Federung weicher) beide Einstellschrauben in Richtung (b) drehen.

HINWEIS:

Die jeweilige Rille am Einstellmechanismus muß mit der Oberkante der Gabel-Abdeckschraube fluchten.



1. Gegenwärtige Einstellung
2. Gabel-Abdeckschraube

Einstellen der Federvorspannung:

Minimum (weich):

8

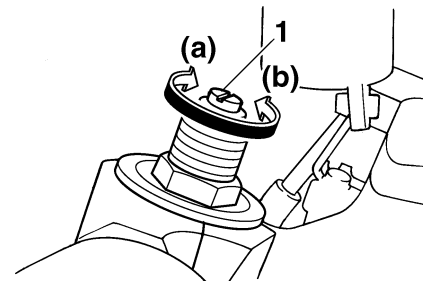
Normal:

7

Maximum (hart):

0

Zugstufendämpfung



1. Zugstufendämpfungs-Einstellschraube

Zum Erhöhen der Zugstufendämpfung (Dämpfung härter) die Einstellschrauben an beiden Gabelholmen in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Zugstufendämpfung (Dämpfung weicher) beide Einstellschrauben in Richtung (b) drehen.

Einstellung der Zugstufendämpfung:

Minimum (weich):

10 Klick(s) in Richtung (b)*

Normal:

6 Klick(s) in Richtung (b)*

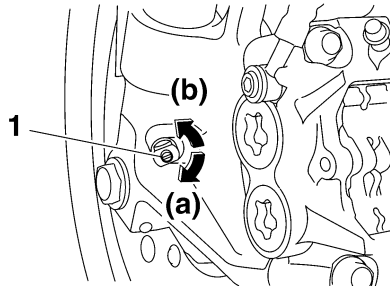
Maximum (hart):

1 Klick(s) in Richtung (b)*

* Einstellschraube bis zum Anschlag in Richtung (a) gedreht

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Druckstufendämpfung



1. Druckstufendämpfungs-Einstellschraube

Zum Erhöhen der Druckstufendämpfung (Dämpfung härter) die Einstellschrauben an beiden Gabelholmen in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Druckstufendämpfung (Dämpfung weicher) beide Einstellschrauben in Richtung (b) drehen.

Einstellen der Druckstufendämpfung:

- Minimum (weich):
13 Klick(s) in Richtung (b)*
- Normal:
6 Klick(s) in Richtung (b)*
- Maximum (hart):
1 Klick(s) in Richtung (b)*

* Einstellschraube bis zum Anschlag in Richtung (a) gedreht

GCA10100

ACHTUNG:

Den Einstellmechanismus unter keinen Umständen über die Minimal- oder Maximal-einstellung hinaus verdrehen.

HINWEIS:

Obwohl die Gesamtanzahl von Klicks des Dämpfungs-Einstellmechanismus aufgrund von kleinen Abweichungen in der Herstellung nicht exakt den oben genannten Vorgaben entsprechen mag, repräsentiert die tatsächliche Anzahl von Klicks den gesamten Einstellbereich. Um eine präzise Einstellung zu erzielen, sollte man die Anzahl Positionen der einzelnen Dämpfungs-Einstellmechanismen überprüfen und die obigen Angaben entsprechend revidieren.

GAU15051

Federbein einstellen

Dieses Federbein ist mit einem Einstellring für die Federvorspannung und Einstellschrauben für die Zug- und Druckstufendämpfung ausgerüstet.

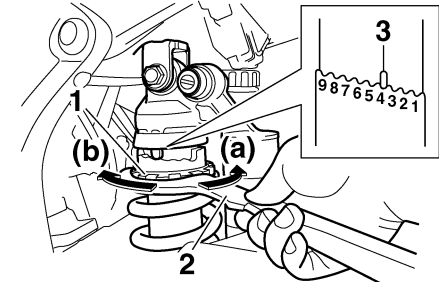
GCA10100

ACHTUNG:

Den Einstellmechanismus unter keinen Umständen über die Minimal- oder Maximal-einstellung hinaus verdrehen.

3

Federvorspannung



1. Einstellring der Federvorspannung
2. Spezialschlüssel
3. Positionsanzeiger

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Zum Erhöhen der Federvorspannung (Federung härter) den Federvorspannung in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Federvorspannung (Federung weicher) den Federvorspannung in Richtung (b) drehen.

Einstellen der Federvorspannung:

Minimum (weich):

1

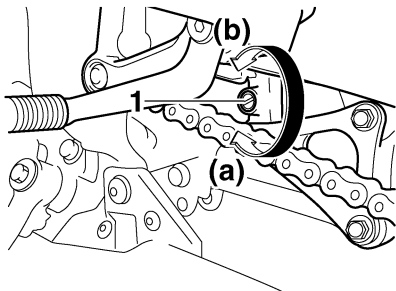
Normal:

4

Maximum (hart):

9

Zugstufendämpfung



1. Zugstufendämpfungs-Einstellschraube

Zum Erhöhen der Zugstufendämpfung (Dämpfung härter) die Einstellschraube in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Zugstufendämpfung (Dämpfung weicher) die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.

Einstellung der Zugstufendämpfung:

Minimum (weich):

20 Klick(s) in Richtung (b)*

Normal:

6 Klick(s) in Richtung (b)*

Maximum (hart):

5 Klick(s) in Richtung (b)*

* Einstellschraube bis zum Anschlag in Richtung (a) gedreht

Einstellen der Druckstufendämpfung:

Minimum (weich):

20 Klick(s) in Richtung (b)*

Normal:

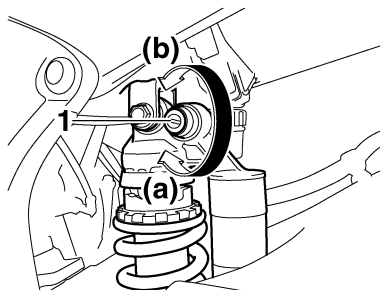
5 Klick(s) in Richtung (b)*

Maximum (hart):

1 Klick(s) in Richtung (b)*

* Einstellschraube bis zum Anschlag in Richtung (a) gedreht

Druckstufendämpfung



1. Druckstufendämpfungs-Einstellschraube

Zum Erhöhen der Druckstufendämpfung (Dämpfung härter) die Einstellschraube in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Druckstufendämpfung (Dämpfung weicher) die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.

HINWEIS:

Obwohl die Gesamtanzahl von Klicks des Dämpfungs-Einstellmechanismus aufgrund von kleinen Abweichungen in der Herstellung nicht exakt den oben genannten Vorgaben entsprechen mag, repräsentiert die tatsächliche Anzahl von Klicks den gesamten Einstellbereich. Um eine präzise Einstellung zu erzielen, sollte man die Anzahl Positionen der einzelnen Dämpfungs-Einstellmechanismen überprüfen und die obigen Angaben entsprechend revidieren.

GWA10220

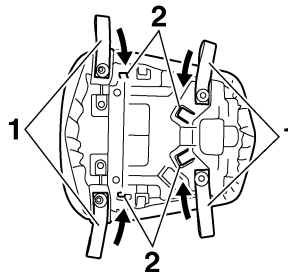
⚠️ WARNUNG

Dieser Stoßdämpfer enthält Stickstoff unter hohem Druck. Vor Arbeiten am Stoßdämpfer die folgenden Erläuterungen sorgfältig durchlesen und die gegebenen Vorsichtsmaßnahmen befolgen.

Der Hersteller übernimmt keinerlei Haftung für Unfälle, Verletzungen oder Schäden, die auf eine unsachgemäße Behandlung zurückzuführen sind.

- Den Stoßdämpfer unter keinen Umständen öffnen oder manipulieren.
- Den Stoßdämpfer vor Hitze und offenen Flammen schützen. Der hitzebedingte Druckanstieg kann eine Explosion des Stoßdämpfers bewirken.
- Den Gaszylinder vor Verformung und Beschädigung schützen. Ein deformierter Gaszylinder vermindert die Dämpfungswirkung.
- Arbeiten am Stoßdämpfer sollten ausschließlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausgeführt werden.

Spanngurt-Halterungen



1. Spanngurt-Halterung
2. Haken

An der Unterseite des Beifahrersitzes befinden sich vier Spanngurt-Halterungen (Schlaufen) zur Gepäck-Befestigung. Für den Gebrauch zunächst den Beifahrersitz abnehmen, dann die Schlaufen aus den Halterungen lösen und anschließend den Beifahrersitz montieren, während die Schlaufen unter dem Sitz heraushängen. (Siehe Seite 3-17.)

GAU15181

Seitenständer

Der Seitenständer befindet sich auf linken Seite des Rahmens. Den Seitenständer mit dem Fuß hoch- oder herunterklappen, während Sie das Fahrzeug in aufrechter Stellung halten.

HINWEIS:

Der Seitenständerschalter ist ein Bestandteil des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-Systems, der die Zündung in bestimmten Situationen unterbricht. (Zur Erklärung des Zündungsunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-Systems, siehe weiter unten im Text.)

GAU15300

GWA10240

! WARNUNG

Niemals mit ausgeklapptem Seitenständer fahren. Auch nicht, wenn der Seitenständer sich nicht richtig hochklappen läßt oder nicht in hochgeklappter Position bleibt. Ein nicht völlig hochgeklappter Seitenständer kann den Fahrer durch Bodenberührung ablenken und so zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen. Yamaha hat den Seitenständer mit einem Zündunterbrechungsschalter versehen, der ein Starten und Anfahren mit ausgeklapptem Seitenständer verhindert. Prüfen Sie deshalb das System

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

regelmäßig wie nachfolgend erläutert. Falls Störungen an diesem System festgestellt werden, das Fahrzeug umgehend von einer Yamaha-Fachwerkstatt instand setzen lassen.

3

Zündunterbrechungs- u. Anlaßsperrschalter-System

GAU15311

Das Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System umfaßt den Seitenständer-, den Kupplungs- sowie Leerlaufschalter und erfüllt folgende Zwecke:

- Es verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und hochgeklapptem Seitenständer, solange der Kupplungshebel nicht gezogen wird.
- Es verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und gezogenem Kupplungshebel, solange der Seitenständer nicht hochgeklappt wird.
- Es schaltet die Zündung aus, falls ein Gang eingelegt ist und der Seitenständer bei laufendem Motor ausgeklappt wird.

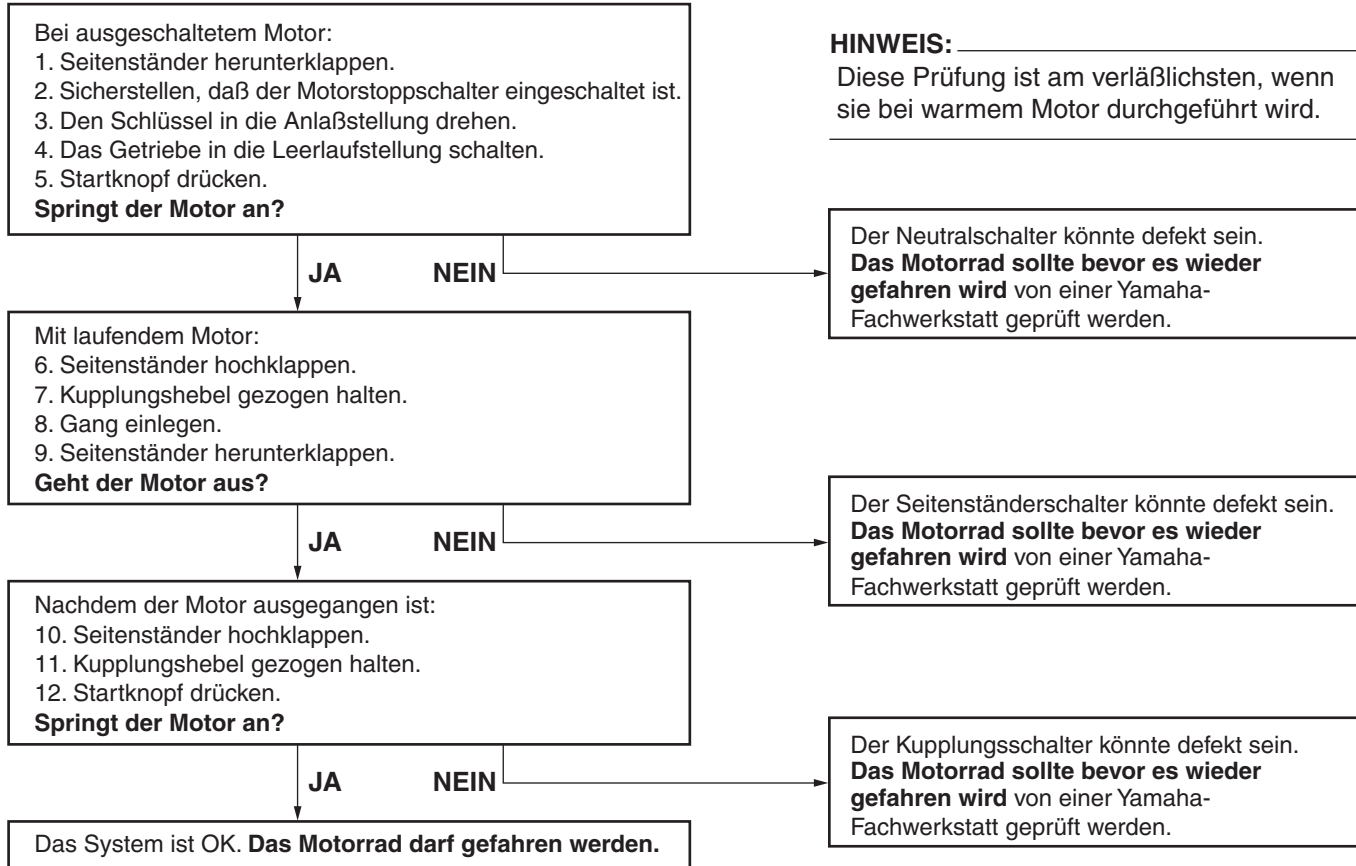
Die Funktion des Systems sollte regelmäßig auf nachfolgende Weise geprüft werden.

GWA10250



Falls eine Fehlfunktion auftritt, das Fahrzeug vor der nächsten Fahrt von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION



ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

GAU15591

Gemäß der Straßenverkehrsordnung ist jeder Fahrer für den Zustand seines Fahrzeuges selbst verantwortlich. Schon nach kurzer Standzeit können sich z. B. durch äußere Einflüsse wesentliche Eigenschaften Ihres Motorrades verändern. Beschädigungen, plötzliche Undichtigkeiten oder ein Druckverlust in den Reifen stellen unter Umständen eine große Gefahr dar. Deshalb ist es notwendig, vor Fahrtbeginn neben einer gewissenhaften Sichtkontrolle folgende Punkte zu prüfen:

HINWEIS:

Routinekontrollen sollten vor jeder Fahrt mit dem Fahrzeug durchgeführt werden. Eine solche Kontrolle ist schnell durchgeführt und die dadurch erreichte zusätzliche Sicherheit ist den Zeitaufwand allemal wert.

GWA11150

4

WARNUNG

Falls im Verlauf der “Routinekontrolle vor Fahrtbeginn” irgendwelche Funktionsstörungen festgestellt werden, die Ursache unbedingt vor der Inbetriebnahme des Fahrzeugs feststellen und beheben lassen.

ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

GAU15603

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

| PRÜFPUNKT | KONTROLLEN | SEITE |
|------------------------|--|------------|
| Kraftstoff | <ul style="list-style-type: none">• Kraftstoffstand im Tank prüfen.• Ggf. tanken.• Kraftstoffleitung auf Lecks überprüfen. | 3-15 |
| Motoröl | <ul style="list-style-type: none">• Motorölstand im Motor überprüfen.• Ggf. Öl der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen.• Fahrzeug auf Öllecks kontrollieren. | 6-9 |
| Kühlflüssigkeit | <ul style="list-style-type: none">• Den Flüssigkeitsstand im Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter prüfen.• Ggf. Kühlflüssigkeit der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen.• Kühlsystem auf Lecks kontrollieren. | 6-12 |
| Vorderradbremse | <ul style="list-style-type: none">• Funktion prüfen.• Falls weich oder schwammig, das Hydrauliksystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt entlüften lassen.• Die Bremsbeläge auf Verschleiß kontrollieren.• Ersetzen, falls nötig.• Den Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen.• Ggf. Bremsflüssigkeit der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen.• Hydrauliksystem auf Lecks kontrollieren. | 6-23, 6-23 |
| Hinterradbremse | <ul style="list-style-type: none">• Funktion prüfen.• Falls weich oder schwammig, das Hydrauliksystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt entlüften lassen.• Die Bremsbeläge auf Verschleiß kontrollieren.• Ersetzen, falls nötig.• Den Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen.• Ggf. Bremsflüssigkeit der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen.• Hydrauliksystem auf Lecks kontrollieren. | 6-23, 6-23 |

ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

| PRÜFPUNKT | KONTROLLEN | SEITE |
|---|---|------------|
| Kupplung | <ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Ggf. Seilzug schmieren. • Hebelspiel kontrollieren. • Ggf. einstellen. | 6-22 |
| Gasdrehgriff | <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, daß er reibungslos funktioniert. • Seilzugspiel kontrollieren. • Ggf. das Seilzugspiel von einer Yamaha-Fachwerkstatt einstellen und des Seilzug- und Griffgehäuse schmieren lassen. | 6-18, 6-27 |
| Steuerungs-Seilzüge | <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, daß er reibungslos funktioniert. • Ggf. schmieren. | 6-27 |
| Antriebskette | <ul style="list-style-type: none"> • Kettendurchhang kontrollieren. • Ggf. einstellen. • Zustand der Kette kontrollieren. • Ggf. schmieren. | 6-25, 6-26 |
| Räder und Reifen | <ul style="list-style-type: none"> • Auf Beschädigung kontrollieren. • Den Zustand der Reifen und die Profiltiefe prüfen. • Luftdruck kontrollieren. • Korrigieren, falls nötig. | 6-19, 6-21 |
| Brems- und Schaltpedale | <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, daß er reibungslos funktioniert. • Ggf. die Drehpunkte der Pedale schmieren. | 6-27 |
| Brems- und Kupplungshebel | <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, daß er reibungslos funktioniert. • Ggf. die Drehpunkte der Hebel schmieren. | 6-28 |
| Seitenständer | <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, daß er reibungslos funktioniert. • Ggf. Drehpunkt schmieren. | 6-28 |
| Fahrgestellhalterungen | <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, daß alle Muttern und Schrauben richtig festgezogen sind. • Ggf. festziehen. | — |
| Instrumente, Lichter, Signale und Schalter | <ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Korrigieren, falls nötig. | — |

ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

| PRÜFPUNKT | KONTROLLEN | SEITE |
|------------------------------|---|-------|
| Seitenständerschalter | <ul style="list-style-type: none">• Funktion des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschaltersystems kontrollieren.• Ist das System defekt, lassen Sie das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen. | 3-23 |
| Lufteinlaßkanal | <ul style="list-style-type: none">• Kontrollieren, daß das Sieb nicht verstopft ist.• Ggf. reinigen. | 6-17 |

GAU15950

GWA10270

WARNUNG

- **Vor der Inbetriebnahme sollte der Fahrer sich mit den Eigenschaften und der Bedienung seines Fahrzeugs gut vertraut machen. Wenden Sie sich bezüglich Steuerungsvorrichtungen oder Funktionen, die Sie nicht gründlich verstehen, an eine Yamaha-Fachwerkstatt.**
- **Den Motor unter keinen Umständen in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen. Auspuffgase sind giftig und wenn sie eingeatmet werden, können sie innerhalb kürzester Zeit zu Bewußtlosigkeit und zum Tod führen. Stellen Sie zu jeder Zeit ausreichende Belüftung sicher.**
- **Vor dem Losfahren sicherstellen, daß der Seitenständer hochgeklappt ist. Ist der Seitenständer nicht vollständig hochgeklappt, könnte er mit dem Boden in Berührung kommen und den Fahrer stören. Möglicher Kontrollverlust kann die Folge sein.**

Motor anlassen

Da das Fahrzeug mit einem Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System ausgerüstet ist, kann der Motor nur gestartet werden, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Das Getriebe befindet sich in der Leerlaufstellung.
- Wenn ein Gang eingelegt ist, muß der Seitenständer hochgeklappt und der Kupplungshebel gezogen sein.

GAU33010

GWA10290

WARNUNG

- **Vor dem Starten die Funktion des Zündungsunterbrechungs- und Anlaßsperrschaltersystems entsprechend dem auf Seite 3-24 beschriebenen Verfahren kontrollieren.**
- **Niemals mit ausgeklappten Seitenständer fahren.**

1. Den Zündschlüssel auf "ON" drehen und sicherstellen, daß der Motorstoppschalter auf "○" gestellt ist.

GCA11730

ACHTUNG:

Die folgenden Warn- und Anzeigeleuchten sollten einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen.

- **Ölstand-Warnleuchte**
- **Reserve-Warnleuchte**

- **Kühlfüssigkeitstemperatur-Warnleuchte**
- **Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte**
- **Motorstörungen-Warnleuchte**
- **Anzeigeleuchte der Wegfahrsperrsystemen**

Erlischt die Warn- oder Anzeigeleuchte nicht, siehe Seite 3-4 für die Stromkreis-kontrolle der entsprechenden Warn- und Anzeigeleuchte.

2. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.

HINWEIS:

Die Leerlauf-Kontrolleuchte sollte in der Leerlaufstellung des Getriebes normalerweise leuchten; andernfalls den Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

3. Den Starterschalter drücken, um den Motor anzulassen.

HINWEIS:

Falls der Motor nicht sofort anspringt, den Starterschalter loslassen und einige Sekunden bis zum nächsten Startversuch warten. Jeder Anlaßversuch sollte so kurz wie möglich sein, um die Batterie zu schonen. Drehen Sie den Motor pro Anlaßversuch nicht länger als 10 Sekunden durch.

GCA11040

ACHTUNG:

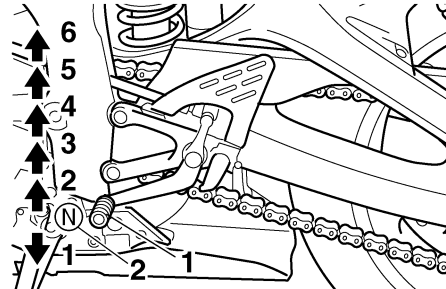
Zur Schonung des Motors niemals mit kaltem Motor stark beschleunigen!

HINWEIS:

Der Motor ist ausreichend warmgelaufen, wenn er spontan auf Gasgeben anspricht.

GAU16671

Schalten



1. Fußschalthebel
2. Neutralstellung

Durch Einlegen der entsprechenden Gänge kann die Motorleistung beim Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren optimal genutzt werden.

Die Abbildung zeigt die Lage der Gänge.

HINWEIS:

Um das Getriebe in den Leerlauf zu schalten, den Fußschalthebel mehrmals ganz hinunterdrücken, bis das Ende des Schaltweges erreicht ist, und dann den Fußschalthebel leicht hochziehen.

GCA10260

ACHTUNG:

- Auch wenn das Getriebe im Leerlauf ist, das Motorrad nicht über einen längeren Zeitraum mit ausgeschaltetem Motor im Leerlauf laufen lassen und das Motorrad nicht über lange Strecken schieben. Das Getriebe wird nur ausreichend geschmiert, wenn der Motor läuft. Unzureichende Schmierung kann das Getriebe beschädigen.
- Zum Schalten stets die Kupplung betätigen. Motor, Getriebe und Kraftübertragung sind nicht auf die Belastungen des Schaltens ohne Kupplungsbetätigung ausgelegt und könnten dadurch beschädigt werden.

WICHTIGE FAHR- UND BEDIENUNGSHINWEISE

Tips zum Kraftstoffsparen

GAU16810

Der Kraftstoffverbrauch des Motors kann durch die Fahrweise stark beeinflusst werden. Folgende Ratschläge helfen, unnötigen Benzinverbrauch zu vermeiden:

- Beim Beschleunigen früh in den nächsten Gang schalten und hohe Drehzahlen vermeiden.
- Zwischengas beim Herunterschalten und unnötig hohe Drehzahlen ohne Last vermeiden.
- Bei längeren Standzeiten in Staus, vor Ampeln oder Bahnschranken den Motor am besten abschalten.

Einfahrsvorschriften

GAU16841

Die ersten 1600 km (1000 mi) sind ausschlaggebend für die Leistung und Lebensdauer des neuen Motors. Darum sollten die nachfolgenden Anweisungen sorgfältig gelesen und genau beachtet werden.

Der Motor ist fabrikneu und darf während der ersten 1600 km (1000 mi) nicht zu stark beansprucht werden. Die verschiedenen Teile des Motors spielen sich selbst in das richtige Betriebssystem ein. Hohe Drehzahlen, längeres Vollgasfahren und andere Belastungen, die den Motor stark erhitzen, sind während dieser Periode zu vermeiden.

GAU17091

0–1000 km (0–600 mi)

Dauerdrehzahlen über 7000 U/min vermeiden.

1000–1600 km (600–1000 mi)

Dauerdrehzahlen über 9000 U/min vermeiden.

GCA10301

ACHTUNG:

Nach den ersten 1000 km (600 mi) muß das Motoröl gewechselt und die/der Ölfilterpatrone/-einsatz ersetzt werden.

1600 km (1000 mi) und darüber

Das Fahrzeug kann jetzt voll ausgefahren werden.

GCA10310

ACHTUNG:

- **Drehzahlen im roten Bereich grundsätzlich vermeiden.**
 - **Bei Motorstörungen während der Einfahrzeit das Fahrzeug sofort von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.**
-

Parken

GAU17212

Zum Parken den Motor abstellen und dann den Zündschlüssel abziehen.

GWA10310

WARNUNG

- **Motor und Auspuffrohre können sehr heiß werden. Deshalb so parken, daß Kinder oder Fußgänger die heißen Teile nicht versehentlich berühren können.**
- **Das Fahrzeug nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund abstellen, damit es nicht umfallen kann.**

GCA10380

ACHTUNG:

Das warmgefahrenes Fahrzeug niemals an Orten abstellen, wo Feuergefahr herrscht, wie z. B. in der Nähe von Gras oder anderen leicht entzündbaren Stoffen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU17240

Der Fahrzeughalter ist für die Sicherheit selbst verantwortlich. Regelmäßige Inspektionen, Einstellungen und Schmierung gewährleisten maximale Fahrsicherheit und einen optimalen Zustand Ihres Fahrzeugs. Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Inspektionspunkte, Einstellungen und Schmierstellen angegeben und erläutert.

Die in der Tabelle empfohlenen Zeitabstände für Wartung und Schmierung sollten lediglich als Richtwerte für den Normalbetrieb angesehen werden. JE NACH WETTERBEDINGUNGEN, GELÄNDE, GEOGRAFISCHEM EINSATZORT UND PERSÖNLICHER FAHRWEISE MÜSSEN DIE WARTUNGSINTERVALLE MÖGLICHERWEISE VERKÜRZT WERDEN.

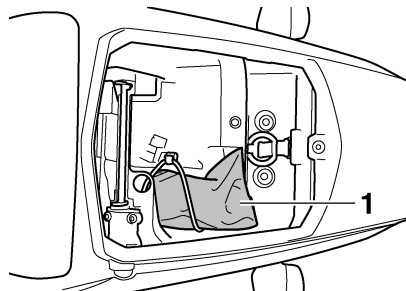
GWA10320

! WARNUNG

Sind Sie mit Wartungsarbeiten nicht vertraut, lassen Sie sie von einer Yamaha-Fachwerkstatt durchführen.

GAU17490

Bordwerkzeug



1. Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug befindet sich im Ablagefach unter dem Beifahrersitz. (Siehe Seite 3-17.)

Einige in der Anleitung aufgeführten Wartungsarbeiten und Reparaturen können vom sachverständigen Fahrer selbst ausgeführt werden. Das Bordwerkzeug erlaubt das Durchführen der meisten Wartungsarbeiten. Gewisse Arbeiten und Einstellungen erfordern jedoch zusätzliches Werkzeug wie z. B. einen Drehmomentschlüssel.

HINWEIS:

Falls das für die Wartung notwendige Werkzeug nicht zur Verfügung steht und Ihnen die Erfahrung für bestimmte Wartungsarbeiten fehlt, die Wartungsarbeiten von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausführen lassen.

GWA10350

! WARNUNG

Von Yamaha nicht zugelassene Änderungen können Leistungsverluste und unsicheres Fahrverhalten zur Folge haben. Vor Änderungen am Fahrzeug unbedingt die Yamaha-Fachwerkstatt befragen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU17705

Wartungsintervalle und Schmierdienst

HINWEIS:

- Die Jahresinspektion kann ausbleiben, wenn stattdessen eine Inspektion, basierend auf den gefahrenen Kilometern, durchgeführt wird.
- Ab 50000 km sind die Wartungsintervalle alle 10000 km zu wiederholen.
- Die mit einem Sternchen markierten Arbeiten erfordern Spezialwerkzeuge, besondere Daten und technische Fähigkeiten und sollten daher von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausgeführt werden.

| NR. | PRÜFPUNKT | KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT | STAND DES KILOMETERZÄHLERS (× 1000 km) | | | | | JAHRESKONTROLLE |
|-----|---------------------|---|--|----|----|----|----|-----------------|
| | | | 1 | 10 | 20 | 30 | 40 | |
| 1 | * Kraftstoffleitung | • Kraftstoffschläuche auf Risse oder Beschädigung kontrollieren. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| 2 | * Zündkerzen | • Zustand kontrollieren. • Reinigen und Abstand neu einstellen. | | √ | | √ | | |
| | | • Ersetzen. | | | √ | | √ | |
| 3 | * Ventile | • Ventilspiel kontrollieren. • Einstellen. | Alle 40000 km | | | | | |
| 4 | Luftfiltereinsatz | • Reinigen. | | √ | | √ | | |
| | | • Ersetzen. | | | √ | | √ | |
| 5 | Kupplung | • Funktion prüfen. • Einstellen. | √ | √ | √ | √ | √ | |
| 6 | * Vorderradbremse | • Das Fahrzeug auf ordnungsgemäßen Betrieb, Flüssigkeitsstand und auf Lecks überprüfen. | √ | √ | √ | √ | √ | √ |
| | | • Scheibenbremsbeläge ersetzen. | Bei Abnutzung bis zum Grenzwert | | | | | |
| 7 | * Hinterradbremse | • Das Fahrzeug auf ordnungsgemäßen Betrieb, Flüssigkeitsstand und auf Lecks überprüfen. | √ | √ | √ | √ | √ | √ |
| | | • Scheibenbremsbeläge ersetzen. | Bei Abnutzung bis zum Grenzwert | | | | | |

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

| NR. | PRÜFPUNKT | KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT | STAND DES KILOMETERZÄHLERS (× 1000 km) | | | | | JAHRES-KONTROLLE |
|-----|-----------|---|--|----|----|----|----|------------------|
| | | | 1 | 10 | 20 | 30 | 40 | |
| 8 | * | Bremsschläuche • Auf Risse oder Beschädigung kontrollieren. • Ersetzen. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| | | | Alle 4 Jahre | | | | | |
| 9 | * | Räder • Rundlauf prüfen und auf Beschädigung kontrollieren. | | √ | √ | √ | √ | |
| 10 | * | Reifen • Profiltiefe prüfen und auf Beschädigung kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. • Luftdruck kontrollieren. • Korrigieren, falls nötig. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| 11 | * | Radlager • Das Lager auf Lockerung oder Beschädigung kontrollieren. | | √ | √ | √ | √ | |
| 12 | * | Schwinge • Funktion und auf übermäßiges Spiel kontrollieren. • Mit Lithiumseifenfett schmieren. | | √ | √ | √ | √ | |
| | | | Alle 50000 km | | | | | |
| 13 | | Antriebskette • Den Durchhang, die Ausrichtung und den Zustand der Antriebskette kontrollieren. • Den Kettendurchhang einstellen und die Kette gründlich mit einem O-Ring-Kettenspray schmieren. | Alle 800 km und nach dem Waschen des Motorrads oder einer Fahrt im Regen | | | | | |
| 14 | * | Lenkungslager • Das Spiel des Lagers kontrollieren und die Lenkung auf Schwergängigkeit prüfen. • Mit Lithiumseifenfett schmieren. | √ | √ | √ | √ | √ | |
| | | | Alle 20000 km | | | | | |
| 15 | * | Fahrgestellhalterungen • Sicherstellen, daß alle Muttern und Schrauben richtig festgezogen sind. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| 16 | | Seitenständer • Funktion prüfen. • Schmieren. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| 17 | * | Seitenständerschalter • Funktion prüfen. | √ | √ | √ | √ | √ | √ |
| 18 | * | Teleskopgabel • Funktion prüfen und auf Öllecks kontrollieren. | | √ | √ | √ | √ | |
| 19 | * | Federbein • Funktion prüfen und Stoßdämpfer auf Öllecks kontrollieren. | | √ | √ | √ | √ | |

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

| NR. | PRÜFPUNKT | KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT | STAND DES KILOMETERZÄHLERS (× 1000 km) | | | | | JAHRES-KONTROLLE |
|-----|---|---|--|----|----|----|----|------------------|
| | | | 1 | 10 | 20 | 30 | 40 | |
| 20 | * Umlenkhebel der hinteren Aufhängung und Drehpunkte des Verbindungsschenkels | • Funktion prüfen. | | √ | √ | √ | √ | |
| 21 | * Elektronische Kraftstoffeinspritzung | • Motor-Leerlaufdrehzahl und Synchronisierung einstellen. | √ | √ | √ | √ | √ | √ |
| 22 | Motoröl | • Wechseln. • Den Ölstand kontrollieren und das Fahrzeug auf Öllecks prüfen. | √ | √ | √ | √ | √ | √ |
| 23 | Ölfilterpatrone | • Ersetzen. | √ | | √ | | √ | |
| 24 | * Kühlsystem | • Den Kühflüssigkeitsstand kontrollieren und das Fahrzeug auf Kühflüssigkeitslecks prüfen. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| | | • Wechseln. | Alle 3 Jahre | | | | | |
| 25 | * Vorderrad- und Hinterrad-Bremslichtschalter | • Funktion prüfen. | √ | √ | √ | √ | √ | √ |
| 26 | Sich bewegende Teile und Seilzüge | • Schmieren. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| 27 | * Gasdrehgriffgehäuse und Seilzug | • Funktion und Spiel prüfen. • Ggf. Gaszugspiel einstellen. • Gasdrehgriffgehäuse und Seilzug schmieren. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| 28 | * Luftansaugsystem | • Das Luftunterbrechungsventil, das Zungenventil und den Schlauch auf Beschädigung kontrollieren. • Ggf. beschädigte Teile ersetzen. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| 29 | * Schalldämpfer und Krümmer | • Die Schraubenklemme auf guten Sitz überprüfen. | √ | √ | √ | √ | √ | |
| 30 | * Lichter, Signale und Schalter | • Funktion prüfen. • Scheinwerferlichtkegel einstellen. | √ | √ | √ | √ | √ | √ |

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU18670

HINWEIS:

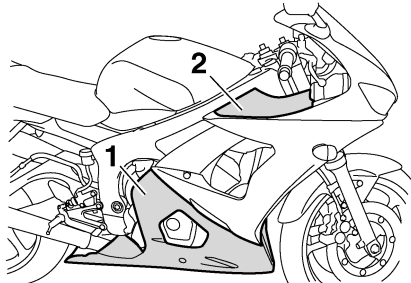
- Der Luftfiltereinsatz muß bei übermäßig feuchtem oder staubigem Einsatz häufiger gereinigt bzw. erneuert werden.
 - Wartung der hydraulische Bremsanlage
 - Regelmäßig den Bremsflüssigkeitsstand prüfen, ggf. korrigieren.
 - Alle zwei Jahre die inneren Bauteile des Hauptbremszylinders und Bremssattels erneuern und die Bremsflüssigkeit wechseln.
 - Bremsschläuche bei Beschädigung oder Rißbildung, spätestens jedoch alle vier Jahre erneuern.
-

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

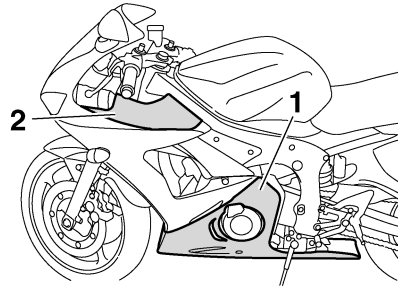
Verkleidungsteile und Abdeckungen abnehmen und montieren

GAU18711

Die abgebildeten Abdeckungen und Verkleidungsteile müssen für manche in diesem Kapitel beschriebenen Wartungs- und Reparaturarbeiten abgenommen werden. Für die Demontage und Montage der einzelnen Abdeckungen und Verkleidungsteile sollte jeweils auf die nachfolgenden Abschnitte zurückgegriffen werden.



1. Verkleidungsteil A
2. Abdeckung A

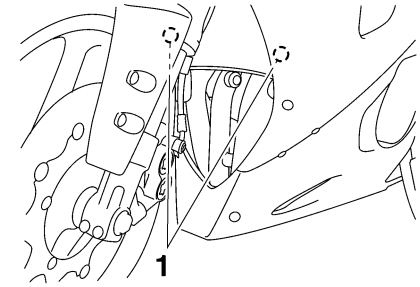


1. Verkleidungsteil B
2. Abdeckung B

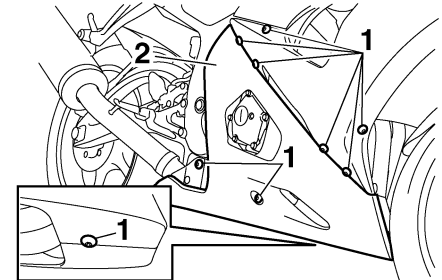
Verkleidungsteile A und B

GAU19012

Eines der Verkleidungsteile abnehmen
Die Schrauben und Schnellverschlüsse entfernen und das Verkleidungsteil dann nach vorn (für A) bzw. nach hinten (für B) schieben, und anschließend, wie in der Abbildung gezeigt, abziehen.

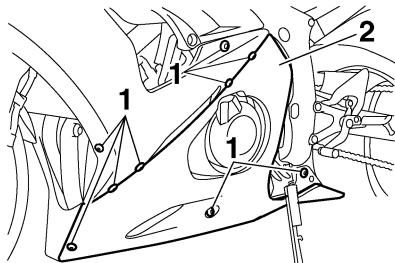


1. Schnellverschluss

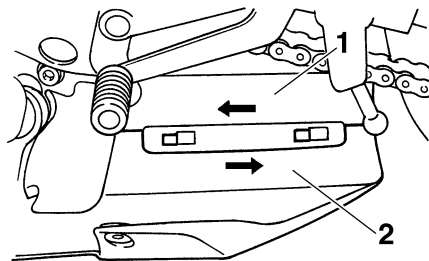


1. Schraube
2. Verkleidungsteil A

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



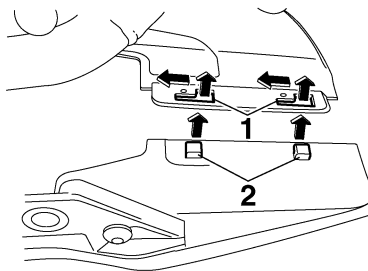
1. Schraube
2. Verkleidungsteil B



1. Verkleidungsteil A
2. Verkleidungsteil B

Verkleidungsteil montieren

1. Die Haltenasen in die entsprechenden Aufnahmen am unteren hinteren Ende der Verkleidungsteile stecken und dann das Verkleidungsteil in die ursprüngliche Lage schieben.

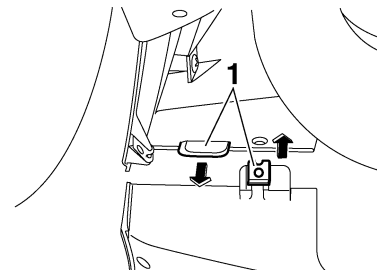


1. Aufnahme Nut
2. Vorsprung

2. Das Verkleidungsteil in die ursprüngliche Lage bringen und dann die Schrauben und Schnellverschlüsse anbringen.

HINWEIS:

Sicherstellen, daß die Zungen am unteren vorderen Ende der Verkleidungsteile, wie in der Abbildung gezeigt, aneinanderliegen, und daß alle Haltenasen und entsprechenden Aufnahmen ineinandergreifen.



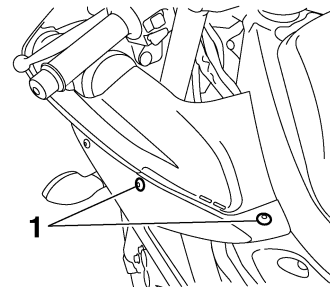
1. Vorsprung

Abdeckungen A und B

GAU19461

Eine der Abdeckungen abnehmen

Die Schrauben entfernen, die Abdeckung nach vorne schieben und dann abziehen.

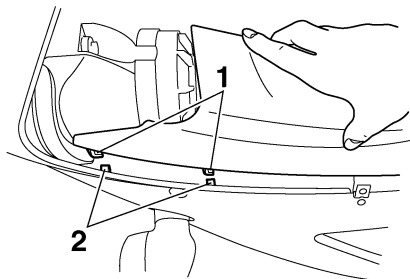


1. Schraube

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Abdeckung montieren

1. Die Vorsprünge an der Abdeckung in die Aufnahmen einpassen und dann nach hinten schieben.



1. Vorsprung
 2. Aufnahme Nut
2. Die Schrauben anbringen.

GAU19651

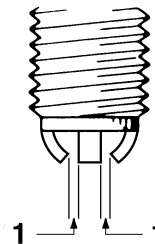
Zündkerzen prüfen

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und sollten regelmäßig kontrolliert werden, vorzugsweise durch eine Yamaha-Fachwerkstatt. Da Verbrennungswärme und Ablagerungen die Funktionstüchtigkeit der Kerzen im Laufe der Zeit vermindern, müssen die Zündkerzen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier­tabelle herausgenommen und geprüft werden. Der Zustand der Zündkerzen erlaubt Rückschlüsse auf den Zustand des Motors.

Der die Mittelelektrode umgebende Porzellanisolator (Isolatorfuß) der Zündkerzen ist bei normaler Fahrweise rehbraun. Alle im Motor eingebauten Zündkerzen sollten die gleiche Verfärbung aufweisen. Weisen einzelne oder sämtliche Zündkerzen eine stark abweichende Färbung auf, könnte der Motor defekt sein. Versuchen Sie nicht, derartige Probleme selbst zu diagnostizieren. Lassen Sie stattdessen das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen. Bei fortgeschrittenem Abbrand der Mittelelektroden oder übermäßigen Ölkohleablagerungen die Zündkerzen durch neue ersetzen.

Empfohlene Zündkerze:
NGK/CR9EK, CR10EK

Vor dem Einschrauben einer Zündkerze stets den Zündkerzen-Elektrodenabstand mit einer Fühlerlehre messen und erforderlichenfalls korrigieren.



1. Zündkerzen-Elektrodenabstand

Zündkerzen-Elektrodenabstand:
0.6–0.7 mm (0.024–0.028 in)

Die Sitzfläche der Kerzendichtung reinigen; Schmutz und Fremdkörper vom Gewinde abwischen.

Anzugsdrehmoment:
Zündkerze:
12.5 Nm (1.25 m-kgf, 9.0 ft-lbf)

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

HINWEIS:

Steht beim Einbau einer Zündkerze kein Drehmomentschlüssel zur Verfügung, läßt sich das vorgeschriebene Anzugsmoment annähernd erreichen, wenn die Zündkerze handfest eingedreht und anschließend noch um 1/4–1/2 Drehung weiter festgezogen wird. Das Anzugsmoment sollte jedoch möglichst bald mit einem Drehmomentschlüssel nach Vorschrift korrigiert werden.

GCA10840

ACHTUNG:

Zum Ausbauen des Zündkerzensteckers keine Werkzeuge verwenden, andernfalls könnte der Zündspulenstecker beschädigt werden. Der Zündkerzenstecker ist mit einer Gummidichtung versehen und sitzt deshalb fest auf. Um den Zündkerzenstecker auszubauen, ihn einfach vor- und zurückdrehen, während Sie ihn herausziehen; um ihn einzubauen, wird er vor- und zurückgedreht, während Sie ihn hineindrücken.

Motoröl und Ölfilterpatrone

GAU19931

Der Motorölstand sollte vor Fahrtbeginn geprüft werden. Außerdem müssen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier­tabelle das Motoröl und die Ölfilterpatrone gewechselt werden.

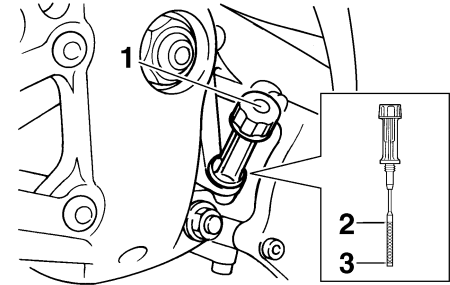
Ölstand prüfen

1. Das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

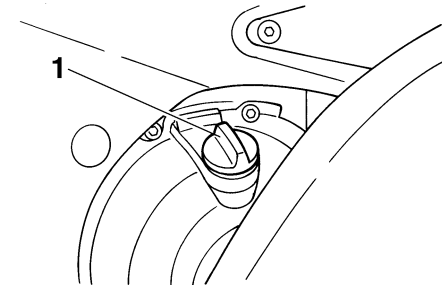
HINWEIS:

Sicherstellen, daß das Fahrzeug bei der Kontrolle des Ölstands vollständig gerade steht. Selbst geringfügige Neigung zur Seite kann bereits zu einem falschen Meßergebnis führen.

2. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warmlaufen lassen und dann abstellen.
3. Einige Minuten warten, bis sich das Öl gesetzt hat.
4. Den Meßstab herausziehen und abwischen, in die Einfüllöffnung zurückstecken (ohne ihn hineinzuschrauben) und dann wieder herausziehen, um den Ölstand zu überprüfen.



1. Meßstab
2. Maximalstand-Markierung
3. Minimalstand-Markierung



1. Motoröl-Einfüllschraubverschluß

HINWEIS:

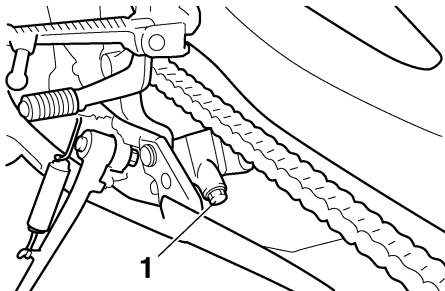
Der Ölstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Markierung befinden.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

- Falls sich der Ölstand an oder unterhalb der Minimalstand-Markierung befindet, den Einfüllschraubverschluss abnehmen und Öl der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.
- Den Öl-Meßstab anbringen und festschrauben und dann den Einfüllschraubverschluss zudrehen.

Öl wechseln (mit/ohne Filterwechsel)

- Den Motor anlassen, einige Minuten lang warmlaufen lassen und dann abstellen.
- Ein Ölauffanggefäß unter den Motor stellen, um das Altöl aufzufangen.
- Den Einfüllschraubverschluss und die Ablaßschraube herausdrehen, um das Motoröl aus dem Kurbelgehäuse abzulassen.

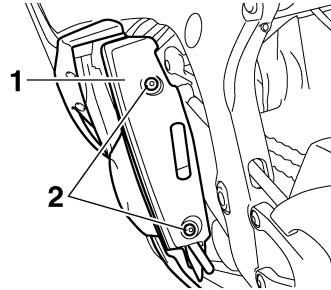


1. Motoröl-Ablaßschraube

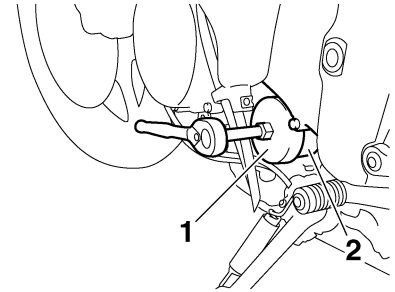
HINWEIS:

Die Schritte 4–10 nur ausführen, wenn die Ölfilterpatrone erneuert wird.

- Das Verkleidungsteil B abnehmen. (Siehe Seite 6-6.)
- Die Abdeckung des Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälters abschrauben.



- Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterabdeckung
 - Schraube
- Die Ölfilterpatrone mit einem Ölfilterschlüssel abschrauben.

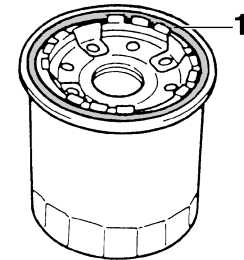


- Ölfilterschlüssel
- Ölfilterpatrone

HINWEIS:

Ölfilterschlüssel sind beim Yamaha-Händler erhältlich.

- Den O-Ring der neuen Ölfilterpatrone mit Motoröl benetzen.



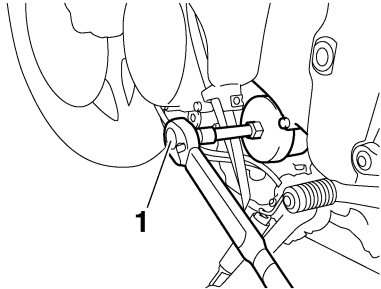
- O-Ring

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

HINWEIS:

Sicherstellen, daß der O-Ring korrekt sitzt.

- Die neue Ölfilterpatrone mit einem Ölfilterschlüssel einbauen und sie dann mit einem Drehmomentschlüssel wie vorgeschrieben festziehen.



- Drehmomentschlüssel

Anzugsdrehmoment:

Ölfilterpatrone:
17 Nm (1.7 m-kgf, 12 ft-lbf)

- Die Abdeckung des Kühlfüssigkeits-Ausgleichsbehälters festschrauben.
- Das Verkleidungsteil montieren.
- Die Motoröl-Ablafschraube montieren und anschließend vorschriftsmäßig festziehen.

HINWEIS:

Die Unterlegscheibe auf Beschädigung überprüfen und, falls beschädigt, erneuern.

Anzugsdrehmoment:

Motoröl-Ablafschraube:
43 Nm (4.3 m-kgf, 31 ft-lbf)

- Die vorgeschriebene Menge des empfohlenen Öls einfüllen und dann den Einfüllschraubverschluss fest zudrehen.

Empfohlene Ölorte:

Siehe Seite 8-1.

Füllmenge:

Ohne Wechsel der Ölfilterpatrone:
2.40 L (2.54 US qt) (2.11 Imp.qt)
Mit Wechsel der Ölfilterpatrone:
2.60 L (2.75 US qt) (2.29 Imp.qt)

GCA11620

ACHTUNG:

- Um ein Durchrutschen der Kuppelung zu vermeiden (da das Motoröl auch die Kupplung schmiert), mischen Sie keine chemischen Zusätze bei. Verwenden Sie keine Öle mit Diesel-Spezifikation "CD" oder Öle von höherer Qualität als angege-

ben. Auch keine Öle der Klasse "ENERGY CONSERVING II" oder höher verwenden.

- Darauf achten, daß keine Fremdkörper in das Kurbelgehäuse eindringen.

- Den Motor anlassen und einige Minuten lang im Leerlaufbetrieb auf Öllecks überprüfen. Tritt irgendwo Öl aus, den Motor sofort abstellen und die Ursache feststellen.

HINWEIS:

Während des Anlassens leuchtet die Ölstand-Warnleuchte kurz auf und erlischt dann bei korrektem Ölstand.

GCA10400

ACHTUNG:

Flackert die Ölstand-Warnleuchte oder bleibt sie an, sofort den Motor ausschalten und das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

- Den Motor abstellen, den Ölstand erneut prüfen und ggf. Öl nachfüllen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Kühlflüssigkeit

GAU20070

Der Kühlflüssigkeitsstand sollte vor Fahrtbeginn geprüft werden. Außerdem muß die Kühlflüssigkeit in den empfohlenen Abständen, gemäß Wartungs- und Schmiertabelle, gewechselt werden.

Kühlflüssigkeitsstand prüfen

GAU20112

1. Das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

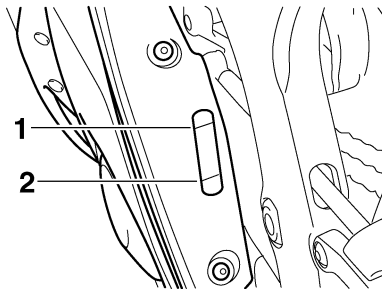
HINWEIS:

- Da der Stand der Kühlflüssigkeit sich mit der Motortemperatur verändert, sollte er bei kaltem Motor geprüft werden.
- Sicherstellen, daß das Fahrzeug bei der Kontrolle des Kühlmittelstands vollständig gerade steht. Selbst geringfügige Neigung zur Seite kann bereits zu einem falschen Meßergebnis führen.

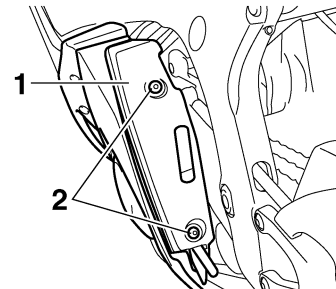
2. Den Stand der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter überprüfen.

HINWEIS:

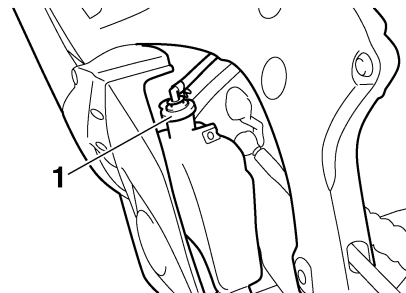
Der Kühlflüssigkeitsstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Markierung befinden.



1. Maximalstand-Markierung
 2. Minimalstand-Markierung
3. Befindet sich die Kühlflüssigkeit an oder unterhalb des Minimalstands, die Abdeckung des Ausgleichsbehälters abschrauben, den Deckel abnehmen und Kühlflüssigkeit bis zur Maximalstandmarkierung nachfüllen.



1. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterabdeckung
2. Schraube



1. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterdeckel

Fassungsvermögen des Kühlflüssigkeit-Ausgleichsbehälters (bis zur Maximalstand-Markierung):

0.25 L (0.26 US qt) (0.22 Imp.qt)

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GCA10470

ACHTUNG:

- Ist keine Kühlflüssigkeit verfügbar, kann stattdessen destilliertes Wasser oder weiches Leitungswasser verwendet werden. Hartes Wasser oder Salzwasser sind für den Motor schädlich.
- Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit verwendet wurde, dieses so bald wie möglich durch Kühlflüssigkeit ersetzen, da der Motor sonst nicht gegen Überhitzungs-, Frost- und Korrosionsschäden geschützt ist.
- Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit nachgefüllt wurde, so bald wie möglich den Frostschutzmittelgehalt der Kühlflüssigkeit von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen, da die Frostschutzwirkung verringert wird.

GWA10380

⚠️ WARNUNG

Niemals den Kühlerdeckel abnehmen, wenn der Motor heiß ist.

4. Den Ausgleichsbehälterdeckel schließen und dann die Abdeckung des Ausgleichbehälters festschrauben.

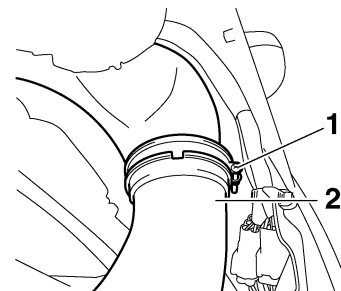
HINWEIS:

- Die Kühlerlüfter schalten sich je nach der Temperatur der Kühlflüssigkeit im Kühler automatisch ein oder aus.
- Bei Überhitzung des Motors, siehe Seite 6-41 für weitere Anweisungen.

GAU20343

Kühlflüssigkeit wechseln

1. Das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund abstellen und ggf. den Motor abkühlen lassen.
2. Die Abdeckung A und Verkleidungsteile A und B abnehmen. (Siehe Seite 6-6.)
3. Ein Auffanggefäß unter den Motor stellen, um die alte Kühlflüssigkeit aufzufangen.
4. Die Schlauchschellen-Schraube lösen und dann den Lufteinlaßkanal abnehmen.



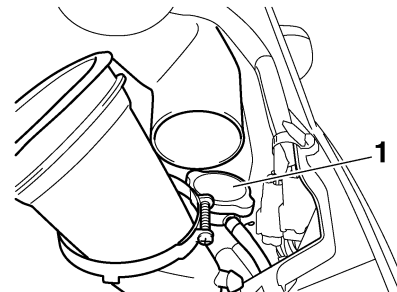
1. Klemmschraube
2. Lufteinlaßkanal

5. Den Kühlerverschlußdeckel abnehmen.

GWA10380

⚠️ WARNUNG

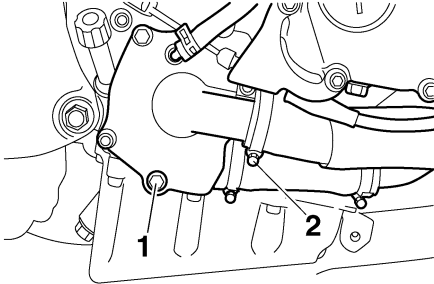
Niemals den Kühlerdeckel abnehmen, wenn der Motor heiß ist.



1. Kühlerverschlußdeckel

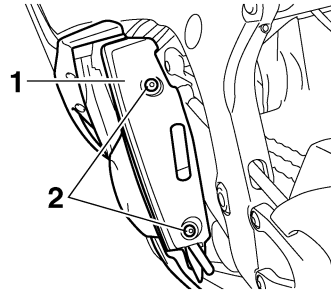
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

- Die Ablaßschraube herausdrehen und die Kühlflüssigkeit ablassen.
- Die Schlauchschellen-Schraube lockern und dann den Kühlerschlauch abnehmen, um den Kühler abzulassen.



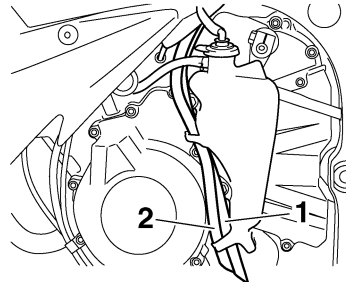
- Kühlflüssigkeits-Ablaßschraube
- Klemmschraube

- Die Abdeckung des Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälters abschrauben.



- Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterabdeckung
- Schraube

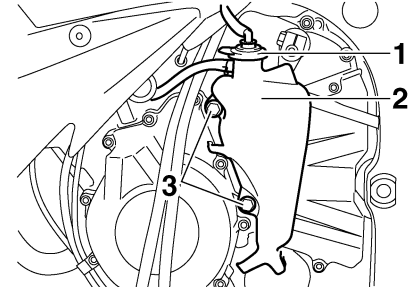
- Die Kraftstoffschläuche nach oben ziehen, um sie aus ihrer Führung herauszunehmen.



- Kraftstofftank-Belüftungsschlauch
- Kraftstofftank-Überlaufschlauch

- Den Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter abschrauben.

- Den Ausgleichsbehälterdeckel abnehmen und dann den Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter auf den Kopf stellen, um ihn zu entleeren.



- Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterdeckel
- Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter
- Schraube

- Nach dem Ablassen der Kühlflüssigkeit das Kühlsystem gründlich mit sauberem Leitungswasser spülen.

- Den Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter festschrauben.

- Den Kühlerschlauch anschließen und dann die Schlauchschellen-Schraube festziehen.

- Die Kühlflüssigkeits-Ablaßschraube montieren und dann mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

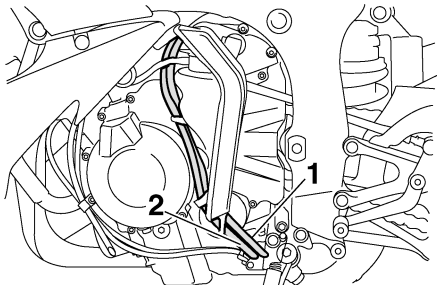
HINWEIS:

Die Unterlegscheibe auf Beschädigung überprüfen und, falls beschädigt, erneuern.

Anzugsdrehmoment:

Kühlflüssigkeits-Ablaßschraube:
10 Nm (1.0 m·kgf, 7.2 ft·lbf)

- Die empfohlene Kühlflüssigkeit bis zur Maximalstand-Markierung in den Ausgleichsbehälter gießen und dann den Deckel anbringen.
- Die Kraftstoffschläuche in ihre Führung einsetzen und in ihre ursprüngliche Position bringen und dann die Abdeckung des Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälters festschrauben.



- Kraftstofftank-Belüftungsschlauch
- Kraftstofftank-Überlaufschlauch

- Die empfohlene Kühlflüssigkeit in den Kühler füllen, bis er voll ist.

Mischungsverhältnis Frostschutzmittel/Wasser:

1:1

Empfohlenes Frostschutzmittel:

Hochwertiges Frostschutzmittel auf Äthylenglykolbasis mit Korrosionsschutz-Additiv für Aluminiummotoren

Füllmenge:

Fassungsvermögen des Kühlers (einschließlich aller Kanäle):

2.15 L (2.27 US qt) (1.89 Imp.qt)

Fassungsvermögen des Kühlflüssigkeit-Ausgleichsbehälters (bis zur Maximalstand-Markierung):

0.25 L (0.26 US qt) (0.22 Imp.qt)

GCA10470

ACHTUNG:

- Ist keine Kühlflüssigkeit verfügbar, kann stattdessen destilliertes Wasser oder weiches Leitungswasser verwendet werden. Hartes Wasser oder Salzwasser sind für den Motor schädlich.
- Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit verwendet wurde, dieses so bald wie möglich durch Kühlflüssigkeit ersetzen, da der Motor sonst nicht gegen Überheizungs-, Frost- und Korrosionsschäden geschützt ist.

- Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit nachgefüllt wurde, so bald wie möglich den Frostschutzmittelgehalt der Kühlflüssigkeit von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen, da die Frostschutzwirkung verringert wird.

- Den Kühlerverschlußdeckel zudrehen, dann den Motor anlassen, einige Minuten lang warmlaufen lassen und anschließend abstellen.
- Den Kühlerdeckel abnehmen und den Kühlflüssigkeitsstand im Kühler überprüfen. Falls erforderlich, ausreichend Kühlflüssigkeit bis zum oberen Rand des Kühlers nachfüllen und dann den Kühlerdeckel wieder aufsetzen.
- Den Motor anlassen und das Fahrzeug auf Kühlflüssigkeitslecks überprüfen. Treten Lecks auf, das Kühlsystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.
- Den Lufteinlaßkanal anschließen und dann die Schlauchschellen-Schraube festziehen.
- Die Abdeckung und die Verkleidungsteile montieren.

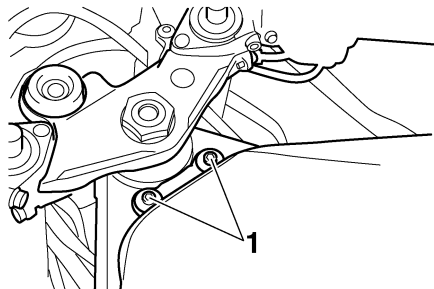
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Luftfiltereinsatz prüfen

GAU21162

Der Luftfiltereinsatz sollte in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle überprüft werden. Bei Einsatz in sehr staubiger oder feuchter Umgebung ist der Filtereinsatz häufiger zu überprüfen.

1. Den Fahrersitz abnehmen. (Siehe Seite 3-17.)
2. Den Kraftstofftank losschrauben.



1. Schraube

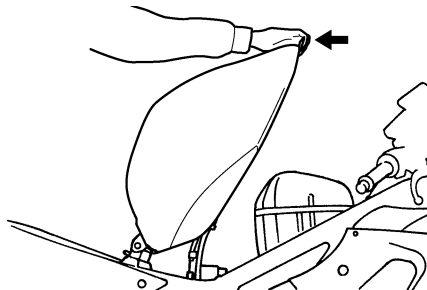
3. Den Kraftstofftank vorne anheben und dann nach hinten, vom Luftfiltergehäuse weg, kippen. (Die Kraftstoffschläuche nicht lösen!)

GWA10410

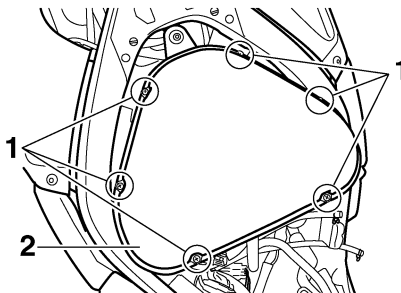
! WARNUNG

- **Der Kraftstofftank muß für diese Arbeit sicher abgestützt werden.**

- **Den Kraftstofftank nicht zu sehr kippen oder versetzen, um zu vermeiden, daß die Kraftstoffschläuche sich lösen und dabei Kraftstoff austritt.**

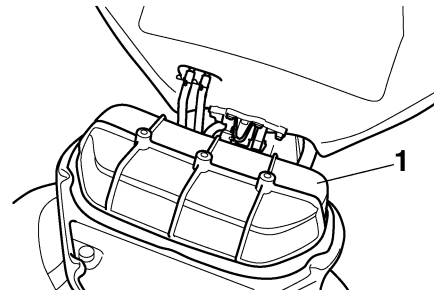


4. Den Luftfilter-Gehäusedeckel abschrauben.



1. Schraube
2. Luftfiltergehäuseabdeckung

5. Den Luftfiltereinsatz herausziehen.



1. Luftfiltereinsatz

6. Den Zustand des Luftfiltereinsatzes kontrollieren und ersetzen, falls er beschädigt oder vollständig verschmutzt.
7. Den Filtereinsatz in das Luftfiltergehäuse einsetzen.

GCA10480

ACHTUNG:

- **Es ist sicherzustellen, daß der Luftfiltereinsatz richtig im Luftfiltergehäuse sitzt.**
- **Der Motor sollte niemals ohne den Luftfiltereinsatz betrieben werden, andernfalls könnten der/die Kolben und/oder der/die Zylinder übermäßig verschleifen.**

8. Den Luftfilter-Gehäusedeckel festschrauben.

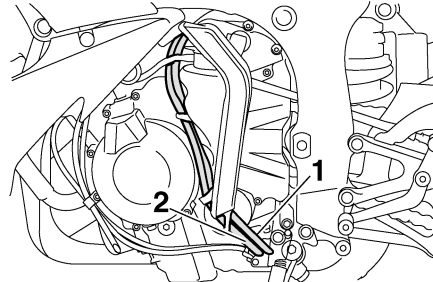
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

9. Den Kraftstofftank in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.

GWA11360

⚠️ WARNUNG

- **Bevor der Kraftstofftank in seine ursprüngliche Position montiert wird, ist sicherzustellen, daß die Kraftstoffschläuche nicht beschädigt sind. Ist ein Kraftstoffschlauch beschädigt, den Motor nicht starten, sondern den Schlauch durch eine Yamaha-Fachwerkstatt ersetzen lassen, andernfalls könnte Kraftstoff auslaufen.**
- **Sicherstellen, daß die Kraftstoffschläuche korrekt verlegt, richtig angeschlossen und nicht gequetscht sind.**
- **Es ist sicherzustellen, daß der Kraftstofftank-Belüftungsschlauch und der Überlaufschlauch in ihre ursprüngliche Position eingebaut werden.**

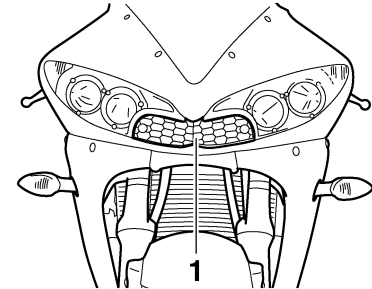


1. Kraftstofftank-Belüftungsschlauch
2. Kraftstofftank-Überlaufschlauch

10. Den Fahrersitz montieren.

Lufteinlaßkanal

GAU21210



1. Lufteinlaßkanal

Kontrollieren, daß das Sieb des Einlaßkanals nicht blockiert ist. Das Sieb ggf. reinigen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU34300

Leerlaufdrehzahl einstellen

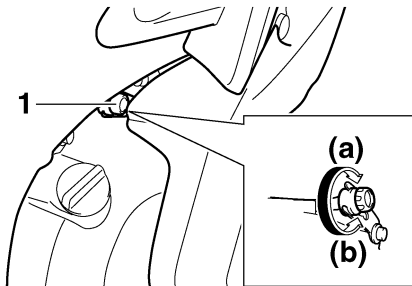
Die Leerlaufdrehzahl muß in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle folgendermaßen geprüft und ggf. eingestellt werden.

Der Motor sollte warmgelaufen sein, bevor Sie diese Einstellung vornehmen.

HINWEIS:

Der Motor ist ausreichend warmgelaufen, wenn er spontan auf Gasgeben anspricht.

Prüfen Sie die Leerlaufdrehzahl des Motors und stellen Sie sie, falls erforderlich, durch Drehen der Leerlauf Einstellschraube auf den vorgeschriebenen Wert ein. Zum Erhöhen der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.



1. Leerlauf Einstellschraube

Leerlaufdrehzahl:

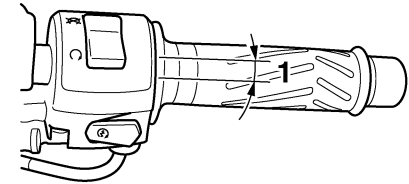
1250–1350 U/min

HINWEIS:

Falls sich die Leerlaufdrehzahl nicht wie oben beschrieben einstellen läßt, den Motor von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU21381

Gaszugspiel kontrollieren



1. Spiel des Gaszugs

Das Gaszugspiel sollte am Gasdrehgriff 6.0–8.0 mm (0.24–0.31 in) betragen. Das Gaszugspiel am Drehgriff regelmäßig prüfen und ggf. von einer Yamaha-Fachwerkstatt einstellen lassen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Ventilspiel

GAU21401

Mit zunehmender Betriebszeit verändert sich das Ventilspiel, wodurch die Zylinderfüllung nicht mehr den optimalen Wert erreicht und/oder Motorgeräusche entstehen können. Um dem vorzubeugen, muß das Ventilspiel in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle von einer Yamaha-Fachwerkstatt geprüft und ggf. eingestellt werden.

Reifen

GAU21771

Zur Erzielung optimaler Fahrleistungen, einer langen Lebensdauer und maximaler Fahrsicherheit mit Ihrem Motorrad beachten Sie bitte die folgenden Punkte zum Thema Reifen.

Reifenluftdruck

Den Reifenluftdruck vor Fahrtantritt prüfen und ggf. korrigieren.

GWA10500

WARNUNG

- **Den Reifenluftdruck stets bei kalten Reifen (d. h. Reifentemperatur entspricht Umgebungstemperatur) prüfen und korrigieren.**
- **Der Reifendruck muß entsprechend der Fahrgeschwindigkeit und hinsichtlich des Gesamtgewichts von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör, das für dieses Modell genehmigt wurde, angepasst werden.**

Reifenluftdruck (gemessen bei kalten Reifen):

0–90 kg (0–198 lb):

Vorn:

250 kPa (36 psi) (2.50 kgf/cm²)

Hinten:

290 kPa (42 psi) (2.90 kgf/cm²)

90–192 kg (198–423 lb):

Vorn:

250 kPa (36 psi) (2.50 kgf/cm²)

Hinten:

290 kPa (42 psi) (2.90 kgf/cm²)

Rennen:

Vorn:

250 kPa (36 psi) (2.50 kgf/cm²)

Hinten:

290 kPa (42 psi) (2.90 kgf/cm²)

Maximale Zuladung*:

192 kg (423 lb)

* Gesamtgewicht von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör

GWA11020

WARNUNG

Da die Beladung das Fahr- sowie das Bremsverhalten und damit die Sicherheit des Motorrads beeinflusst, stets folgende Punkte beachten.

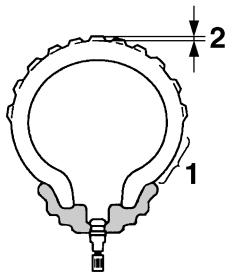
- **DAS MOTORRAD NIEMALS ÜBERLADEN!** Überladen des Motorrads beeinträchtigt nicht nur Fahrverhalten und Sicherheit, sondern kann auch Reifenschäden und Unfälle

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

zur Folge haben. Sicherstellen, daß das Gesamtgewicht aus Gepäck, Fahrer, Beifahrer und zulässigem Zubehör nicht die maximale Gesamtzuladung überschreitet.

- Keinesfalls Gegenstände mitführen, die während der Fahrt verrutschen können.
- Schwere Lasten zum Fahrzeugmittelpunkt hin plazieren und das Gewicht möglichst gleichmäßig auf beide Seiten verteilen.
- Fahrwerk und Reifenluftdruck müssen auf die Gesamtzuladung angepaßt werden.
- Reifenzustand und -luftdruck vor Fahrtantritt prüfen.

Reifenkontrolle



1. Reifenflanke
2. Profiltiefe

Vor jeder Fahrt die Reifen prüfen. Bei unzureichender Profiltiefe, Nägeln oder Glassplintern in der Lauffläche, rissigen Flanken usw. den Reifen umgehend von einer Yamaha-Fachwerkstatt wechseln lassen.

Mindestprofiltiefe (vorn und hinten):
1.6 mm (0.06 in)

HINWEIS:

Die Gesetzgebung zur Mindestprofiltiefe kann von Land zu Land abweichen. Richten Sie sich deshalb nach den entsprechenden Vorschriften.

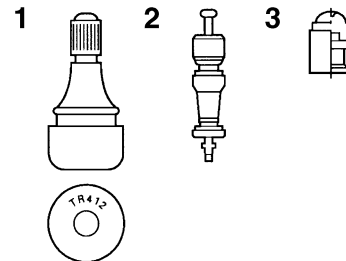
GWA10470

! WARNUNG

- Abgenutzte Reifen unverzüglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen. Abgesehen davon, daß sie gegen die Straßenverkehrsordnung verstoßen, beeinträchtigen übermäßig abgefahrne Reifen die Fahrstabilität und können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.
- Den Austausch von Bauteilen an Rädern und Bremsanlage, sowie den Reifenwechsel, grundsätzlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt

vornehmen lassen, die über das notwendige Werkzeug und fachliche Erfahrung verfügt.

Reifenausführung



1. Reifenventil
2. Reifenventileinsatz
3. Reifenventilkappe mit Dichtung

Die Gußräder dieses Motorrads sind mit Schlauchlos-Reifen bestückt.

GWA10480

! WARNUNG

- Grundsätzlich Reifen gleichen Typs und gleichen Herstellers für Vorder- und Hinterrad verwenden. Bei anderen als den zugelassenen Reifenkombinationen kann das Fahrverhalten nicht garantiert werden.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

- **Ausschließlich die nachfolgenden Reifen sind nach zahlreichen Tests von der Yamaha MOTOR CO., LTD. freigegeben worden.**
- **Die Ventilkappen fest aufschrauben, da sie Luftverlust bei hohen Geschwindigkeiten verhindern.**
- **Die Verwendung von anderen Reifenventilen und Ventileinsätzen als den hier aufgeführten kann bei hohen Geschwindigkeiten zu plötzlichem Luftverlust führen.**

Vorderreifen:

Größe:

120/70 ZR17M/C (58W)

Hersteller/Modell:

MICHELIN/Pilot POWER C
DUNLOP/D218F M

Hinterreifen:

Größe:

180/55 ZR17M/C (73W)

Hersteller/Modell:

MICHELIN/Pilot POWER
DUNLOP/D218 M

VORNE und HINTEN:

Reifenventil:

TR412

Ventileinsatz:

#9000A (Original)

GWA10600



WARNUNG

Dieses Motorrad ist mit Super-Hochgeschwindigkeitsreifen ausgerüstet. Bitte folgende Punkte beachten, um das volle Potential des Fahrzeugs und der Reifen nutzen zu können.

- **Diese Reifen nur gegen solche gleicher Spezifikation und gleichen Typs austauschen. Andere Reifen können bei hohen Geschwindigkeiten platzen.**
- **Neue Reifen entwickeln erst nach dem Einfahren der Lauffläche ihre volle Bodenhaftung. Daher sollten die Reifen für etwa 100 km (60 mi) mit niedrigerer Geschwindigkeit eingefahren werden, bevor hohe Geschwindigkeiten riskiert werden können.**
- **Hohe Geschwindigkeiten sollten nur mit warmen Reifen gefahren werden.**
- **Den Reifenluftdruck stets der Zuladung und den Fahrbedingungen anpassen.**

GAU21960

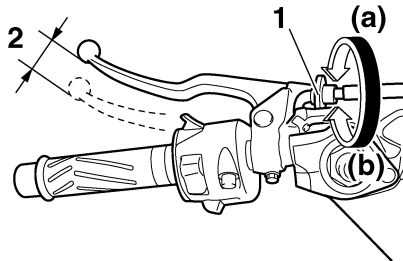
Gußräder

Optimale Lenkstabilität, Lebensdauer und Fahrsicherheit sind nur durch Beachtung der folgenden Punkte gewährleistet.

- **Räder und Reifen vor jeder Fahrt auf Risse, Schnitte u. ä. untersuchen, die Felgen auf Verzug und andere Beschädigungen prüfen. Bei Mängeln an Reifen oder Rädern das Rad von einer Yamaha-Fachwerkstatt ersetzen lassen. Selbst kleinste Reparaturen an Rädern und Reifen nur von einer Fachwerkstatt ausführen lassen. Verformte oder eingerissene Felgen müssen ausgetauscht werden.**
- **Nach dem Austausch von Felgen und/oder Reifen muß das Rad ausgewuchtet werden. Eine Reifenunwucht beeinträchtigt die Fahrstabilität, vermindert den Fahrkomfort und verkürzt die Lebensdauer des Reifens.**
- **Nach dem Reifenwechsel zunächst mit mäßiger Geschwindigkeit fahren, denn bevor der Reifen seine optimalen Eigenschaften entwickeln kann, muß seine Lauffläche vorsichtig eingefahren werden.**

Kupplungshebel-Spiel einstellen

GAU22060



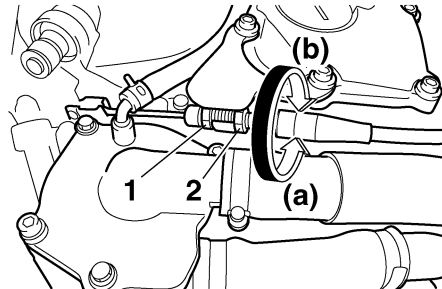
1. Einstellschraube für das Spiel des Kupplungshebels
2. Kupplungshebel-Spiel

Der Kupplungshebel muß ein Spiel von 10.0–15.0 mm (0.39–0.59 in) aufweisen. Das Kupplungshebel-Spiel regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube am Kupplungshebel in Richtung (a) drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.

HINWEIS:

Falls sich die Kupplung nicht, wie oben beschrieben, korrekt einstellen läßt, folgendermaßen verfahren.

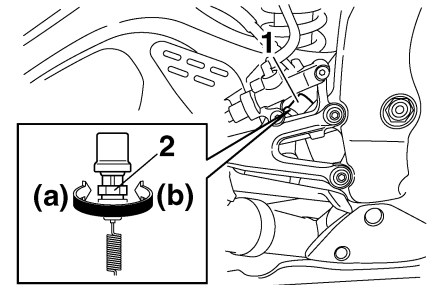
1. Die Einstellschraube am Kupplungshebel in Richtung (a) drehen, um den Kupplungsseilzug zu lockern.
2. Das Verkleidungsteil A abnehmen. (Siehe Seite 6-6.)
3. Die Kontermutter am Kurbelgehäuse lockern.
4. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellmutter in Richtung (a) drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellmutter in Richtung (b) drehen.



1. Kontermutter
2. Einstellmutter für das Spiel des Kupplungshebels (Kurbelgehäuse)
5. Die Kontermutter festziehen.
6. Das Verkleidungsteil montieren.

Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen

GAU22270



1. Hinterrad-Bremslichtschalter
2. Einstellmutter des Hinterrad-Bremslichtschalters

Der mit dem Bremslicht verbundene Hinterrad-Bremslichtschalter spricht beim Betätigen des Fußbremshebels an. Bei korrekter Einstellung leuchtet das Bremslicht kurz vor Einsetzen der Bremswirkung auf. Den Bremslichtschalter gegebenenfalls folgendermaßen einstellen:

Den Hinterrad-Bremslichtschalter beim Drehen der Einstellmutter festhalten. Um den Einschaltpunkt des Bremslichts vorzusetzen, die Einstellmutter in Richtung (a) drehen. Um den Einschaltpunkt des Bremslichts zurückzusetzen, die Einstellmutter in Richtung (b) drehen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

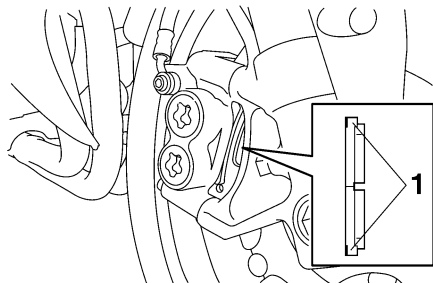
Scheibenbremsbeläge des Vorder- und Hinterrads prüfen

GAU22390

Der Verschleiß der Scheibenbremsbeläge vorn und hinten muß in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier-tabelle geprüft werden.

Scheibenbremsbeläge vorn

GAU22410

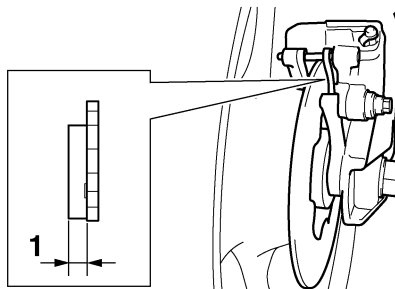


1. Verschleißanzeiger des Bremsbelags

Die Vorderrad-Scheibenbremse weist Verschleißanzeiger auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlauben. Zur Prüfung des Bremsbelagverschleißes die Bremse betätigen und die Verschleißanzeiger beobachten. Wenn ein Verschleißanzeiger die Bremsscheibe fast berührt, die Scheibenbremsbeläge im Satz von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen.

Scheibenbremsbeläge hinten

GAU22500



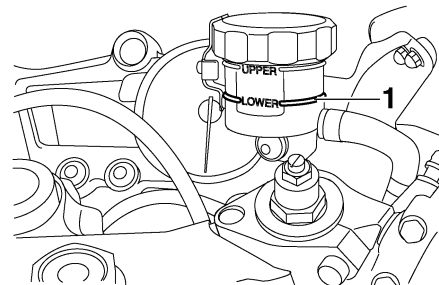
1. Bremsbelagstärke

Jeden der hinteren Scheibenbremsbeläge auf Beschädigungen untersuchen und die Dicke des Bremsbelags messen. Mißt die Stärke eines Bremsbelags weniger als 1.0 mm (0.04 in), oder ist ein Bremsbelag beschädigt, die Bremsbeläge im Satz von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen.

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

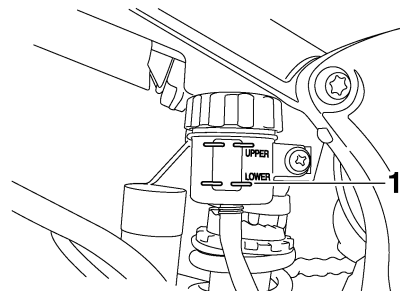
GAU22580

Vorderradbremse



1. Minimalstand-Markierung

Hinterradbremse



1. Minimalstand-Markierung

Bei Bremsflüssigkeitsmangel kann Luft in die Bremsanlage eindringen und dessen Funktion beeinträchtigen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU22730

Vor Fahrtantritt kontrollieren, daß Bremsflüssigkeit bis über die Minimalstand-Markierung reicht, und, falls erforderlich, Bremsflüssigkeit nachfüllen. Ein niedriger Bremsflüssigkeitsstand könnte darauf hinweisen, daß die Bremsbeläge abgenutzt sind und/oder ein Leck im Bremssystem vorhanden ist. Ist der Bremsflüssigkeitsstand niedrig, sicherstellen daß die Bremsbeläge auf Verschleiß und das Bremssystem auf Lecks überprüft wird.

Folgende Vorsichtsmaßnahmen beachten:

- Beim Ablesen des Flüssigkeitsstands muß der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit waagrecht stehen.
- Nur die empfohlene Bremsflüssigkeit verwenden. Andere Bremsflüssigkeiten können die Dichtungen angreifen, Undichtigkeit verursachen und dadurch die Bremsfunktion beeinträchtigen.

Empfohlene Bremsflüssigkeit: DOT 4

- Ausschließlich Bremsflüssigkeit gleicher Marke und gleichen Typs nachfüllen. Das Mischen verschiedener Bremsflüssigkeiten kann chemische Reaktionen hervorrufen, die die Bremsfunktion beeinträchtigen.

- Darauf achten, daß beim Nachfüllen kein Wasser in den Vorratsbehälter gelangt. Wasser setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich herab und kann Dampfblasenbildung verursachen.
- Bremsflüssigkeit greift Lack und Kunststoffteile an. Deshalb vorsichtig handhaben und verschüttete Flüssigkeit sofort abwischen.
- Ein allmähliches Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes ist mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge normal. Jedoch bei plötzlichem Absinken die Bremsanlage von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Bremsflüssigkeit wechseln

Die Bremsflüssigkeit sollte in den empfohlenen Abständen gemäß des HINWEISES nach der Wartungs- und Schmiertabelle von einer Yamaha-Fachwerkstatt gewechselt werden. Zusätzlich sollten die Öldichtungen der Hauptbremszylinder und der Bremssättel, sowie die Bremsschläuche, in den unten aufgeführten Abständen gewechselt werden, oder wenn sie beschädigt oder undicht sind.

- Öldichtungen: Alle zwei Jahre erneuern.
- Bremsschläuche: Alle vier Jahre erneuern.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Antriebsketten-Durchhang

GAU22760

Den Antriebsketten-Durchhang vor jeder Fahrt prüfen und ggf. korrigieren.

Kettendurchhang prüfen

GAU22770

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

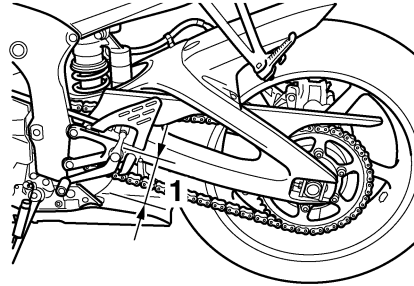
HINWEIS:

Beim Messen und Einstellen des Kettendurchhangs muß das Fahrzeug vollständig gerade stehen und unbeladen sein.

2. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.
3. Das Motorrad schieben, um die straffste Stelle der Kette ausfindig zu machen, und dann den Kettendurchhang an dieser Stelle, wie in der Abbildung gezeigt, messen.

Antriebsketten-Durchhang:

35.0–45.0 mm (1.38–1.77 in)



1. Antriebsketten-Durchhang
4. Den Antriebsketten-Durchhang ggf. folgendermaßen korrigieren.

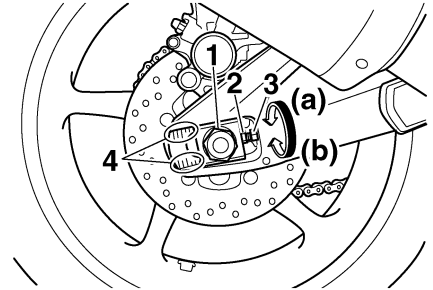
Antriebskettendurchhang einstellen

GAU34310

1. Die Achsmutter und die Kontermutter auf beiden Seiten der Schwinge lockern.
2. Zum Straffen der Antriebskette die Einstellschraube auf beiden Seiten der Schwinge in Richtung (a) drehen. Zum Lockern der Antriebskette die Einstellschraube auf jeder Seite der Schwinge in Richtung (b) drehen und dann das Hinterrad nach vorn drücken.

HINWEIS:

Beide Kettenspanner jeweils gleichmäßig einstellen, damit die Ausrichtung sich nicht verstellt. Die Markierungen auf beiden Seiten der Schwinge dienen zum korrekten Ausrichten des Hinterrads.



1. Achsmutter
2. Einstellschraube des Antriebskettendurchhangs
3. Kontermutter
4. Ausrichtungsmarkierungen

ACHTUNG:

Eine falsch gespannte Antriebskette verursacht erhöhten Verschleiß von Motor und anderen wichtigen Teilen und kann dazu führen, daß die Kette reißt oder ab-

GCA10570

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

springt. Daher darauf achten, daß der Kettendurchhang sich im Sollbereich befindet.

3. Die Kontermuttern und dann die Achsmutter mit dem vorgeschriebenen Drehmoment festziehen.

Anzugsdrehmomente:

Kontermutter:

16 Nm (1.6 m·kgf, 11 ft·lbf)

Achsmutter:

110 Nm (11.0 m·kgf, 80 ft·lbf)

Antriebskette schmieren

GAU23021

Die Kette muß gemäß Wartungs- und Schmiertabelle gereinigt und geschmiert werden, um den Verschleiß gering zu halten. Dies gilt besonders für den Betrieb in nassen oder staubigen Gegenden. Die Antriebskette wie folgt warten:

GCA10581

ACHTUNG:

Die Antriebskette muß nach der Fahrzeugreinigung oder einer Fahrt im Regen geschmiert werden.

1. Die Kette in einem Petroleumbad mit einer kleinen weichen Bürste reinigen.

GCA11120

ACHTUNG:

Die Kette nicht mit Dampfstrahler, Hochdruck-Waschanlagen oder einem ungeeigneten Lösungsmittel reinigen, um eine Beschädigung der O-Ringe zu vermeiden.

2. Die Kette trockenreiben.
3. Die Kette gründlich mit O-Ring-Kettenspray schmieren.

ACHTUNG:

Motoröl und andere Schmiermittel sind für die Antriebskette nicht zu verwenden, da sie möglicherweise Lösungsmittel enthalten, die die O-Ringe beschädigen können.

GCA11110

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Bowdenzüge prüfen und schmieren

GAU23100

Die Funktion aller Bowdenzüge und deren Zustand sollte vor jeder Fahrt kontrolliert werden und die Züge und deren Enden ggf. geschmiert werden. Ist ein Bowdenzug beschädigt oder funktioniert er nicht reibungslos, muß er von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrolliert oder ersetzt werden.

Empfohlenes Schmiermittel:
Motoröl

GWA10720

⚠️ WARNUNG

6

Durch beschädigte Seilzughüllen können Seilzüge korrodieren und in ihrer Funktion eingeschränkt werden. Aus Sicherheitsgründen beschädigte Seilzüge unverzüglich erneuern.

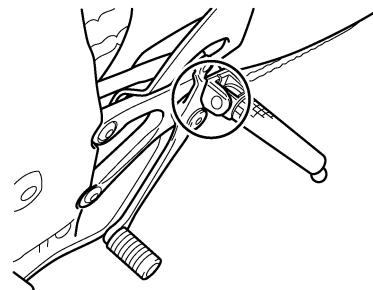
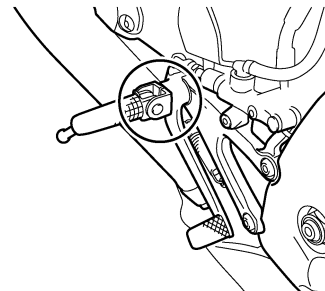
Gasdrehgriff und Gaszug kontrollieren und schmieren

GAU23110

Vor jeder Fahrt sollte die Funktion des Gasdrehgriffs kontrolliert werden. Zusätzlich sollte der Gaszug gemäß den in der Wartungs- und Schmier­tabelle vorgeschriebenen Abständen geschmiert oder ersetzt werden.

Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren

GAU23131



Vor Fahrtantritt die Funktion der Fußbrems- und Schalthebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel:
Lithiumseifenfett (Universalschmierfett)

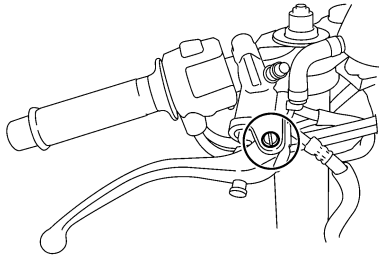
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren

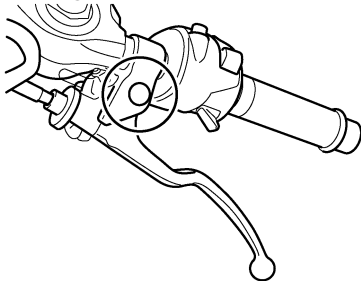
GAU23140

Empfohlenes Schmiermittel:
Lithiumseifenfett (Universalschmierfett)

Handbremshebel



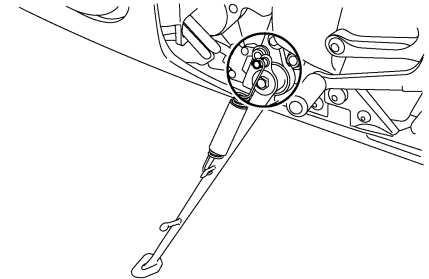
Kupplungshebel



Vor Fahrtantritt die Funktion der Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Seitenständer prüfen und schmieren

GAU23200



Die Funktion des Seitenständers sollte vor jeder Fahrt geprüft werden und die Drehpunkte und Metall-auf-Metall-Kontaktflächen sollten gegebenenfalls geschmiert werden.

GWA10730

! WARNUNG

Falls der Seitenständer klemmt, diesen von einer Yamaha-Fachwerkstatt instand setzen lassen.

Empfohlenes Schmiermittel:
Lithiumseifenfett (Universalschmierfett)

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Schwingen-Drehpunkte schmieren

GAUM1650

Die Schwingen-Drehpunkte müssen in den vorgeschriebenen Abständen geschmiert werden, gemäß der Tabelle für regelmäßige Wartung und Schmierung.

Empfohlenes Schmiermittel:
Lithiumseifenfett

Teleskopgabel prüfen

GAU23271

Zustand und Funktion der Teleskopgabel müssen folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

Zustand prüfen

GWA10750

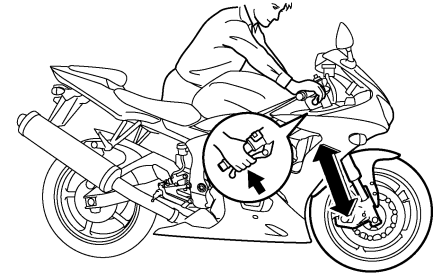


Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

Die Standrohre auf Riefen und andere Beschädigungen, die Gabeldichtringe auf Öl-lecks prüfen.

Funktionsprüfung

1. Das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.
2. Bei kräftig gezogenem Handbremshebel die Gabel durch starken Druck auf den Lenker mehrmals einfedern und prüfen, ob sie leichtgängig ein- und ausfedert.



GCA10590

ACHTUNG:

Falls die Teleskopgabel nicht gleichmäßig ein- und ausfedert oder irgendwelche Schäden festgestellt werden, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen bzw. reparieren lassen.

GAU23280

Lenkung prüfen

Verschlossene oder lockere Lenkungslager stellen eine erhebliche Gefährdung dar. Darum muß der Zustand der Lenkung folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

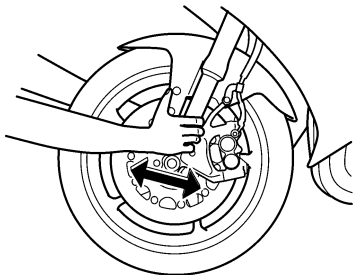
1. Das Motorrad so aufbocken, daß das Vorderrad frei in der Luft schwebt.

GWA10750

WARNUNG

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

2. Die unteren Enden der Teleskopgabel greifen und versuchen, sie in Fahrtrichtung hin und her zu bewegen. Ist dabei Spiel spürbar, die Lenkung von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen und instand setzen lassen.



Radlager prüfen

Die Vorder- und Hinterradlager müssen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden. Falls ein Radlager zuviel Spiel aufweist oder das Rad nicht leichtgängig dreht, die Radlager von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU23290

Batterie

Dieses Modell mit einer versiegelten Batterie (MF) ausgestattet, die absolut wartungsfrei ist. Die Kontrolle des Säurestands und das Auffüllen von destilliertem Wasser entfallen deshalb.

GAU23440

Batterie aufladen

Bei Entladung die Batterie so bald wie möglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt aufladen lassen. Beachten Sie, daß die Batterie sich durch die Zuschaltung elektrischer Nebenverbraucher schneller entlädt und deshalb öfter aufgeladen werden muß.

GWA10760

WARNUNG

- Die Batterie enthält giftige Schwefelsäure, die schwere Verätzungen hervorrufen kann. Daher beim Umgang mit Batterien stets einen geeigneten Augenschutz tragen. Augen, Haut und Kleidung unter keinen Umständen mit Batteriesäure in Berührung bringen. Im Falle, daß Batteriesäure mit Haut in Berührung kommt, führen Sie die folgenden ERSTE HILFE-Maßnahmen durch.
 - **ÄUßERLICH:** Mit reichlich Wasser abspülen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU23702

- **INNERLICH:** Große Mengen Wasser oder Milch trinken und sofort einen Arzt rufen.
- **AUGEN:** Mindestens 15 Minuten lang gründlich mit Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.
- Die Batterie erzeugt explosives Wasserstoffgas (Knallgas). Daher Funken, offene Flammen, brennende Zigaretten und andere Feuerquellen von der Batterie fernhalten. Beim Laden der Batterie in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen.
- **DIES UND BATTERIEN VON KINDERN FERNHALTEN.**

Batterie lagern

1. Wird das Motorrad über einen Monat lang nicht benutzt, die Batterie ausbauen, aufladen und an einem kühlen und trockenen Ort lagern.
2. Bei einer Stilllegung von mehr als zwei Monaten mindestens einmal im Monat den Ladezustand der Batterie überprüfen und ggf. aufladen.
3. Vor der Montage die Batterie vollständig aufladen.

4. Nach der Montage sicherstellen, daß die Batteriekabel richtig an die Batterieklemmen angeschlossen sind.

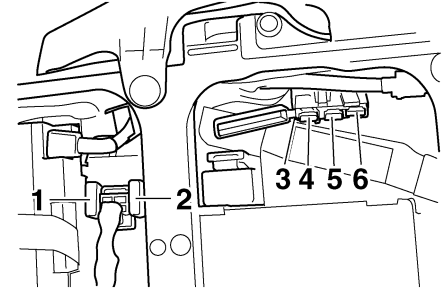
GCA10630

ACHTUNG:

- Die Batterie immer in geladenem Zustand halten. Das Lagern im entladenen Zustand fügt der Batterie bleibende Schäden zu.
- Zum Laden der wartungsfreien Batterie ist ein spezielles Ladegerät nötig (Konstantstromstärke und/oder -spannung). Konventionelle Ladegeräte können die Lebensdauer der wartungsfreien Batterie vermindern. Falls Sie keinen Zugang zu einem Ladegerät für die wartungsfreie Batterie haben, lassen Sie sie von Ihrer Yamaha-Fachwerkstatt aufladen.

Sicherungen wechseln

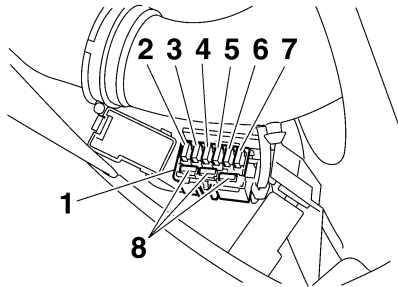
Die Hauptsicherung und der Sicherungskasten 1 befinden sich unter dem Fahrersitz. (Siehe Seite 3-17.)



1. Zusätzliche Hauptsicherung
2. Hauptsicherung
3. Sicherungskasten 1
4. Rechte Kühlerlüftersicherung
5. Linke Kühlerlüftersicherung
6. Ersatzsicherung

Der Sicherungskasten 2 befindet sich unter Abdeckung B. (Siehe Seite 6-6.)

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Sicherungskasten 2
2. Scheinwerfersicherung
3. Parkbeleuchtungssicherung
4. Zündungssicherung
5. Signalanlagensicherung
6. Zusatzsicherung (für Kilometerzähler, Uhr und Wegfahrsperrsystem)
7. Sicherung der elektronischen Kraftstoffeinspritzung
8. Ersatzsicherung

Eine durchgebrannte Sicherung folgendermaßen erneuern.

1. Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen und den betroffenen Stromkreis ausschalten.
2. Die durchgebrannte Sicherung herausnehmen, und dann eine neue Sicherung mit der vorgeschriebenen Amperezahl einsetzen.

Vorgeschriebene Sicherungen:

Hauptsicherung:
40.0 A

Sicherungskasten 1:

Kühlerlüftersicherung:
15.0 A × 2

Sicherungskasten 2:

Scheinwerfersicherung:
20.0 A

Parkleuchten-Sicherung:
10.0 A

Signalanlagensicherung:
15.0 A

Zündungssicherung:
15.0 A

Zusatzsicherung:
10.0 A

Sicherung der Elektronischen
Kraftstoffeinspritzung:
15.0 A

3. Den Zündschlüssel auf "ON" drehen und den betroffenen Stromkreis einschalten, um zu prüfen, ob das elektrische System einwandfrei arbeitet.
4. Falls die neue Sicherung sofort wieder durchbrennt, die elektrische Anlage von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GCA10640

ACHTUNG:

Niemals Sicherungen mit einer höheren als der vorgeschriebenen Amperezahl verwenden. Eine Sicherung mit falscher Amperezahl kann Schäden an elektrischen Komponenten und sogar einen Brand verursachen.

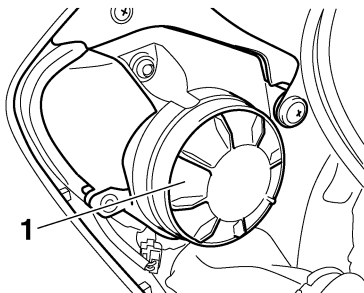
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Scheinwerferlampe auswechseln

GAU23940

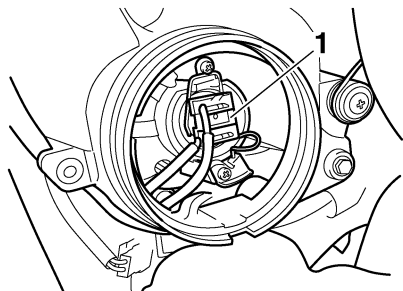
Die Scheinwerfer dieses Modells sind mit Quarzlampen ausgestattet. Eine durchgebrannte Scheinwerferlampe wie folgt auswechseln.

1. Verkleidungsteil B (wenn linke Scheinwerferlampe ausgewechselt werden soll) oder Verkleidungsteil A (wenn rechte Scheinwerferlampe ausgewechselt werden soll) abbauen. (Siehe Seite 6-6.)
2. Die Scheinwerferlampe im Gegenuhrzeigersinn herausdrehen.



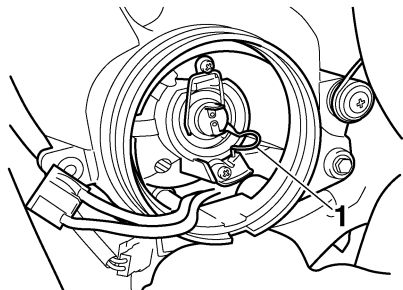
1. Abdeckung der Scheinwerferlampe

3. Den Scheinwerfer-Steckverbinder abziehen.



1. Scheinwerfer-Steckverbinder

4. Den Lampenhalter aushängen und dann die defekte Lampe herausnehmen.



1. Halterung der Scheinwerferlampe

! WARNUNG

Scheinwerferlampen werden sehr schnell heiß. Deshalb entflammbares Material vom Lampenhalter fernhalten und die Lampe niemals berühren, bevor sie ausreichend abgekühlt ist.

5. Die neue Scheinwerferlampe einsetzen und mit dem Lampenhalter sichern.

GWA10790

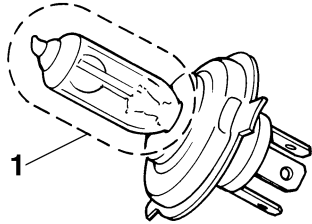
ACHTUNG:

Darauf achten, folgende Teile nicht zu beschädigen:

- Scheinwerferlampe
Schweiß- und Fettsuren auf dem Glas beeinträchtigen die Leuchtkraft und Lebensdauer der Lampe. Deshalb den Glaskolben der Scheinwerferlampe nicht mit den Fingern berühren. Verunreinigungen der Scheinwerferlampe mit einem mit Alkohol oder Verdüner angefeuchteten Tuch entfernen.
- Streuscheibe
Keinerlei Aufkleber oder Folien an der Streuscheibe anbringen. Die vorgeschriebene Lampen-Bezeichnung (Leistung) unbedingt beachten.

GCA10650

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



GAU24180

Rücklicht-/Bremslichtlampe

Die Rücklicht-/Bremslichtlampe dieses Modells ist mit LEDs statt herkömmlicher Glühlampen bestückt.

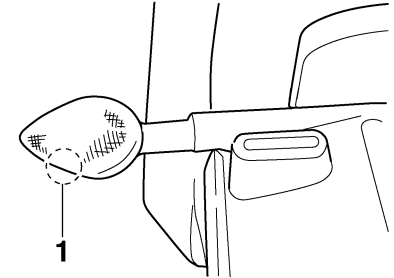
Falls das Rücklicht-/Bremslicht nicht funktioniert, das Motorrad von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen lassen.

1. Den Glasteil der Lampe nicht berühren.
6. Den Scheinwerferstecker anschließen.
7. Die Scheinwerferlampe im Uhrzeigersinn eindrehen.
8. Die Abdeckung montieren.
9. Den Scheinwerfer ggf. von einer Yamaha-Fachwerkstatt einstellen lassen.

GAU24201

Blinkerlampe auswechseln

1. Die Blinker-Streuscheibe abschrauben.



1. Schraube
2. Die defekte Lampe hineindrücken und im Gegenuhrzeigersinn herausdrehen.
3. Die neue Lampe in die Fassung hineindrücken und dann im Uhrzeigersinn festdrehen.
4. Die Streuscheibe festschrauben.

GCA11190

ACHTUNG:

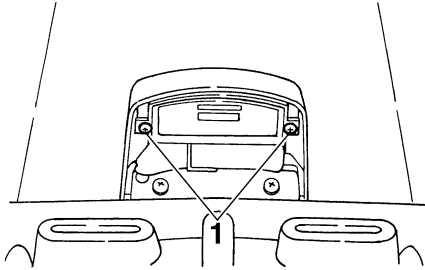
Die Schraube nicht zu fest anziehen, um die Streuscheibe nicht zu beschädigen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Kennzeichenleuchten-Lampe auswechseln

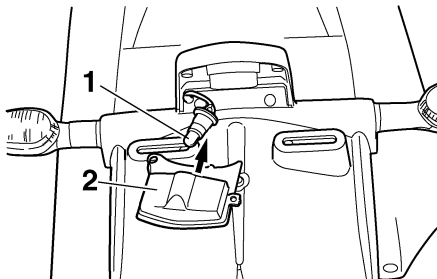
GAU24310

1. Die Kennzeichenleuchte abschrauben.



1. Schraube

2. Die Fassung (samt Lampe) herausziehen.



1. Lampe der Kennzeichenbeleuchtung
2. Kennzeichenbeleuchtungsanlage

3. Die defekte Lampe herausziehen.
4. Eine neue Lampe in die Fassung einsetzen.
5. Die Fassung (samt Lampe) einsetzen und hineindrücken.
6. Die Kennzeichenleuchte wieder festschrauben.

Standlichtlampe auswechseln

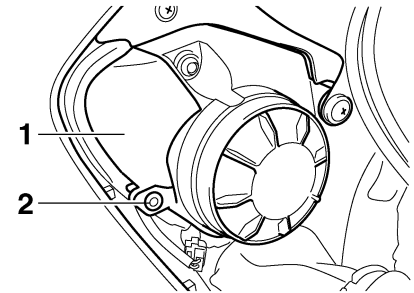
GAU24342

Dieses Modell ist mit zwei Standlichtern ausgestattet. Eine durchgebrannte Standlichtlampe kann folgendermaßen ausgetauscht werden.

1. Den Schnellverschluss von der Standlicht-Lampenschutzkappe abnehmen.

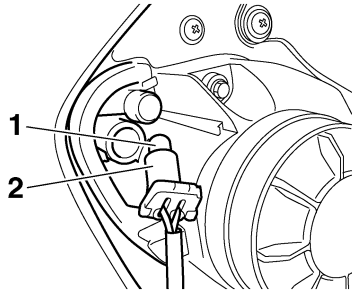
HINWEIS:

Zur Demontage des Schnellverschlusses muß die Mitte des Schnellverschlusses mit einem Schraubendreher eingedrückt und der Schnellverschluß dann herausgezogen werden.



1. Abdeckung der Standlichtlampe
2. Schnellverschluß

2. Die Fassung (samt Lampe) herausziehen.
3. Die defekte Lampe herausziehen.



1. Standlichtlampe
2. Stecker der Standlichtlampe
3. Die Fassung (sammt Lampe) einsetzen.
4. Eine neue Lampe in die Fassung einsetzen.
5. Die Fassung (sammt Lampe) einsetzen und hineindrücken.
6. Den Schnellverschluß an die Standlicht-Lampenschutzkappe anbringen.

Motorrad aufbocken

GAU24350

Da dieses Modell keinen Hauptständer besitzt, sollten beim Ausbau der Räder oder zum Erledigen von anderen Wartungsarbeiten, bei denen das Motorrad sicher und senkrecht stehen muß, folgende Hinweise beachtet werden. Vor der Wartungsarbeit prüfen, ob das Motorrad sicher und senkrecht steht. Es kann nach Bedarf auch eine stabile Holzkiste unter dem Motor plaziert werden.

Vorderrad warten

1. Entweder hinten einen Motorrad-Montageständer verwenden oder (falls nicht zwei solcher Ständer zur Verfügung stehen) einen Aufbockständer aus dem Automobilfachhandel unter den Rahmen in Nähe des Hinterrads stellen.
2. Das Fahrzeug mit einem Motorrad-Montageständer vorn so abstützen, daß das Vorderrad sich frei drehen läßt.

Hinterrad warten

Das Motorrad so abstützen, daß das Hinterrad sich frei drehen läßt. Dazu entweder hinten einen Motorrad-Montageständer ver-

wenden oder zwei Aufbockständer unter den Hauptrahmen oder die Schwingenarme stellen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Vorderrad

GAU24360

Vorderrad ausbauen

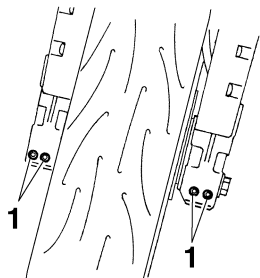
GAU33921

GWA10820

⚠️ WARNUNG

- **Wartungsarbeiten an den Rädern sollten grundsätzlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt durchgeführt werden.**
- **Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.**

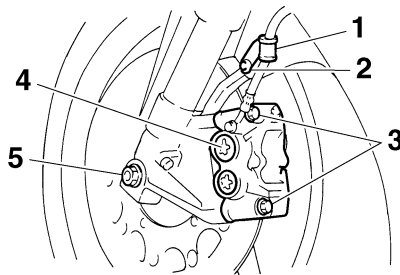
1. Die Achsklemm-Schrauben, die Achsschraube und dann die Bremssattel-schrauben lockern.



1. Vorderachs-Klemmschraube

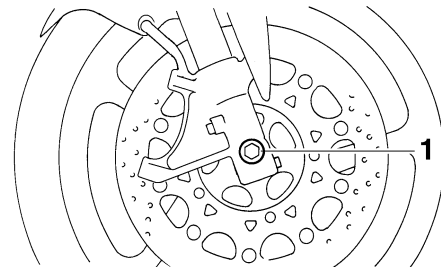
2. Um das Vorderrad vom Boden abzuheben; siehe Seite 6-36.

3. Die Schraube und Mutter des Brems-schlauchhalters links und rechts abschrauben.
4. Die Bremssättel links und rechts abschrauben.



1. Bremsschlauchhalterung
2. Schraube und Mutter
3. Bremssattel-Befestigungsschraube
4. Bremssattel
5. Achsbolzen

5. Die Achsschraube entfernen, die Radachse von links herausdrücken und dann das Rad abnehmen.



1. Radachse

GCA11050

ACHTUNG:

Bei demontierten Bremssätteln auf keinen Fall die Bremse betätigen, da sonst die Bremsbeläge aneinandergedrückt werden.

GAU33931

Vorderrad einbauen

1. Das Rad zwischen die Gabelholme heben.
2. Die Radachse durchstecken.
3. Das Vorderrad absenken, bis es auf dem Boden steht.
4. Die Bremssättel anbauen und die Befestigungsschrauben mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

HINWEIS:

Vor dem Montieren der Bremssättel auf die Bremsscheiben, sicherstellen, daß zwischen den Bremsbelägen ein genügend großer Spalt für die Bremsscheiben vorhanden ist.

Anzugsdrehmoment:

Bremssattel-Befestigungsschraube:
35 Nm (3.5 m·kgf, 25 ft·lbf)

5. Die Bremsschlauchhalter festschrauben.
6. Die Achsschraube einsetzen und mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen, um die Radachse zu sichern.

HINWEIS:

Beim Festziehen der Achsschraube die Radachse mit einem 19 mm Sechskantschlüssel halten, damit sie sich nicht mitdreht.

Anzugsdrehmoment:

Achsschraube:
91 Nm (9.1 m·kgf, 66 ft·lbf)

7. Die Achs-Klemmschraube B festziehen und dann die Klemmschraube A mit dem vorgeschriebenen Drehmoment festziehen.
8. Dann die Klemmschraube B mit dem vorgeschriebenen Drehmoment festziehen.

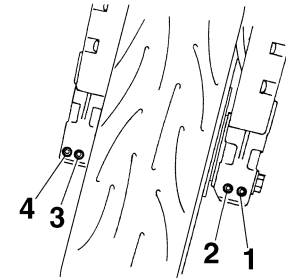
Anzugsdrehmoment:

Achs-Klemmschraube:
18 Nm (1.8 m·kgf, 13 ft·lbf)

9. Mit einem Gummihammer leichte Schläge auf die Außenseite des rechten Gabelbeins ausführen, um es auf das Ende der Radachse auszurichten.
10. Die Achs-Klemmschraube D festziehen und dann die Klemmschraube C mit dem vorgeschriebenen Drehmoment festziehen.
11. Dann die Klemmschraube D mit dem vorgeschriebenen Drehmoment festziehen.

Anzugsdrehmoment:

Achs-Klemmschraube:
18 Nm (1.8 m·kgf, 13 ft·lbf)



1. Vorderachs-Klemmschraube A
2. Vorderachs-Klemmschraube B
3. Vorderachs-Klemmschraube C
4. Vorderachs-Klemmschraube D

12. Mit angezogener Vorderradbremse mehrmals kräftig den Lenker niederdrücken, um die Teleskopgabel auf korrekte Funktion zu prüfen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Hinterrad

GAU25080

2. Das Hinterrad entsprechend dem Verfahren auf Seite 6-36 anheben.
3. Die Achsmutter abschrauben.
4. Die Kontermuttern auf beiden Seiten der Schwinge lockern.
5. Die Kettenspanner-Einstellschrauben ganz in Richtung (a) drehen und das Rad nach vorne drücken.
6. Die Antriebskette vom Kettenrad abnehmen.

Hinterrad ausbauen

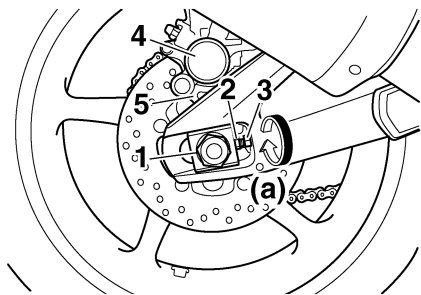
GAU25311

GWA10820

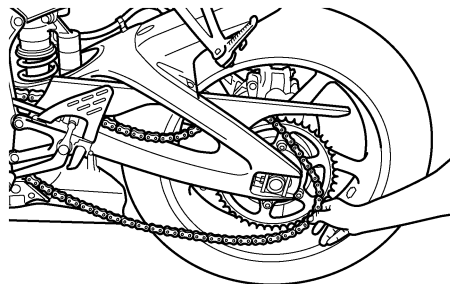
WARNUNG

- **Wartungsarbeiten an den Rädern sollten grundsätzlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt durchgeführt werden.**
- **Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.**

1. Die Achsmutter lösen.



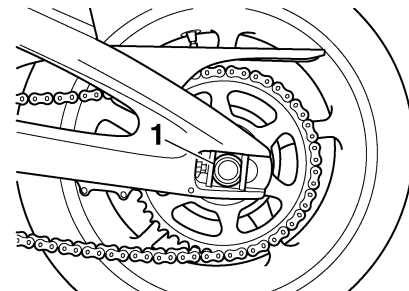
1. Achsmutter
2. Einstellschraube des Antriebskettendurchhangs
3. Kontermutter
4. Bremssattel
5. Bremssattelhalterung



HINWEIS:

- Falls es schwierig ist die Antriebskette abzunehmen, zuerst die Radachse herausnehmen und dann das Rad genügen anheben, um die Antriebskette vom Kettenrad entfernen zu können.
- Die Antriebskette kann nicht zerlegt werden.

7. Die Bremssattelhalterung festhalten und dabei die Radachse herausziehen; anschließend das Rad herausnehmen.



1. Radachse

GCA11070

ACHTUNG:

Bei demontiertem Rad und Bremsscheibe auf keinen Fall die Bremse betätigen, da sonst die Bremsbeläge aneinandergedrückt werden.

GAU25661

Hinterrad einbauen

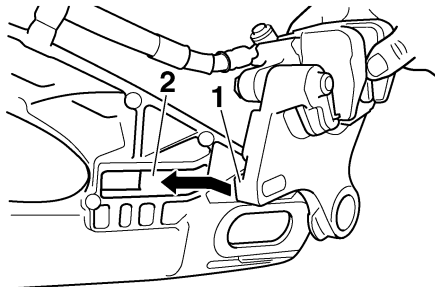
1. Rad und Bremssattelhalterung einbauen, indem die Radachse von links eingesetzt wird.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU25870

HINWEIS:

- Sicherstellen, daß die Feststelleinrichtung an der Bremssattelhalterung in die Aufnahme der Schwinge eingesetzt wird.
- Sicherstellen, daß vor dem Einbau des Rades zwischen den Bremsbelägen genügend Platz vorhanden ist.



1. Arretierung
2. Aufnahmenut

2. Die Antriebskette auf das Kettenrad spannen.
3. Die Achsmutter einbauen und das Hinterrad auf den Boden herablassen.
4. Den Durchhang der Antriebskette einstellen. (Siehe Seite 6-25.)
5. Die Achsmutter vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsdrehmoment:

Achsmutter:

110 Nm (11.0 m·kgf, 80 ft·lbf)

Fehlersuche

Obwohl alle Yamaha-Fahrzeuge vor der Auslieferung einer strengen Inspektion unterzogen werden, kann es im Alltag zu Störungen kommen. Zum Beispiel können Defekte am Kraftstoff- oder Zündsystem oder mangelnde Kompression zu Anlaßproblemen und Leistungseinbußen führen.

Die nachfolgenden Fehlersuchdiagramme beschreiben die Vorgänge, die es Ihnen ermöglichen, eine einfache und schnelle Kontrolle der einzelnen Funktionsbereiche vorzunehmen. Reparaturarbeiten sollten jedoch unbedingt von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausgeführt werden, denn nur diese bietet das Know-how, die Werkzeuge und die Erfahrung für eine optimale Wartung.

Ausschließlich Yamaha-Originalersatzteile verwenden. Ersatzteile anderer Hersteller mögen zwar so aussehen wie Yamaha-Teile, bieten aber nur selten die gleiche Qualität und Lebensdauer, was erhöhte Reparaturkosten zur Folge hat.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU25911

Fehlersuchdiagramme

Startprobleme und mangelnde Motorleistung

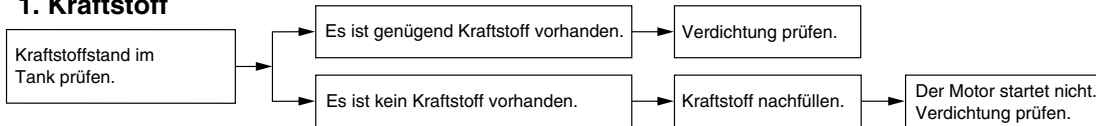
GWA10840



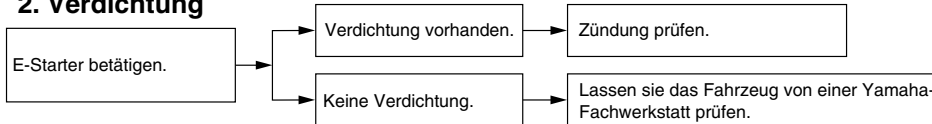
WARNUNG

Bei Prüf- und Reparaturarbeiten am Kraftstoffsystem Funken und offene Flammen fernhalten und auf keinen Fall rauchen.

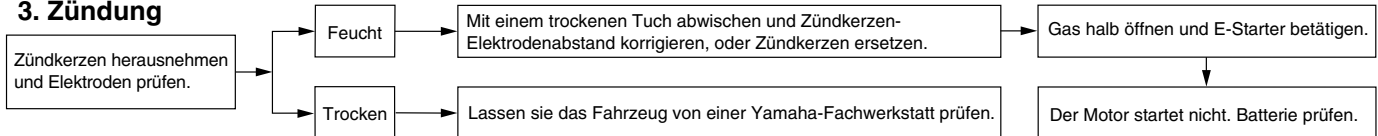
1. Kraftstoff



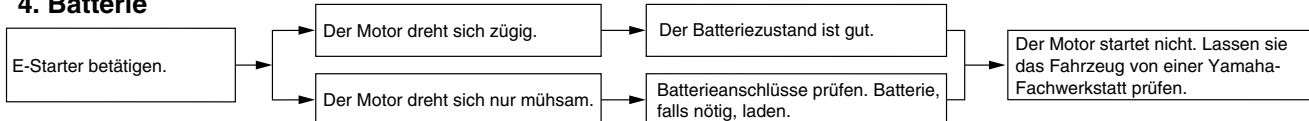
2. Verdichtung



3. Zündung



4. Batterie



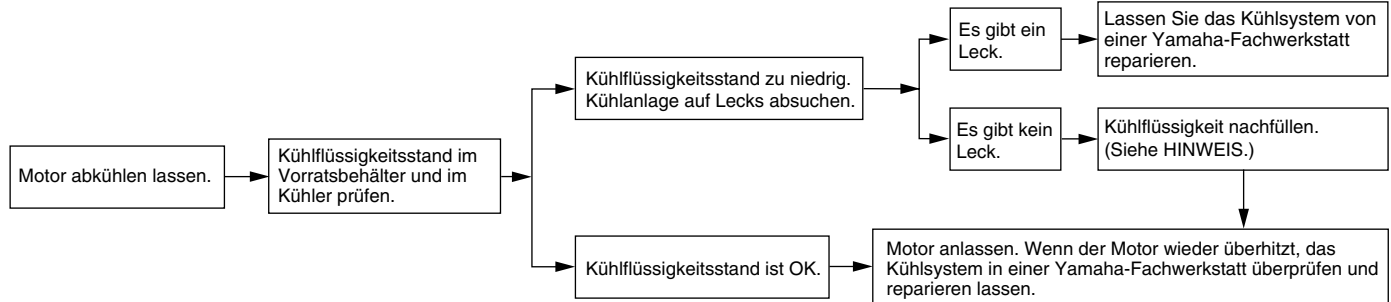
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Motorüberhitzung

GWA10400

WARNUNG

- Niemals den Kühlerdeckel abnehmen, wenn der Motor und der Kühler heiß sind. Siedend heiße Flüssigkeit und heißer Dampf können unter Druck austreten und ernsthafte Verletzungen verursachen. Immer abwarten, bis der Motor abgekühlt ist.
- Nachdem die Kühlerverschlußdeckel-Arretierschraube losgedreht wurde, einen dicken Lappen, wie z. B. ein Handtuch, über den Kühlerverschlußdeckel legen und dann den Deckel langsam im Gegenuhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen, damit der restliche Druck entweichen kann. Wenn kein Zischen mehr zu vernehmen ist, auf den Deckel drücken und im Gegenuhrzeigersinn abschrauben.



HINWEIS:

Falls die vorgeschriebene Kühflüssigkeit nicht verfügbar ist, kann notfalls auch Leitungswasser verwendet werden. Dieses aber so bald wie möglich durch die vorschriftsmäßige Kühflüssigkeit ersetzen.

PFLEGE UND STILLEGUNG DES MOTORRADS

GAU26030

Pflege

Während die offene Bauweise einerseits die attraktive Technologie sichtbar macht, hat sie andererseits den Nachteil, daß das Motorrad ungeschützt ist. Obwohl nur hochwertige Materialien verwendet werden, sind die Bauteile nicht korrosionssicher. Während bei Automobilen beispielsweise ein korrodierter Auspuff unbeachtet bleibt, fallen schon kleine Rostansätze an der Motorrad-Auspuffanlage unangenehm auf. Regelmäßige, richtige Pflege ist nicht nur eine Bedingung für Garantieansprüche, sondern Ihr Motorrad wird auch besser aussehen, länger leben und optimale Leistungen erbringen.

Vorbereitung für die Reinigung

1. Die Schalldämpferöffnung abkühlen lassen und dann mit einer Plastiktüte abdecken.
2. Sicherstellen, daß alle Kappen und Abdeckungen, sowie alle elektrischen Stecker und Anschlußbuchsen, einschließlich der Zündkerzenstecker, fest sitzen.
3. Auf stark verschmutzte Stellen, die z. B. durch verkrustetes Motoröl verunreinigt sind, einen Kaltreiniger mit dem Pinsel auftragen, aber niemals Kaltreiniger auf Dichtungen, Kettenräder, die

Antriebskette und Radachsen auftragen! Kaltreiniger und Schmutz mit Wasser abspülen.

Reinigung

GCA10770

ACHTUNG:

- **Stark säurehaltige Radreiniger, besonders an Speichenrädern, vermeiden. Werden solche Produkte für schwer zu entfernende Verschmutzungen verwendet, das Reinigungsmittel nicht länger als vorgeschrieben auf der betroffenen Stelle lassen. Die behandelten Teile unbedingt sehr gut mit Wasser spülen, sofort abtrocknen und anschließend mit einem Korrosionsschutz versehen.**
- **Unsachgemäße Reinigung kann den Windschutz, die Verkleidungsteile und andere Plastikteile beschädigen. Ausschließlich weiche, saubere Tücher oder Schwämme mit einem milden Reinigungsmittel und Wasser verwenden, um Plastikteile zu reinigen.**
- **Niemals scharfe Chemikalien für Plastikteile verwenden. Niemals folgende Mittel bzw. einen mit diesen Mitteln angefeuchteten Lappen**

oder Schwamm benutzen: **alkalische oder stark säurehaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Benzin, Rostschutz- oder -entfernungsmittel, Brems- oder Kühflüssigkeit, Batteriesäure.**

- **Niemals Hochdruck-Waschanlagen oder Dampfstrahlreiniger verwenden, da diese das Einsickern von Wasser und damit eine Verschlechterung in den folgenden Bereichen verursachen: Dichtungen (von Rädern, Schwinglagern, Gabeln und Bremsen), elektrische Bestandteile (Stecker, Verbindungen, Instrumente, Schalter und Lichter), Ent- und Belüftungsschläuche.**
- **Für Motorräder, die mit einer Windschutzscheibe ausgestattet sind: Keine starken Reiniger oder harten Schwämme verwenden, da sie Teile abstumpfen oder verkratzen werden. Einige Plastikreinigungsmittel könnten auf der Windschutzscheibe Kratzer hinterlassen. Das Produkt an einer nicht im Blickfeld liegenden Stelle der Windschutzscheibe testen, ob es Scheuerspuren hinterläßt. Ist die**

PFLEGE UND STILLEGUNG DES MOTORRADS

Windschutzscheibe verkratzt, nach dem Waschen ein Plastikpoliermittel verwenden.

Nach normalem Gebrauch

Schmutz am besten mit warmem Wasser, einem milden Reinigungsmittel und einem sauberen, weichen Schwamm lösen, danach gründlich mit sauberem Wasser spülen. Schwer zugängliche Stellen mit einer Zahnbürste oder Flaschenbürste reinigen. Hartnäckiger Schmutz und Insekten lassen sich leichter entfernen, wenn zuvor ein nasses Tuch einige Minuten lang auf die verschmutzten Stellen gelegt wird. Im Plastikbeutel der Bedienungsanleitung befindet sich ein Spezienschwamm zur Reinigung des Schalldämpfers. Mit diesem Schwamm können auch thermische Verfärbungen entfernt werden.

Nach Fahrten im Regen, auf Straßen, die mit Salz bestreut wurden oder in Küstennähe

Da Meeressalz und Streusalz in Verbindung mit Wasser extrem korrosiv wirken, führen Sie bitte nach jeder Fahrt in Regen, Küstennähe oder auf gestreuten Straßen folgende Schritte durch.

HINWEIS: _____

Im Winter gestreutes Salz kann noch bis in den Frühling hinein auf Straßen vorhanden sein.

1. Das Motorrad abkühlen lassen und dann mit kaltem Wasser und einem milden Reinigungsmittel abwaschen.

GCA10790

ACHTUNG: _____

Kein warmes Wasser verwenden, da es das aggressive Verhalten von Salz verstärkt.

2. Um Korrosion zu verhindern, nach dem Trocknen des Motorrads ein Korrosionsschutzspray auf alle Metalloberflächen, einschließlich verchromter und vernickelter Metalloberflächen, sprühen.

Nach der Reinigung

1. Das Motorrad mit einem Leder oder einem saugfähigen Tuch trockenwischen.
2. Die Antriebskette sofort trocknen und schmieren, um Rostansatz zu verhindern.
3. Verwenden Sie zur Pflege von verchromten, Aluminium- und Edelstahl-Teilen, auch an der Auspuffanlage,

eine Chrompolitur. (Sogar die temperaturbedingte Verfärbung von Edelstahl-Auspuffanlagen kann mit einer solchen Politur entfernt werden.)

4. Alle Metalloberflächen müssen mit einem Korrosionsschutzspray vor Korrosion geschützt werden, auch wenn sie verchromt, vernickelt, eloxiert oder auf eine andere Art oberflächenvergütet sind.
5. Verwenden Sie Sprühöl als Universalreiniger, um noch vorhandene Restverschmutzungen zu entfernen.
6. Steinschläge und andere kleine Lackschäden mit Farblack ausbessern bzw. mit Klarlack versiegeln.
7. Wachsen Sie alle lackierten Oberflächen.
8. Das Motorrad vollständig trocknen lassen, bevor es untergestellt oder abgedeckt wird.

GWA10930

WARNUNG _____

- **Sicherstellen, daß sich weder Öl noch Wachs auf den Bremsen oder Reifen befindet. Gegebenenfalls Bremscheiben und -beläge mit Aceton oder einem handelsüblichen Bremsenreiniger säubern, Reifen mit Seifenlauge abwaschen.**

PFLEGE UND STILLEGUNG DES MOTORRADS

- Vor einer Fahrt mit dem Motorrad, die Bremsleistung und das Verhalten in Kurven testen.

GCA10800

ACHTUNG:

- Wachs und Öl stets sparsam auftragen und jeglichen Überschuß abwischen.
- Niemals Gummi- oder Kunststoffteile einölen bzw. wachsen, sondern mit geeigneten Pflegemitteln behandeln.
- Polituren nicht zu häufig einsetzen, denn diese enthalten Schleifmittel, die eine dünne Schicht des Lackes abtragen.

HINWEIS:

Produkttempfehlungen erhalten Sie bei Ihrem Yamaha-Händler.

Abstellen

GAU26180

Kurzzeitiges Abstellen

Das Motorrad sollte stets kühl und trocken untergestellt und mit einer luftdurchlässigen Plane abgedeckt werden, um es vor Staub zu schützen.

GCA10810

ACHTUNG:

- Stellen Sie ein nasses Motorrad niemals in eine unbelüftete Garage oder decken es mit einer Plane ab, denn dann bleibt das Wasser auf den Bauteilen stehen, und das kann Rostbildung zur Folge haben.
- Um Korrosion zu verhindern, feuchte Keller, Ställe (Anwesenheit von Amoniak) und Bereiche, in denen starke Chemikalien gelagert werden, vermeiden.

Stilllegung

Möchten Sie Ihr Motorrad mehrere Monate stilllegen, sollten folgende Schutzvorkehrungen getroffen werden:

1. Befolgen Sie alle Anweisungen, die im Abschnitt "Pflege" in diesem Kapitel angegeben sind.

2. Füllen Sie den Kraftstofftank und fügen Sie einen stabilisierenden Zusatz hinzu (falls erhältlich), um den Tank vor Rostbefall zu schützen und eine chemische Veränderung des Kraftstoffs zu verhindern.
3. Zum Schutz der Zylinder, Kolbenringe, etc. vor Korrosion die folgenden Schritte ausführen:
 - a. Die Zündkerzenstecker abziehen und dann die Zündkerzen heraus-schrauben.
 - b. Je etwa einen Teelöffel Motoröl durch die Kerzenbohrungen einföllen.
 - c. Die Zündkerzenstecker auf die Zündkerzen aufstecken und dann die Zündkerzen auf den Zylinderkopf legen, so daß die Elektroden Masseverbindung haben. (Damit wird im nächsten Schritt die Funkenbildung begrenzt.)
 - d. Den Motor einige Male mit dem Anlasser durchdrehen. (Dadurch wird die Zylinderwand mit Öl benetzt.)
 - e. Die Zündkerzenstecker von den Zündkerzen abziehen, die Zündkerzen einschrauben und die Zündkerzenstecker wieder auf die Zündkerzen aufsetzen.

GWA10950

WARNUNG

Um Verletzung oder Schäden durch Funken vorzubeugen, müssen die Elektroden der Zündkerzen geerdet werden, wenn der Motor durchgedreht wird.

4. Sämtliche Seilzüge sowie alle Hebel- und Ständer-Drehpunkte ölen.
5. Den Luftdruck der Reifen kontrollieren und ggf. korrigieren. Anschließend das Motorrad so aufbocken, daß beide Räder über dem Boden schweben. Anderenfalls jeden Monat die Räder etwas verdrehen, damit die Reifen nicht ständig an derselben Stelle aufliegen und dadurch beschädigt werden.
6. Den Schalldämpfer mit Plastiktüten so abdecken, daß keine Feuchtigkeit eindringen kann.
7. Die Batterie ausbauen und vollständig aufladen. Die Batterie an einem kühlen, trockenen Ort lagern und einmal pro Monat aufladen. Die Batterie nicht an einem übermäßig kalten oder warmen Ort [unter 0 °C (30 °F) oder über 30 °C (90 °F)] lagern. Nähere Angaben zum Lagern der Batterie siehe Seite 6-30.

HINWEIS: _____
Notwendige Reparaturen vor der Stilllegung ausführen.

TECHNISCHE DATEN

Abmessungen:

- Gesamtlänge:
2045 mm (80.5 in)
- Gesamtbreite:
690 mm (27.2 in)
- Gesamthöhe:
1105 mm (43.5 in)
- Sitzhöhe:
830 mm (32.7 in)
- Radstand:
1385 mm (54.5 in)
- Bodenfreiheit:
145 mm (5.71 in)
- Mindest-Wendekreis:
3800 mm (149.6 in)

Gewicht:

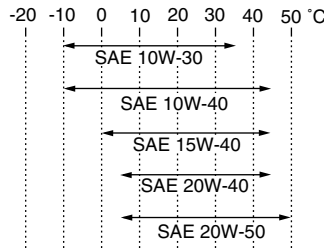
- Mit Öl und Kraftstoff:
183.0 kg (403 lb)

Motor:

- Bauart:
Flüssigkeitsgekühlter 4-Takt-Motor, DOHC
- Zylinderanordnung:
4-Zylinder-Reihe, nach vorn geneigt
- Hubraum:
600.0 cm³ (36.61 cu.in)
- Bohrung × Hub:
65.5 × 44.5 mm (2.58 × 1.75 in)
- Verdichtungsverhältnis:
12.40 :1
- Startsystem:
Elektrostarter
- Schmiersystem:
Naßsumpfschmierung

Motoröl:

- Sorte (Viskosität):
SAE10W30 oder SAE10W40 oder
SAE15W40 oder SAE20W40 oder
SAE20W50



- Empfohlene Motorölqualität:
API Service, Sorte SE, SF, SG oder höher
- Motoröl-Füllmenge:
Ohne Wechsel der Ölfilterpatrone:
2.40 L (2.54 US qt) (2.11 Imp.qt)
Mit Wechsel der Ölfilterpatrone:
2.60 L (2.75 US qt) (2.29 Imp.qt)

Kühlsystem:

- Fassungsvermögen des Kühlflüssigkeits-
Ausgleichsbehälters (bis zur Maximalstand-
Markierung):
0.25 L (0.26 US qt) (0.22 Imp.qt)
- Fassungsvermögen des Kühlers
(einschließlich aller Kanäle):
2.15 L (2.27 US qt) (1.89 Imp.qt)

Luftfilter:

- Luftfiltereinsatz:
Naßfiltereinsatz

Kraftstoff:

- Empfohlener Kraftstoff:
Ausschließlich bleifreies Superbenzin
- Tankvolumen (Gesamtinhalt):
17.0 L (4.49 US gal) (3.74 Imp.gal)
- Davon Reserve:
3.5 L (0.92 US gal) (0.77 Imp.gal)

Elektronische Kraftstoffeinspritzung:

- Hersteller:
NIPPON INJECTOR
- Modell:
INP-250/4

Zündkerze(n):

- Hersteller/Modell:
NGK/CR9EK, CR10EK
- Zündkerzen-Elektrodenabstand:
0.6–0.7 mm (0.024–0.028 in)

Kupplung:

- Kupplungsbauart:
Mehrscheiben-Ölbadkupplung

Kraftübertragung:

- Primäruntersetzungsgetriebe:
Stirnräder
- Primäruntersetzungsverhältnis:
86/44 (1.955)
- Sekundäruntersetzungsgetriebe:
Kette
- Sekundäruntersetzungsverhältnis:
48/16 (3.000)
- Getriebeart:
klauengeschaltetes 6-Gang-Getriebe
- Getriebebetätigung:
Fußbedienung (links)

Getriebeabstufung:

1. Gang:
37/13 (2.846)
2. Gang:
37/19 (1.947)
3. Gang:
28/18 (1.556)
4. Gang:
32/24 (1.333)
5. Gang:
25/21 (1.190)
6. Gang:
26/24 (1.083)

Fahrgestell:

- Rahmenbauart:
unten offener Zentralrohrrahmen
- Lenkkopfwinkel:
24.50 °
- Nachlauf:
95.0 mm (3.74 in)

Vorderreifen:

- Ausführung:
Schlauchlos-Reifen
- Dimension:
120/70 ZR17M/C (58W)
- Hersteller/Typ:
MICHELIN/Pilot POWER C
- Hersteller/Typ:
DUNLOP/D218F M

Hinterreifen:

- Ausführung:
Schlauchlos-Reifen
- Dimension:
180/55 ZR17M/C (73W)

Hersteller/Typ:

- MICHELIN/Pilot POWER
- Hersteller/Typ:
DUNLOP/D218 M

Zuladung:

- Max. Gesamtzuladung:
192 kg (423 lb)
(Gesamtgewicht von Fahrer, Beifahrer,
Gepäck und Zubehör)

Reifenluftdruck (bei kaltem Reifen):

- Zuladungsbedingung:
0–90 kg (0–198 lb)
- Vorn:
250 kPa (36 psi) (2.50 kgf/cm²)
- Hinten:
290 kPa (42 psi) (2.90 kgf/cm²)
- Zuladungsbedingung:
90–192 kg (198–423 lb)
- Vorn:
250 kPa (36 psi) (2.50 kgf/cm²)
- Hinten:
290 kPa (42 psi) (2.90 kgf/cm²)
- Rennen:
Vorn:
250 kPa (36 psi) (2.50 kgf/cm²)
- Hinten:
290 kPa (42 psi) (2.90 kgf/cm²)

Vorderrad:

- Rad-Bauart:
Gußrad
- Felgenreöße:
17M/C x MT3.50

Hinterrad:

- Rad-Bauart:
Gußrad
- Felgenreöße:
17M/C x MT5.50

Vorderradbremse:

- Bauart:
Doppelscheibenbremse
- Betätigung:
Handbedienung (rechts)
- Empfohlene Flüssigkeit:
DOT 4

Hinterradbremse:

- Bauart:
Einzelscheibenbremse
- Betätigung:
Fußbedienung (rechts)
- Empfohlene Flüssigkeit:
DOT 4

Vorderrad-Federung:

- Bauart:
Teleskopgabel
- Feder/Stoßdämpfer-Bauart:
Spiralfeder, hydraulisch gedämpft
- Federweg:
120.0 mm (4.72 in)

Hinterrad-Federung:

- Bauart:
Schwinge (Gelenkaufhängung)
- Feder/Stoßdämpfer-Bauart:
Spiralfeder, hydraulisch gedämpft,
gasdruckunterstützt
- Federweg:
120.0 mm (4.72 in)

TECHNISCHE DATEN

Elektrische Anlage:

Zündsystem:

Gleichstrom-CDI

Lichtmaschine:

Drehstromgenerator mit Permanentmagnet

Batterie:

Typ:

GT9B-4

Spannung, Kapazität:

12 V, 8.0 Ah

Scheinwerfer:

Lampenart:

Halogenlampe

Lampenspannung (Watt × Anzahl):

Scheinwerfer:

12 V, 55.0 W × 2

Rücklicht/Bremslicht:

LED

Blinklicht vorn:

12 V, 10.0 W × 2

Blinklicht hinten:

12 V, 10.0 W × 2

Standlicht vorn:

12 V, 5.0 W × 2

Kennzeichenbeleuchtung:

12 V, 5.0 W × 1

Instrumentenbeleuchtung:

LED

Leerlauf-Kontrolleuchte:

LED

Fernlicht-Kontrolleuchte:

LED

Ölstand-Warnleuchte:

LED

Blinker-Kontrolleuchte:

LED

Reserve-Warnleuchte:

LED

Kühflüssigkeits-Warnleuchte:

LED

Motorstörungen-Warnleuchte:

LED

Anzeigeleuchte des Wegfahrsperr-

Systems:

LED

Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte:

LED

Sicherungen:

Hauptsicherung:

40.0 A

Scheinwerfersicherung:

20.0 A

Signalanlagensicherung:

15.0 A

Zündungssicherung:

15.0 A

Parkleuchten-Sicherung:

10.0 A

Kühlerlüftersicherung:

15.0 A × 2

Sicherung der Elektronischen

Kraftstoffeinspritzung:

15.0 A

Zusatzsicherung:

10.0 A

GAU26351

Identifizierungsnummern

Bitte übertragen Sie die Schlüssel- und Fahrgestellnummern sowie die Modellcode-Plakette in die dafür vorgesehenen Felder, da diese für die Bestellung von Ersatzteilen und -schlüsseln sowie bei einer Diebstahlmeldung benötigt werden.

SCHLÜSSEL-

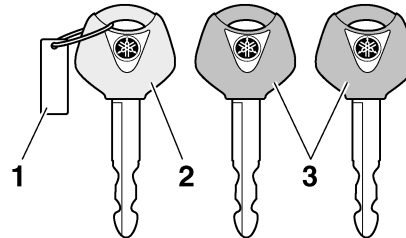
IDENTIFIZIERUNGSNUMMER:

FAHRGESTELLNUMMER:

MODELLCODE-PLAKETTE:

GAU26381

Schlüssel-Identifizierungsnummer

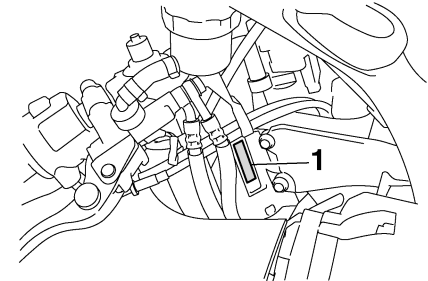


1. Schlüssel-Identifizierungsnummer
2. Schlüssel für die Re-Registrierung des Codes (rote Ummantelung)
3. Standardschlüssel (schwarze Ummantelung)

Die Schlüssel-Identifizierungsnummer ist auf dem Schlüsselanhänger eingestanzt. Diese Nummer im entsprechenden Feld notieren, da sie bei der Bestellung eines Ersatzschlüssels angegeben werden muß.

GAU26400

Fahrgestellnummer



1. Fahrgestellnummer

Die Fahrgestellnummer ist am Lenkkopfrrohr eingeschlagen. Tragen Sie diese Nummer in das entsprechende Feld ein.

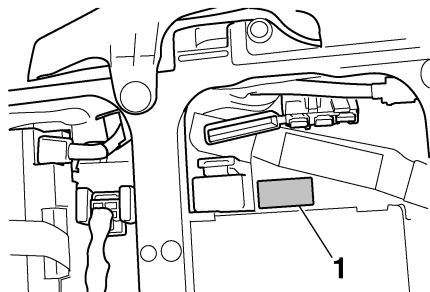
HINWEIS: _____

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer dient zur Identifizierung ihres Motorrads, und wird von der Zulassungsbehörde registriert.

KUNDENINFORMATION

GAU26470

Modellcode-Plakette



1. Modellcode-Plakette

Die Modellcode-Plakette ist auf dem Rahmen unter dem Fahrersitz angebracht. (Siehe Seite 3-17.) Übertragen Sie Informationen auf dieser Plakette in die vorgesehenen Felder. Diese Informationen benötigen Sie zur Ersatzteil-Bestellung bei Ihrem Yamaha-Händler.

- A**
- Ablendschalter 3-13
 - Ablagefach 3-19
 - Abstellen 7-3
 - Antriebsketten-Durchhang 6-25
 - Antriebskette, schmieren 6-26
 - Anzeigeleuchte des Wegfahrsperr-Systems 3-7
- B**
- Batterie 6-30
 - Blinker-Kontrolleuchten 3-4
 - Blinkerlampe, auswechseln 6-34
 - Blinkerschalter 3-13
 - Bordwerkzeug 6-1
 - Bowdenzüge, prüfen und schmieren 6-27
 - Bremsflüssigkeitsstand, prüfen 6-23
 - Bremsflüssigkeit, wechseln 6-24
- D**
- Diebstahlanlage (Sonderzubehör) 3-12
 - Drehzahlmesser 3-8
- E**
- Einfahrsvorschriften 5-3
- F**
- Fahrgestellnummer 9-1
 - Fahrzeugbeschreibung 2-1
 - Federbein, einstellen 3-21
 - Fehlersuchdiagramme 6-41
 - Fehlersuche 6-40
 - Fernlicht-Kontrolleuchte 3-4
 - Fußbremshebel 3-14
 - Fußbrems- und Schalthebel, prüfen und schmieren 6-27
 - Fußschalthebel 3-14
- G**
- Gasdrehgriff und Gaszug kontrollieren und schmieren 6-27
 - Gaszugspiel, kontrollieren 6-18
- H**
- Handbremshebel 3-14
 - Handbrems- und Kupplungshebel, prüfen und schmieren 6-28
 - Helmhalter 3-18
 - Hinterrad 6-39
 - Hinterrad-Bremslichtschalter, einstellen 6-22
 - Hupenschalter 3-13
- I**
- Identifizierungsnummern 9-1
- K**
- Katalysator 3-17
 - Kennzeichenleuchten-Lampe, auswechseln 6-35
 - Kraftstoff 3-15
 - Kraftstoff sparen, Tips 5-3
 - Kraftstofftank-Belüftungsschlauch/Überlaufschlauch 3-16
 - Kühlflüssigkeit 6-12
 - Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte 3-5
 - Kupplungshebel 3-13
 - Kupplungshebel-Spiel, einstellen 6-22
- L**
- Leerlaufdrehzahl 6-18
 - Leerlauf-Kontrolleuchte 3-4
 - Lenkerarmaturen 3-12
 - Lenkung, prüfen 6-30
 - Lichtupenschalter 3-13
- M**
- Lufteinlaßkanal 6-17
 - Luftfiltereinsatz, prüfen 6-16
- M**
- Modellcode-Plakette 9-2
 - Motor anlassen 5-1
 - Motoröl und Ölfilterpatrone 6-9
 - Motorrad aufbocken 6-36
 - Motorstoppschalter 3-13
 - Motorstörungs-Warnleuchte 3-7
 - Multifunktionsanzeige 3-8
- O**
- Ölstand-Warnleuchte 3-4
- P**
- Parken 5-4
 - Pflege 7-1
- R**
- Räder 6-21
 - Radlager, prüfen 6-30
 - Reifen 6-19
 - Reserve-Warnleuchte 3-5
 - Routinekontrolle vor Fahrtbeginn 4-2
 - Rücklicht-/Bremslichtlampe 6-34
- S**
- Schalten 5-2
 - Schaltzeitpunkt-Anzeigeleuchte 3-7
 - Scheibenbremsbeläge des Vorder- und Hinterrads, prüfen 6-23
 - Scheinwerferlampe, auswechseln 6-33
 - Schlüssel-Identifizierungsnummer 9-1
 - Schwinger-Drehpunkte, schmieren 6-29
 - Seitenständer 3-23
 - Seitenständer, prüfen und schmieren ... 6-28
 - Sicherheitsinformationen 1-1
 - Sicherungen, wechseln 6-31

INDEX

| | |
|-----------------------------------|------|
| Sitzbank | 3-17 |
| Spanngurt-Halterungen..... | 3-23 |
| Standlichtlampe, auswechseln..... | 6-35 |
| Starterschalter..... | 3-13 |
| System der Wegfahrsperrung | 3-1 |

T

| | |
|---------------------------------|------|
| Tankverschluß | 3-15 |
| Technische Daten | 8-1 |
| Teleskopgabel, einstellen | 3-20 |
| Teleskopgabel, prüfen | 6-29 |

V

| | |
|---|------|
| Ventilspiel..... | 6-19 |
| Verkleidungsteile und Abdeckungen, abnehmen und montieren..... | 6-6 |
| Vorderrad..... | 6-37 |

W

| | |
|--|------|
| Warnblinkschalter | 3-13 |
| Warn- und Kontrolleuchten | 3-4 |
| Wartungsintervalle und Schmierdienst ... | 6-2 |

Z

| | |
|---|------|
| Zündkerzen, prüfen..... | 6-8 |
| Zünd-/Lenkschloß | 3-2 |
| Zündunterbrechungs- u. Anlaßsperrschalter-System | 3-24 |



AUF RECYCLINGPAPIER GEDRUCKT

PRINTED IN JAPAN
2004.08-2.9×2 CR
(G)